Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Zeitung
Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau"

Erscheint 2 mal täglich, auch Montag früh. – Bezugspreis: Abholer monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 M. Durch Träger und ausw. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer: 10 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolasstr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamezeile 1.50 M. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 5915, 5916, 5917; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2054, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2055.

Nummer 626. Sonntag, 9. Dezember 1917. 71. Jahrgang.

Auf den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Friedenswünsche in Italien. — Der Suezkanal gesperrt. — Das polnische Ministerium.

Eine Reichsstelle für einheitliche Verkehrsleitung.

In der letzten Nummer der „Deutschen Stimmen" (Herausgeber Dr. Gustav Stresemann, Verlag Hermann Kalkoff, Berlin) stellt Wirkl. Geh. Rat Dr. Kirchhoff die Forderung auf, als Notstandsmaßnahme eine Reichsstelle für einheitliche Verkehrsleitung zu schaffen. Wir geben aus dem bemerkenswerten Artikel in folgendem die Hauptstellen wieder:

Es bestehen für den Verkehr schon jetzt partielle Kriegsorganisationen, die wie die Kriegsbetriebsleitung gut funktionieren. Es fehlt aber gerade jetzt, wo so viel auf dem Spiele steht und große konkurrierende, ja kollidierende Interessen aufeinanderplatzen, an einer Reichsstelle für einheitliche Verkehrsleitung, die in enger Fühlung mit den gesetzlichen Vertretern des Deutschen Volkes und den berufenen Fachorganen alle die Gesamtheit angehenden großen Notstandsmaßnahmen einheitlich bearbeitet und durchführt. Gewiß! Wir sind mit Reichsämtern gesättigt und haben — wie man wohl behauptet — nicht immer gute Erfahrungen mit ihnen gemacht! Das kann man aber von den neuesten Erfahrungen bei den bundesstaatlichen Verkehrsämtern gewiß ebenso sagen. Es kommt sehr darauf an, wie die Sache gehandhabt wird. Jedenfalls lassen sich die durch den Weltkrieg dem Eisenbahnwesen bereiteten, immer mehr wachsenden Schwierigkeiten im Rahmen der gegenwärtigen Organisation nicht mehr befriedigend lösen. Es erscheint nicht mehr angängig, daß unter Ausschaltung der Oeffentlichkeit die eine Staatsbahnverwaltung dies, die andere jenes einführt und das Publikum dann über Nacht erfährt, was von jetzt an auf den Eisenbahnen in Preußen, in Bayern, in Württemberg usw. Geltung haben soll. Kein Land der Welt hat so günstige Vorbedingungen für ein einheitlich geleitetes Verkehrswesen wie Deutschland. Dank der Eisenbahnverstaatlichung, dank der Tüchtigkeit des Personals läßt sich aus diesem Apparat durch straffere Zusammenfassung noch Größeres auch während des Krieges schaffen, und dasjenige Land wird sich nach dem Kriege wirtschaftlich am schnellsten erholen, welches über ein einheitlich geleitetes Verkehrswesen verfügt. Wie kann man es da noch weiter verantworten, die Zersplitterung fortbestehen zu lassen, wohl von Fall zu Fall Einzelheiten gemeinsam zu ordnen, im übrigen aber den Dualismus und das Sonderinteresse nicht nur zwischen den Eisenbahnen untereinander, sondern auch zwischen diesen und den Wasserstraßen aufrecht zu erhalten. Der eigentliche Grund, weshalb wir uns den immer schwieriger werdenden Verhältnissen fortschreitend weniger gewachsen zeigen, liegt an der der Fühlung mit der Außenwelt abholden Vielköpfigkeit unseres Verkehrswesens. Es fehlt ihm eben der Kopf für ganz Deutschland, und der muß endlich durch eine Reichsstelle für einheitliche Verkehrsleitung als Notstandsmaßnahme geschaffen werden, das scheint mir augenblicklich das Dringlichste und Wichtigste auf dem Verkehrsgebiete. Alles andere wird sich dann finden. Keiner weiß zurzeit, an welche verantwortliche Stelle er sich halten soll. Der Reichstag faßt Resolutionen auf Einsetzung einer Fachkommission zur Prüfung der Frage einer Vereinheitlichung des Verkehrswesens. Der preußische Eisenbahnminister rührt sich nicht. Wer betreibt denn nun die Sache? Ungezählte andere ernst zu nehmende Anregungen auf vorübergehende oder dauernde Verbesserungen in Eisenbahndingen erfolgen von parlamentarischer und fachmännischer Seite: wer reagiert darauf? Diese totale bürokratische Abgeschlossenheit und Unnahbarkeit in Dingen, die die Oeffentlichkeit in ganz Deutschland so vital angehen, kann doch in solchen Zeiten unmöglich weiter bestehen bleiben .....

Der Eisenbahnbetrieb muß noch während des Krieges — weniger bürokratisch, mehr praktisch — von innen heraus vereinfacht und den total veränderten Zeitverhältnissen verständnisvoll angepaßt werden. Wer soll nun solche Notstandsmaßnahmen für ganz Deutschland durchführen? Herr von Breitenbach erklärt: „Ich weiß mir in den D-Zügen nicht mehr zu helfen und kenne kein anderes Rettungsmittel gegen den nicht mehr zu bewältigenden Andrang, wie die Verdoppelung des Fahrpreises." Die anderen Staatsbahnverwaltungen folgen ihm, wenn auch jede in ihrer Art. In Bayern will man jetzt sogar noch die vierte Wagenklasse einführen. Hier muß meines Erachtens eine Reichsstelle, die dafür als Notstandsmaßnahme eigens eingesetzt ist, von einer höheren Warte aus solche ganz Deutschland angehenden vitalen Verkehrsfragen bearbeiten; dabei Fühlung mit den gesetzlichen Vertretern des deutschen Volkes und den berufenen Fachorganen nehmen und darüber wachen, daß jetzt gerade das Beste auf dem Verkehrsgebiet zum Wohle von ganz Deutschland geschieht, unbeschadet, wie jede einzelne Verwaltung dabei fährt. Deshalb muß es eben eine Reichsstelle sein. In solchen schnell zu erledigenden Lebensfragen für Deutschland können nicht erst noch so und so viele Einzelverwaltungen und Einzelparlamente zusammentreten und entscheidende Beschlüsse fassen wollen. Hier muß auch der gesetzlichen Vertretung des gesamten Volkes das nötige Vertrauen geschenkt werden. Um ihre Aufgaben voll erfüllen zu können, muß die Reichsstelle für einheitliche Verkehrsleitung mit nötigen Kompetenzen für die Dauer des Krieges ausgerüstet sein. Diese dürfen sich nicht nur auf den Eisenbahnverkehr beziehen, sondern müssen den Wasserstraßenverkehr mit umfassen. Kompetenzstreitigkeiten mit den bundesstaatlichen Organen müssen auf diesem, zurzeit als eine Notstandsmaßnahme anzusehenden Gebiete grundsätzlich ausgeschlossen sein. Zunächst könnte diese Reichsstelle als Studienkommission von Reichswegen eingesetzt werden, zu der die Einzelstaaten je nach Bedarf Fachmänner entsendeten. Man bedenke doch, um was es sich jetzt handelt! Je länger der Krieg dauert, desto weniger zeigen sich die selbständigen Eisenbahnkörper den — wie zuzugeben — von allen Seiten auf sie eindringenden Aufgaben gewachsen, während die Verkehrswelle immer mehr steigt. Was soll erst werden, wenn nach siegreich beendetem Kriege alles aufeinanderplatzt? Die Aufgaben, die dann an das Verkehrswesen herantreten, erheischen schon jetzt gebieterisch eine einheitliche Leitung im Dienste und Interesse der Gesamtheit. Dann ist zum bundesfreundlichen Verhandeln der Nachbarstaaten untereinander keine Zeit mehr; dann heißt es: schnell handeln von einer Stelle aus! Statt der jetzt in jedem Bundesstaate selbständig experimentierenden Einzelverwaltungen und Einzelparlamente werden die Eisenbahnen betreibenden Bundesstaaten für diese kritische Zeit ihre Kompetenzen in dem dafür festzusetzenden Rahmen auf die einzusetzende Reichsstelle übertragen und im Bundesrat sowie Reichstag ihre Mitwirkung an der einheitlichen Behandlung der ganz Deutschland betreffenden großen Verkehrsfragen wiederfinden müssen. Anders geht es nicht.

Ein wertvolles Reichsorgan erwächst aus der Reichsverkehrsstelle auch für die Wasserwege. Große Wasserprojekte sind schon jetzt im Fluß, die sich zum Teil durchkreuzen. Auch hier fehlt es im Reich an dem Kopf, der das Ganze einheitlich leitet. Kein anderes Gebiet erheischt so sehr die einheitliche Leitung wie der Verkehr. Warum will man in diese rein geschäftlich zu behandelnden Verkehrsfragen immer wieder die hohe Politik gewaltsam hineintragen? Deutschland muß doch leben und kann nur leben, wenn es einen flotten Verkehr hat. Dieser läßt sich während des Weltkrieges — wenigstens in allen großen Fragen — nur noch einheitlich bewältigen. Also fort mit den dagegen an falscher Stelle angewandten partikularistischen Theorien. In dieser großen und schweren Zeit gibt es in Deutschland nur noch praktische Eisenbahnpolitik und als deren Kopf eine neu zu schaffende Reichsstelle für einheitliche Verkehrsleitung!

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 8. Dez. (Amtlich).

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Deutsche Fürsten im Heere.

Berlin, 8. Dez. (Wolff-Tel.)

Oberst Adolf Fürst zu Schaumburg-Lippe, der Kommandeur der 3. Garde-Kavallerie-Brigade, hat um die Enthebung von dieser Stellung gebeten, da die Regierungspflichten seine längere Abwesenheit aus der Heimat nicht mehr zulassen. Der Kaiser entsprach der Bitte und verlieh dem Fürsten, der sich mit Beginn des Krieges freiwillig zum Heeresdienst zur Verfügung gestellt hatte, in Anerkennung seiner Verdienste vor dem Feinde als Regiments- und Brigadekommandeur die Schwerter zum Großkreuz des Roten Adlerordens.

Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 8. Dez. (Amtlich.)

Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wiederum 4 Dampfer versenkt, darunter ein Dampfer, der aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurde, sowie der bewaffnete französische Dampfer „Pomone".

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Suezkanal der Unterseeboote wegen gesperrt.

Berlin, 8. Dez. (Privat-Tel., zb.)

Die „B. Z." meldet aus Zürich: Nach dem „Secolo" sind vor dem Suezkanal Unterseeboote gesichtet worden. Die Schiffahrt durch den Kanal ruht seit Montag.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 8. Dez. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz

Waffenruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere tapferen Truppen, in ihrer Mitte das egerländisch Schützenregiment Nr. 6, erstürmten gestern östlich von Asiago die starken Stützpunkte Stenfle und behaupteten sie gegen heftige Angriffe.

Die Zahl der seit dem 4. Dezember bei der Heeresgruppe Feldmarschall Conrad eingebrachten Gefangenen übersteigt 18000.

Unsere Flieger bestanden gestern zahlreiche Luftkämpfe und schossen 6 italienische Flugzeuge ab. Offiziersstellvertreter Arriabi errang seinen 21. Luftsieg.

Der Chef des Generalstabes.

Die Alliierten können Italien nicht helfen.

Genf, 8. Dez. (Eig. Tel., zb.)

Der Pariser Berichterstatter der Londoner „Times" schreibt: Der erste Alliertenkriegsrat mag wissen, was er will. Es ist ausgeschlossen, Italien die gewünschte Hilfe zu bringen, da es an den nötigen Transportmitteln fehlt.

Wiedereröffnung der italienischen Kammer.

Bern, 8. Dez. (Wolff-Tel.)

Der „Corriere della Sera" meldet aus Rom: Nach einer halbstündigen Besprechung zwischen Orlando und Marcora wurde gestern abend die Tagesordnung auf dem Monte Citorio angeschlagen. Die amtliche Wiedereröffnung der Kammer wurde für den 12. Dezember angekündigt, zwecks Entgegennahme von Mitteilungen der Regierung. Für den Zusammentritt des Senats wurden bisher keine Maßnahmen getroffen. Man vermutet jedoch daß auch der Senat am 12. Dezember zusammentritt. Verschiedene Abgeordnete wiederholten bei dem Präsidenten der Kammer die Forderung auf Abhaltung von Geheimsitzungen. Auf dem Monte Citorio vermutet man, daß es zu einigen Geheimsitzungen kommen werde.

Der heiße Wunsch der Italiener nach Frieden und Versöhnung.

Lugano, 8. Dez. (Eig. Tel., zb.)

Der italienische Hauptquartierbericht läßt die Räumung der Hauptsperrforts beiderseits des Brentatals infolge gelungener Umgehung deutlich durchblicken, wodurch der Durchbruch in die Ebene von Bassano nähergerückt wird. Einige Fortbesatzungen sind vollzählig gefangen genommen worden, was General Diaz als heroische Tat rühmt. — Das Beispiel der Verwüstung und Ausräumung der Wohnungen feindlicher Angehöriger durch den Pöbel in Genua wurde an anderen Orten nachgeahmt. In den Städten Piaurieng, der Lombardei und im Gebiet von Emilia fanden deshalb Zusammenstöße mit der Polizei statt, bei denen Verhaftungen vorgenommen wurden. Der „Corriere della Sera" enthält einen rührseligen Artikel über den heißen Wunsch der Italiener, ein-

schließlich der Kämpfenden, nach Frieden und Völkerversöhnung. Auch mit Oesterreich sei eine Versöhnung möglich, wenn dieses sich von dem Geiste der Usurpation und Unterdrückung lossage. Es brauche darum keinerlei Rechte aufzugeben.

Hetze gegen die italienische Geistlichkeit.

Zürich, 8. Dez. (Eig. Tel. zb.)

Die „Züricher Nachrichten" melden aus Mailand: In Piemont hat eine Hetze gegen die Geistlichkeit begonnen. Durch anonyme Briefe wird der Klerus bei den Behörden der vaterlandsfeindlichen Gesinnung bezichtigt. Die katholischen Blätter mahnen zur Eintracht, da durch diese Aktionen der Burgfrieden bedroht werde.

Die unabhängige Ukraine.

Zürich, 8. Dez. (Eig. Tel., zb.)

Die „Neue Zürcher Ztg." meldet von besonderer Seite: Der ukrainische Zentralrat versandte einen Aufruf, wonach alle Klöster, Kirchen und Privatgüter in den Besitz des Volkes übergehen. Er führte den achtstündigen Arbeitstag ein, schaffte die Todesstrafe ab und unternahm energische Maßnahmen für einen baldigen Friedensschluß. Die Wahl für die ukrainische Nationalversammlung findet am 9. Januar statt. Die Nationalversammlung selbst wird in Kiew am 22. Januar zusammentreten.

Der Exzar in Tobolsk.

Amsterdam, 8. Dez. (Eig. Tel. zb.)

Reuter gibt eine Meldung der „Prawda" weiter, wonach eine Matrosenabteilung der Roten Garde nach Tobolsk geschickt worden sei, um den früheren Zaren zu bewachen.

Austausch der Zivilgefangenen mit Belgien.

Haag, 8. Dez. (Privattel. zb.)

Der „Nieuwe Rotterd. Cour." meldet aus Le Havre: Dank der Vermittlung des Königs von Spanien ist ein Abkommen zwischen Belgien und Deutschland bezüglich der aus Ostafrika weggeführten deutschen Bürger und der belgischen Zivilgefangenen in Deutschland zustande gekommen. Es wird danach bestimmt, daß die belgische Regierung, sobald es möglich ist, alle deutschen Bürger aus Ostafrika, die in Frankreich interniert sind, nach ihrem Land zurückkehren läßt. Die deutsche Regierung dagegen wird alle belgischen Frauen und Kinder in Freiheit setzen, die sich in deutschen Internierungslagern befinden, und die sich nichts haben zu schulden kommen lassen. Die Belgier haben dann die Wahl, entweder nach dem okkupierten Gebiet in Belgien zurückzukehren oder sich nach der Schweiz zu begeben, um von da aus Frankreich zu erreichen. Die deutsche Regierung wird auch die belgischen Kolonialpersönlichkeiten in Freiheit setzen, die zu Vergeltungsmaßregeln als Geiseln nach Holzminden gebracht worden waren. Sobald der Austausch stattgefunden hat, werden beide Regierungen eine allgemeine Regelung zum Austausch anderer Zivilgefangener treffen. Der erste Transport von 60 Deutschen sollte bereits am Freitag morgen in Genf eintreffen.

Das polnische Ministerium.

Warschau, 7. Nov. (Wolff-Tel.)

Die polnische Ministerliste ist vom Regentschaftsrate heute bestätigt worden. Zu Ministern wurden ernannt: Ministerpräsident Jan v. Kucharczewski, Minister des Innern Jan Stecki, Justiz Stanislaus Bokowiecki, Finanzen Steckowski, Kultus und öffentlicher Unterricht Antoni Ponokowski, Verpflegung Stefan Prazonowski, Ackerbau und Krongüter Josef Milkolowski-Pomarski, Gewerbe und Handel Jan Koglenitzann, soziale Fürsorge und Arbeiterschutz Stanislaus Staniszewski.

Die bisherigen Kriegskosten.

Zürich, 8. Dez. (Privat-Tel., zb.)

Das amerikanische Schatzamt teilt folgende amtliche Schätzung der Kriegskosten bis 1. August d. J. mit: England 26705 Millionen Dollars, Frankreich 16590, Rußland 14250, Italien 5050, Vereinigte Staaten 1629, sonstige Verbündete 3250; bei der Entente insgesamt 67414 Millionen Dollars, dagegen Deutschland 19750, Oesterreich-Ungarn 9700, Bulgarien und die Türkei 1450. Insgesamt auf der Seite der Mittelmächte 30900 Millionen Dollars.

Die amerikanischen Finanzen.

Washington, 8. Dez. (Wolff-Tel.)

Meldung des Reuterschen Bureaus: Schatzsekretär Mac Adoo bemerkt in seinem Jahresbericht an den Kongreß, daß zur Deckung der Ausgaben des laufenden Fiskaljahres etwa 5 Milliarden Dollars mehr erforderlich sind, als der Betrag aus Steuern und den bereits bewilligten Fondsausgaben ausmacht. Die Einnahmen werden auf 12680 Mill. Dollars veranschlagt, was mit dem Bestand des Schatzamtes den Gesamtbetrag von 13647 Millionen Dollars ergebe. Er schätze den Betrag, mit dem im nächsten Jahr die Ausgaben die Einnahmen übersteigen, auf 7800 Millionen Dollars.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 9. Dezember.

Kriegsereignisse vor einem Jahre.

9. Dezember.

Wiederholte Russenstürme. — Donauübergang der Bulgaren. — Entlastungsstöße in Mazedonien. — Ehrung Hindenburgs. — Polnischer Staatsrat.

Zwischen Kirlibaba und Dorna Watra griffen die Russen wiederum an, ohne einen Erfolg zu haben, doch konnten sie im Trotusultal eine Höhe nehmen, ohne jedoch seitlich der Einbruchsstelle Boden zu gewinnen. — Die Bulgaren gewannen zwischen Silistria und Cernavoda das linke Donauufer. In der östlichen Walachei machte der Vormarsch Fortschritte. — In Mazedonien führten die Ententetruppen wieder starke Entlastungsstöße bei Monastir und im Cernabogen; deutsche und bulgarische Truppen wiesen alle Angriffe zurück. — Als erstem General verlieh der Kaiser dem Generalfeldmarschall von Hindenburg das Großkreuz des Eisernen Kreuzes mit einem Handschreiben. — Aufgrund einer Vereinbarung der deutschen und österreichischen Regierung wurde eine Verordnung über die Errichtung eines Staatsrats im Königreich Polen veröffentlicht, der insbesondere die Einrichtung einer polnischen Staatsverwaltung und die für ein selbständiges staatliches Leben erforderlichen Verordnungen vorbereiten sollte.

Brennstoffverteilung.

Alle mit dem Bezug der Kohlen auf die Novembermarke im Rückstande befindlichen Haushaltungen, die im Besitz einer Brennstoffkarte sind, werden aufgefordert, die für November zur Verteilung zugelassenen drei Zentner gemischte Kohlen zu beziehen, während die Oktobermarke nunmehr verfallen ist. Für Dezember werden vier Zentner gemischte Kohlen auf jede Brennstoffkarte verausgabt, dabei ist die Bezugsberechtigung auf einen Zentner Braunkohlen-Briketts eingeräumt. Für Dezember können vorläufig nur die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben A—K berücksichtigt werden.

Auf die ausgegebenen Brennstoff-Zusatzkarten werden Gaskoks beim Städt. Gaswerk ausgegeben und zwar auf K 1: vier Zentner, auf K 2: sechs Zentner, auf K 3: sieben Zentner. Diese Zusatzmengen werden wegen Erleichterung der Anfuhr für die Monate Dezember und Januar zusammen ausgegeben. Da die Verteilung des Gaskoks auf die für die Belieferung der Zusatzmarken zugelassenen Händler Schwierigkeiten bereitet, mußte diese Abweichung vom Kundensystem angeordnet werden. Die Bezugsberechtigten müssen Zahlung im ehemaligen Museum, 2. Stock, Zimmer 42, leisten und den Koks beim Gaswerk abholen. Es wird angeraten, die festgesetzte Reihenfolge genau zu beachten, da nur dann eine ordnungsmäßige Abwicklung gewährleistet ist.

Auch die Inhaber von Zentralheizungen, soweit denselben der Bezug von 40 Proz. des festgesetzten Bedarfs gestattet ist, sollen mit weiteren 10 Proz. Zechenkoks bedacht werden. Diese erhalten beim Maschinenbauamt, Friedrichstraße 19, Zimmer 30, in der angeordneten Reihenfolge zunächst einen Bezugsschein auf die selbst zu wählenden Kohlenhändler. Eine spätere Umschreibung von einem Händler zum andern erfolgt nicht, daher müssen die Bezugsberechtigten sich vorher mit dem von ihnen gewählten Händler wegen Belieferung bis zum 15. Februar 1918 verständigen. Ob eine weitere Zuweisung an Brennstoffen für Zentralheizungen erfolgen kann, ist fraglich. Es wird daher die größte Sparsamkeit empfohlen.

Die nächste Stadtverordnetensitzung findet am Freitag, 14. Dezember, nachmittags 4 Uhr mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bewilligung von 2000 Mark an das Gewerkschaftskartell zur Weihnachtsbescherung für die Kinder von Kriegsteilnehmern (Ber. Fin.-A.); 2. Wahl von Vertretern für die demnächst stattfindende Tagung des Nassauischen Städtetages (Ber. Wahl-A.); 3. Fortsetzung der Verhandlungen zu Punkt 5 der Tagesordnung vom 30. Nov.

Lebensmittelverteilung. In der in unserer heutigen Ausgabe veröffentlichten Bekanntmachung über die wöchentliche Lebensmittelverteilung machen wir unsere Leser besonders darauf aufmerksam, daß die Verkaufszeiten wegen der abendlichen Dunkelheit auf den Straßen und zur möglichsten Ersparung von Licht und Heizung in den Verkaufsräumen verkürzt worden sind. Der Verkauf schließt künftig um 5½ Uhr nachmittags. Für die Abgabe von Konsumfischen gilt die gleiche Verkaufseinteilung wie bei den Nährmitteln.

Ausgabe der Brot- und Kartoffel-Zusatzkarten an Schwerarbeiter. Die Ausgabe der Brot- und Kartoffel-Zusatzkarten für Schwerst- und Schwerarbeiter finden in der Zeit vom 10. bis 17. Dezember im ehemaligen Museum, 2. Stock, Zimmer 43—45, statt. Nur diejenigen Bezugsberechtigten, die im Besitze einer Brotzusatzkarte sind, haben die Berechtigung auf Antragstellung für Einhändigung einer neuen Karte. Diese Brotzusatzkarten sind erst von dem 24. Dezember ab zu benutzen. Bis dahin erhalten die Bezugsberechtigten auf die in ihren Händen befindlichen Brotzusatzkarten die ihnen bisher gewährten Mengen.

Verbrauch von elektrischem Strom. Wir machen auf die im Anzeigenteil enthaltenen, vom Magistrat erlassenen Ortsvorschriften betr. die Einschränkung des Verbrauches von elektrischer Arbeit aufmerksam und verweisen gleichzeitig kommissars für die Kohlenverteilung vom 2. November, veröffentlichte diesbezügliche Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 2. Dezember. Eine Einschränkung des Verbrauches von elektrischem Strom wird vorläufig nicht vorgenommen, doch läßt der Magistrat die Bevölkerung dringend bitten, äußerste Sparsamkeit im Stromverbrauch zu üben, da sonst Einschränkungen angeordnet werden müßten.

Die Kriegsneuheit des Roten Kreuzes. Es wird nochmals auf die eigenartige, geschickte Neuheit des Kreiskomitees vom Roten Kreuz hingewiesen, die beim heutigen Weihnachtsmarkte zum erstenmal zum Verkauf gelangt. Das mit Lebensmittelmarken belegte Servirtablett wird — besonders für spätere Zeiten — eine wertvolle Erinnerung an den Weltkrieg sein. Für jeden Haushalt ist das Tablett außerdem ein praktischer Gebrauchsgegenstand. Da der Reinertrag der Wiesbadener Kriegsfürsorge zufließt, ist zu wünschen, daß recht viele sich das außergewöhnliche Kriegsandenken sichern werden.

Nationalsammlung für Kunst- und Wertgegenstände. Die große Versteigerung am 4. und 5. Dezember im Kurhaus zum Besten des Kaiser- und Volksdank „Weihnachtsgabe 1917" hat die Gesamtsumme von 15000.50 Mark erbracht.

Prüft die Schuhmacherrechnungen! In letzter Zeit sind der Polizei mehrere Fälle zur Anzeige gebracht worden, in denen für Schuhmacherreparaturen Preise gefordert worden waren, die offenbaren Wucher erkennen lassen. Für Sohlen und Fleck wurden beispielsweise 14 und 17 Mark verlangt. Das steht in gar keinem Verhältnis zum Einkaufspreis des Sohlenleders und zur Arbeitsleistung. Die Polizei ist deshalb jetzt scharf hinterher, solche Preisüberforderungen unmöglich zu machen. Vor allem rechnet sie dabei aber auch auf die Mithilfe des Publikums. Hauptsächlich ist darauf zu achten, daß die Schuhmacher bei jeder Reparatur den vorgeschriebenen Nachweis über die geleistete Arbeit und den Preis schriftlich dem Besteller aushändigen. Darauf wird noch viel zu wenig geachtet. Anzeigen wegen Wucherung sind unverzüglich dem zuständigen Polizeirevier zuzustellen. Alle Klagen, daß die Polizei nicht energisch genug vorgehe, sind hinfällig, wenn das Publikum nicht selbst den Mut hat, die Wucherer zur Rechenschaft zu ziehen und den Behörden gegenüber so zu kennzeichnen, daß man strafrechtlich gegen sie vorgehen kann.

Ausschuß-Sitzung der Handelskammer. Der am 5. Dezember unter dem Vorsitz des Präsidenten der Handelskammer, Kommerzienrat F. Fehr-Flach, zu einer Sitzung zusammengetretene vereinigte Ausschuß (Kriegsausschuß) der Handelskammer nahm zunächst nochmals kurz Stellung zu der Frage der Neuordnung der Handelskammern

---

Rose am Rank.

Roman aus der Kriegszeit von **Matthias Blank.**

(5. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Und Trude von Gebsattel mußte dabei selbst an die beiden Ponys denken; diese hatten sie für den Tag nun schon so froh gestimmt, daß sie nicht lange zürnen konnte und sehr rasch auf Versöhnung und zum Verzeihen geneigt war. Oder waren es nicht die Ponys allein? War ihr Horst von Hartstein nicht so gleichgültig, wie es noch bei allen der Fall gewesen war, die nach Steinbach gekommen waren.

Und dann war er gerade nicht erschienen, daß sie ihm als ersten die beiden Tiere zeigen konnte.

„Oh, ich kenne das! Meine beiden Ponys können ebenso klug schauen."

„Ponys?" fragte Horst von Hartstein.

„Ja! Die sollen Sie erst sehen! Ich habe zwei bekommen. Und die laufen im Korbwagen ganz entzückend. Schauen Sie nur!"

Und er mußte, wie sich das auch gehörte, die beiden Tiere bewundern. Das aber war für Horst von Hartstein keine schwere Aufgabe, der ja alle Tiere liebte und der die Ponys schon deshalb entzückend gefunden hätte, weil sie Trude gehörten. Dabei aber waren die beiden kleinen Pferde noch wirklich hervorragend in Gestalt und Temperament, so daß die Rasseeinheit auch dem Laien auffallen mußte.

Dann aber war er mit Trude nach der Gartenterrasse gekommen.

Dort war der sterbende Tag mit der leuchtenden Pracht dieses Sterbens zu sehen; am Himmel lag ein kupferglühender Streifen, Rotorange wechselte mit Fahlgelb, einzelne Wolken schimmerten in orangerot und violett; sie waren dabei noch mit rosafeurigen Bändern eingesäumt.

Als die beiden in diese Farbenglut schauten, während der Garten den Duft der Rosen zu ihnen trug, da wußte Trude von Gebsattel längst nicht mehr, daß sie Horst von Hartstein ihren Aerger hatte fühlen lassen wollen.

Der Zauber des Sonnenuntergangs und dieses Sommertages umspann auch sie und hielt sie gefangen; oder war es nur die Hand Horst von Hartsteins, die die ihre festhielt, aber doch so, daß sie den Druck nur wie eine Liebkosung empfinden konnte.

Und lange waren sie schweigend nebeneinander gestanden.

Da sagte Horst mit leiser Stimme:

„Ist es nur die Schönheit dieses Sommerabends, die uns so schweigen läßt? Oder ist es nicht nur die Sehnsucht, die bei solcher Pracht die schönsten Luftschlösser baut? Läßt sich denn schöner träumen, als wenn schon ein Sonnengold die Zukunft umspielt?"

Trude konnte darauf nichts antworten; sie fühlte nur, daß auch in ihre Träume Luftschlösser gegangen hatten.

„Trude? Ich weiß nicht, ob Sie das begreifen können, daß bei meinen Zukunftsträumen immer schwarze Mädchenzöpfe und blaue Augen beteiligt sein müssen. Mich dünkt mein Luftschloß nicht schön, wenn darin nicht die blauen Augen in dem hübschen, von schwarzem Haar umrahmten Gesichte auf mich warten. Glauben Sie, daß diese wirklich auf mich warten werden?"

Trude von Gebsattel starrte immer in das Abendrot. Sie hatte die Frage gehört; ihr war es sogar, als hätte sie auf eine solche Frage immer schon gewartet. Aber wenn sie ihm nun hätte gestehen müssen, würde ein dunkles, brennendes Rot ihre Wangen übergossen haben. Ihre Antwort klang daher so leise, als hätte der Wind sie ferner zugetragen:

„Sie — sie werden wohl warten."

„Trude! Da werde ich ja nichts anderes tun können, als eilen, eilen, damit ich die Wartende festhalten kann. Trude! So sehen Sie mich an! Trude, schau mich an! Trude!"

Seine Stimme bettelte.

Da konnte sie nicht anders; ganz langsam wandte sie den Kopf; der Blick war zu Boden gesenkt und die Augen blickten wie zögernd von unten auf.

„Trude! Verstehst du meine Luftschlösser! Dich hab' ich lieb! Meine Sehnsucht, meine Liebe sieht solche goldene Brücken zum Glück und das Glück bist du! Und wartet mein Glück auf mich? Hast du mich wiederum lieb?"

Ihre beiden Hände hatte er nun gefaßt.

Aber Trude konnte kein Wort sprechen? Sie nickte nur, aber nicht mehr zögernd, nicht mehr überlegend, sondern ganz heftig, ganz sicher über ihre Antwort, fest entschlossen, als wäre die Frage vorher schon entschieden gewesen.

Da dachte sie dann auch an kein Widerstreben mehr, als er sie nun an sich zog und von den roten, frischen Mädchenlippen den ersten Kuß holte.

Und als sie von der Terrasse aus zum Schloßeingange zurückgingen, da hatten sie sich wie zwei Kinder bei den Händen gefaßt, und bald blinzelte ein schelmisch suchender Blick von ihr zu ihm, von ihm zu ihr; es war ein fortwährendes, glückbewußtes Sichsuchen.

IV.

Die beiden saßen sich im Herrenzimmer gegenüber.

An der Wandseite standen hohe Bücherschränke, deren reicher Inhalt nicht allein die Liebe zu Büchern, sondern mehr noch die Freude an schönen Büchern vereint; jedes Werk war vornehm gebunden, immer in Zusammenstimmung mit dem Inhalt. Es mochte den Eindruck, als wäre jeweils ein Künstler Berater gewesen, der für lyrische Werke die duftenden Pergament- und Seidenstoffeinbände bestimmt hatte, die mit diskreten Blumenmustern bedruckt waren. Die Romane, Kunstgeschichten, philosophischen Werke und Dramen, alle zeigten in der Buchausstattung ein eigenes Gepräge.

Die Möbel waren aus schwarz gebeitztem Eichenholze, das bei den gelbgrage und lila gestreiften Tapeten zu vorteilhafter Wirkung kam.

In einem runden Eckschranke standen zwischen Porzellanen von der dünnen, zarten Glasur Berlins und Kopenhagens mehrere Kleinbronzen Wadérés und Liebermanns, einige Silberstatuetten Dassos und noch einige Majoliken der Karlsruher Manufaktur.

In einen Klubsessel gelehnt saß die breite Hünengestalt von Bobby von Gebsattel.

Ihm gegenüber, getrennt durch das Rauchtischchen war Horst von Hartstein, der eben dem blauen Rauchstreifen seiner Zigarre nachschaute.

Nach einer Pause, die wohl auf eine Frage gefolgt war, gab nun Bobby von Gebsattel Antwort:

„Ich habe kein Talent zu überflüssigen Redensarten. Außerdem habe ich die Ueberzeugung, daß gerade in solchem Falle Ehrlichkeit Notwendigkeit ist. Ich selbst könnte mir nie einen besseren Schwager wünschen und ich wüßte mir keinen besseren für Trude."

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

7265

Lebensmittel-Verteilung.

I. Warenausgabe.

In der Woche vom 10. bis 16. Dezember werden verteilt:

250 Gramm Fleisch und Wurst gegen Abgabe von Feld 1—10 der Reichsfleischkarte.

60 Gramm Margarine auf Feld 47 und 48 der Fettkarte.

125 Gramm Würfelzucker auf Feld 22 der Nährmittelkarte.

1 Pfund Salz auf Feld 24 der Nährmittelkarte.

7 Pfund Kartoffeln auf Feld 50 der Kartoffelkarte.

Außerdem Sonderverteilung (nur an ortsansässige Personen:)

125 Gramm kochfertige Suppen auf Feld 23 der Nährmittelkarte.

1 kg. Gemüsekonserven auf Feld 80 der Nährmittelkarte.

125 Gramm Salzheringe an die Kunden der Fischgeschäfte **Frickel, Dernbach, Thiel** und in den Verkaufsstellen von **Adolf Barth** gegen Eintragung des Buchstabens B auf die Rückseite der Nährmittelkarte.

Der Preis beträgt je Pfund für Würfelzucker 44 Pf., Salz 13 Pf., Kartoffeln 8 Pf., fertige Suppen 200 Pf., Salzheringe 150 Pf., für Gemüsekonserven je Kg. und zwar Erbsen 165 Pf., Bohnen 130 Pf., Braunkohl, Weißkohl, Wirsing, Rotkohl, Spinat, Rote Rüben 100 Pf. und für 60 Gramm Margarine 25 Pf.

II. Verkaufseinteilung.

a) Fleisch:

Sp—Z	Samstag	8—9½	Uhr
A—D	„	9½—11½	„
E—H	„	11½—1	„
J—L	„	2—3	„
M—Q	„	3—4	„
R—So	„	4—5	„
A—Z	„	5—5½	„

b) Margarine:

Sp—Z	Freitag	8—10½	Uhr
A—D	„	10½—1	„
E—H	„	2½—4	„
J—L	„	4—5½	„
M—Q	Samstag	8—10	„
R—So	„	10—12	„
A—Z	„	12—1	„

c) Nährmittel, Konserven und Salzheringe:

K—N	Donnerstag	vorm.	A—E	Freitag	nachm.
N—So	„	nachm.	F—J	Samstag	vorm.
Sp—Z	Freitag	vorm.	A—Z	„	nachm.

III. Mitteilungen.

a) Es ist für die Gemüsekonserven für jede Sorte ein einheitlicher Durchschnittspreis festgesetzt. Es ist daher möglich, daß die auf einzelnen Dosen angebrachten Kleinhandelspreise einen geringen Betrag nach oben oder unten von den festgesetzten Preisen abweichen. Den Verbrauchern steht nicht das Recht zu, eine besondere Sorte zu verlangen. Sie müssen die Konserven in derjenigen Stückelung übernehmen, wie sie dem Kleinhändler zugewiesen worden sind.

b) Die grauen Kartoffelkarten mit den Feldern 1—24 und die rosa Kartoffelkarten, lautend auf 2 Zentner Speisekartoffeln, sind von heute ab ungültig. (8381

Wiesbaden, den 9. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Zwieback für Kinder im Alter von unter 2 Jahren.

Der Stadt Wiesbaden ist zur Verausgabung an Kinder unter 2 Jahren eine beschränkte Menge guter Nährzwieback überwiesen worden, deren Verteilung von Montag, den 10. d. M. ab, durch die hiesigen Milchgeschäfte erfolgt.

Es entfallen auf eine Wochenmenge 12 Pakete à 124 Gramm zum Preise von 40 Pfg. für das Paket.

Verkauft darf nur gegen Abgabe der Zwiebackmarken unter gleichzeitiger Vorlage der Milchkarte erfolgen und z. Zt. nur eine Wochenmenge auf jede Milchkarte erfolgen und z. Zt. nur abgegeben werden. Auf der Rückseite der Milchkarte ist von der Verkaufsstelle eine diesbezügliche Eintragung zu machen.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1917. (8387

Der Magistrat.

Brennstoff-Verteilung

an Inhaber von Ofen- u. Zentralheizungen.

I. Ofenheizungen.

1. **Oktobermarke:**
Die Oktobermarke verfällt mit dem 8. Dezember.

2. **Novembermarke:**
Es können nunmehr alle Haushaltungen bei den zur Belieferung zugelassenen Kohlenhändlern die zuständige Menge von 3 Zentnern beziehen.

3. **Dezembermarke:**
Die Dezembermarke wird mit dem 10. Dezember für die Haushaltungen mit Namen und Anfangsbuchstaben A—K in Kraft gesetzt. Auf dieselbe werden 4 Zentner gemischte Kohlen verabfolgt. Auf Wunsch können auch 3 Zentner gemischte Kohlen und 1 Zentner Briketts abgegeben werden.

4. **Brennstoffzusatzkarten Z 1, Z 2, Z 3:**
Die Inhaber von Brennstoffzusatzkarten können auf die Dezember- und Januarmarke der Zusatzkarten:
Z 1: zusammen 4 Ztr. Gaskoks,
Z 2: „ 6 „ „
Z 3: „ 7 „ „
beziehen. Die Zahlung mit 2.80 Mark für den Zentner hat im ehemaligen Museum, 2. Stock, Zimmer 43—45, unter Vorlage der Brennstoffzusatzkarte zu erfolgen. Der Gaskoks muß beim städtischen Gaswerk in der Mainzer Straße angeholt werden. Die Zahlung und Abholung hat in folgender Reihenfolge zu geschehen:

Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

A	Dienstag,	den 11. Dezember,
B	Mittwoch,	den 12. Dezember,
C—E	Donnerstag,	den 13. Dezember,
F—G	Freitag,	den 14. Dezember,
H	Samstag,	den 15. Dezember,
J—K	Montag,	den 17. Dezember,
L—M	Dienstag,	den 18. Dezember,
N—R	Mittwoch,	den 19. Dezember,
S—Sch	Donnerstag,	den 20. Dezember,
St—V	Freitag,	den 21. Dezember,
W—Z	Samstag,	den 22. Dezember.

II. Zentralheizungen.

5. Die Inhaber von Zentralheizungen, ausgenommen öffentliche Gebäude und Teillazarette, erhalten von Dienstag, den 11. Dezember d. J. ab, beim **Städtischen Maschinenbauamt, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 39,** Bezugsscheine auf weitere 10% des festgesetzten Höchstbedarfs und zwar in der gleichen Reihenfolge, wie in Ziffer 4 dieser Bekanntmachung festgesetzt.

6. Die Bezugsscheine für Krankenzimmer, Büros, Untermieter und dergl., die Zentralheizung haben, werden erst nach besonderer Mitteilung an jeden an der gleichen Stelle ausgegeben.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1917. (8390

Der Magistrat.

Ortsvorschriften

über die Einschränkung des Verbrauches elektrischer Arbeit.

Die im Amtsblatt der Stadt Wiesbaden vom 7. Dezember 1917 veröffentlichte Bekanntmachung des Herrn Reichskommissars für die Kohlenverteilung wird durch folgende Ortsvorschriften ergänzt:

1. Da die Stromerzeugung des städtischen Elektrizitätswerkes infolge der bereits vorher getroffenen Maßnahmen zur Einschränkung des Verbrauches elektrischer Arbeit (Licht- und Kraftstrom) auf zirka 80% der vorjährigen Erzeugung gesunken ist, soll **vorläufig** im Einvernehmen mit der **Kriegsamtstelle Frankfurt a. M. von weiteren Einschränkungen abgesehen werden.**

2. Damit die derzeitige Stromerzeugung des Elektrizitätswerkes nicht über 80% der vorjährigen Erzeugung steigt und hierdurch neue Einschränkungen nötig werden, werden sämtliche Abnehmer, die Licht- und Kraftstrom beziehen, nochmals zur **äußersten Sparsamkeit im Stromverbrauch** aufgefordert.

3. Der Stromverbrauch aller Abnehmer wird monatlich auf dem Stromverrechnungsbüro des städtischen Elektrizitätswerkes genau verfolgt. Gegen diejenigen Abnehmer, deren Stromverbrauch von jetzt ab höher ist wie im Vorjahre, wird, falls ihnen dieser Mehrverbrauch seitens des Vertrauensmannes nicht besonders zugestanden worden ist, auf Grund des § 10 der Bekanntmachung des Herrn Reichskommissars für die Kohlenversorgung vorgegangen werden.

4. Als Vertrauensmann, an welchen alle Zuschriften betr. Stromeinschränkung, Neuanschlüsse und Erweiterungen zu richten sind, wird der Vorstand des städtischen Elektrizitätswerkes Dipl.-Ing. Beines, Nerogasse 26, bestimmt.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1917. (8391

Der Magistrat.

Ausgabe der Brot- und Kartoffel-Zusatz-Karten an Schwerarbeiter.

In der Zeit vom 10. bis 17. Dezember sollen die Brot- und Kartoffelzusatzkarten für Schwerst- und Schwerarbeiter im ehemaligen Museum, 2. Stock, Zimmer 43—45, ausgegeben werden und zwar an Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

A—C	am Montag,	den	10. Dezember,
D—E	am Dienstag,	den	11. Dezember,
F—H	am Mittwoch,	den	12. Dezember,
I—L	am Donnerstag,	den	13. Dezember,
M—Q	am Freitag,	den	14. Dezember,
R—Sch	am Samstag,	den	15. Dezember,
St—Z	am Montag,	den	17. Dezember.

Vorzulegen sind: der Haushaltungsausweis, die Markenausgabekarte und die Brotzusatzkarten S 1, S 2, S 3 und M.

Die Brot- und Kartoffelkundenkarten werden in je 2 Stück ausgehändigt, die sich durch ein Farbband unterscheiden. Die Karten ohne Farbband sind für den Verbraucher selbst bestimmt, während die Karten mit Farbband an die Bäckerei, bezw. an die Kartoffelhandlung abgegeben werden müssen, bei der die Haushaltung bereits Kunde ist. Nur diejenigen Haushaltungen, welche ihre Kartoffeln vollständig eingedeckt haben, können die Kartoffelhandlung frei wählen. Der Magistrat behält sich jedoch die Zuweisung an ein anderes Geschäft als das gewählte vor. Selbstversorger, die mehr als die der Bevölkerung zustehende Menge von 3 Zentnern pro Kopf eingekellert haben, könnten Anspruch auf Zusatzkarten nicht erheben.

Die Haushaltungen müssen auf alle Karten die Nummer des Haushaltungsausweises, sowie den Namen und die Wohnung des Berechtigten eintragen und die Karten der zuständigen Bäckerei bezw. Kartoffelhandlung bis spätestens Mittwoch, den 19. Dez., zur Anerkennung der Kundschaft durch Namenseintrag oder Abstempelung vorlegen. Auf Karten, die erst nach dem 19. Dezember bei den Bäckern bezw. Kartoffelhändlern vorgelegt werden, werden in der Woche vom 24. bis 30. Dezember kein Brot bezw. Kartoffeln ausgegeben.

Die Bäckereien und Kartoffelhandlungen müssen am 20. und 21. Dezember die erhaltenen Karten im ehemaligen Museum, 2. Stock, Zimmer 43—45, vorlegen, mit einer Zusammenstellung auf vorgeschriebenen Formularen, die ab 17. Dezember auf Zimmer 58 erhältlich sind.

Die neuausgegebenen Brot- und Kartoffel-Zusatzkarten sind erst vom 24. Dezember ab zu benutzen, bis dahin gelten die bisherigen Brotzusatzkarten. Die Bäcker haben Anweisung erhalten, auf der Rückseite dieser Karten einen entsprechenden Abgabe-Eintrag zu machen.

Die alten Brotzusatzkarten sind von den Bäckern bei der letzten Belieferung einzusehen und mit den Gegenkarten bis 30. Dezember auf Zimmer 58 des ehemaligen Museums abzugeben.

Die bisher gewährten Brot- und Mehlmengen bleiben unverändert. Die Kartoffelmengen werden festgesetzt auf

S 3:	30 Pfund	für den Kopf und Monat.
S 2:	15 Pfund	
S 1:	7 Pfund	
N:	7 Pfund	

Wiesbaden, den 8. Dezember 1917. (8389

Der Magistrat.

Neue Lebensmittelkarten für Urlauber.

Vom Montag, den 10. Dezember ab, werden für die Verpflegung der Urlauber, anstatt der bisher gebrauchten Marken und Markenabschnitte, neue einheitliche Karten ausgegeben. Diese Karten sind dreiteilig. Der Kopfteil ist für Kartoffeln, Fett und Nährmittel, das Mittelstück für Fleisch und der untere Teil für Brot. Alle drei Teile sind voneinander abtrennbar. Bezugsstellen sind dieselben wie bisher, mit Ausnahme für Kartoffeln, welche in Zukunft auch im städtischen Laden, Büdingenstr. 4, erhältlich sind. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Laden für Kartoffeln keine Tüten liefern kann, also von den Käufern Körbe oder dergleichen mitgebracht werden müssen.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1917. (8388

Der Magistrat.

Verordnung.

Betr.: Anringung des Ausfuhrzeichens auf Zeitschriften.

In Abänderung der Verordnung des Gouvernements vom 14. 4. 17. Abt. Mil. Pol. Nr. 39 901/16 557 betr. Ausfuhr von Druckschriften in das Ausland bestimme ich folgendes:

Die im Festungsbereich erscheinenden Zeitschriften werden zur Ausfuhr in das verbündete und neutrale Ausland nur dann zugelassen, wenn die ganze Auflage beim Erscheinen das Ausfuhrzeichen mit Genehmigung des Gouvernements eingedruckt ist. Eine nachträgliche Freigabe zur Ausfuhr der ganzen Auflage, eines Teils derselben, oder einzelner Exemplare durch Aufstempelung des Ausfuhrzeichens erfolgt somit nicht mehr.

Mainz, den 27. November 1917. (8365

Gouvernement der Festung Mainz.
Der Gouverneur der Festung Mainz.
gez.: Bausch, Generalleutnant.

Zweite Sammlung.

96. Gaben-Verzeichnis.

Es gingen ein bei der Zentralstelle für die Sammlungen freiwilliger Hilfstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 1. bis einschließlich 7. Dezember 1917.

Professor August Usener (Nov.- und Dez.-Gabe), N. Lbk. 300 M — Frau Antonie Albert, Beihilfe für den Druck der Broschüre „Kreuz und quer durchs Rote Kreuz" 200 M — J. M. u. G. R. (Monatsgabe) 300 M — Amtsgerichtsrat Dr. Rolmann (Vorsch.-Ver.) 200 M — Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 151.33 M — Major von Gloeden (mon. Gabe) 100 M — Frau Dr. Franziska Großmann (mon. Gabe), Disk.-Ges. 100 M — T. H. mon. Gabe (Disk.-Ges.) 100 M — Sanitätsrat Dr. Proxbsting (mon. Gabe) 100 M — Frl. Luise Usener für kriegsgef. Deutsche für Weihnachten (Vorsch.-Ver.) 100 M — Generalleutnant von Neu f. kriegsgef. Deutsche 50 M — Frau Hugo Lühl, 39. Rate (Dt. Bk.) 25 M — Freifrau von Wincke Anteilscheine zu fünfproz. Dt. Reichsanleihe 22 M — Exzellenz Freiherr von Sybers-Sümmern mon. Gabe (Disk.-Ges.) 20 M — Frl. Lerch f. erbl. Krieger 10 M — E. von L. (Nass. Lbk.) 10 M — Frau Oberst Mottau, 38. Rate (Dt. Bk.) 10 M — Spielgesellschaft Lomber 10 M — Frl. Else George f. erbl. Krieger (N. Berlé) 5 M — Frau Rommershausen Anteilscheine zur fünfproz. Reichsanleihe 4 M — Frau Burkhard Anteilscheine zur fünfproz. Dt. Reichsanleihe 2 M — Frl. Elisabeth Hofmann Anteilschein zur fünfproz. Dt. Reichsanleihe 2 M — Frau Ottilie Herz Anteilschein zur fünfproz. Dt. Reichsanleihe 2 M — Frau Kruschka Anteilschein zur fünfproz. Dt. Reichsanleihe 2 M — Frl. Lerch Anteilschein zur fünfproz. Dt. Reichsanleihe 2 M — August Andrae d. d. Fa. Rettenmeyer 1.50 M — Frau Amrein Anteilschein zur fünfproz. Dt. Reichsanleihe 1 M — Frl. A. Bloem Anteilschein zur fünfproz. Dt. Reichsanleihe 1 M — Frau Katharine Dittes Anteilschein zur fünfproz. Dt. Reichsanleihe 1 M — Frau H. Kötzschau Anteilschein zur fünfproz. Dt. Reichsanleihe 1 M — Milit.-Oberpfr. a. D. Steinwender Anteilschein zur fünfproz. Dt. Reichsanleihe 1 M — Zahlmeister Badur (Vereinsbank) 40 ₰.

Bisheriger Ertrag der 2. Sammlung: 646640.09 M.

Granaten-Nagelung.

Garnison-Kommando 396.41 M — Ingenieur Hinko 5 M.

Bish. Ertrag der Granaten-Nagelung: 63 839,77 M.

Schwesternspende.

Major von Gloeden 50 M — Frau Müller-Netscher (N. Berlé) 50 M — Frau Eugen Rudolph (N. Berlé) 50 M — A. B. 40 M — Frl. Luise Usener (Vorsch.-Ver.) 25 M — Frau Berckenkamp 20 M — A. J. 10 M — Frau Oberstleutnant Schott für ihren Sohn Edgar 10 M — Oberstleutnant Schott 10 M — A. Stok 10 M — Frau Alexander Koenemann 5 M — Frau Marie Hohlfleisch (N. Lbk.) 1 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, Kgl. Schloß, Mittelbau links.

Wir bitten dringend um weitere Gaben.

8380

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Kriegsweihnachten

des

Vereins für Kinderhorte E. V. Wiesbaden

(Agathe Mertens-Gründung).

Zum vierten Male in schwerer Kriegszeit bangen unsere

600 Hortkinder

dem **Weihnachtsfest** entgegen.

Wird es möglich sein, ihre bescheidenen Wünsche zu erfüllen?

Ein warmes Kleidungs- oder Wäschestück, ein Paar Schuhe mit Holzsohlen für jedes Kind würde eine Wohltat sein, ein Bilderbuch oder noch verwendbares Spielzeug das Kinderherz beglücken. Helft uns, unseren Schützlingen dies zu gewähren. Die kleinste Gabe ist willkommen.

Sammelstelle für Gegenstände:

Für die **Knaben**horte: Blücherhorte, Frl. v. Winning, Kaiser Friedr.-Ring 38, Denekehorte, Herr Sager, Thomastraße 13, Friedrichhorte, Frau Clothilde Heymann, Parkstraße 4.

Für die **Mädchen**horte: Nordhorte, Frau Geheimrat Mayer, Walkmühlstraße 42, Westhorte, Fräulein Böker, Humboldtstraße 19, Berghorte, Frau Oberst Petri, Kaiser-Friedrich-Ring 54.

Der unterzeichnete Vorstand, sowie die Rechnungsführerin der Weihnachtskasse, Fräulein Margarete Herbst, Albrechtstraße 17, sind gerne bereit, Geldspenden entgegenzunehmen.

Der Vorstand:

Frau Regierungspräsident **von Meister**, 1. Vorsitzende; Frau **A. Reben**, 1. Schriftführerin; Frl. **J. Minlos**, 1. Schatzmeisterin; Frau General **Roeder**, 1. stellvertr. Vorsitzende; Ober-Regierungsrat **Springorum**, 2. stellvertretender Vorsitzender; **Frieda Laux**, 2. Schriftführerin; Stadtrat **Arntz**, 2. Schatzmeister. [8197

Ueber den Empfang der Gaben wird in den Zeitungen quittiert.

Wir möchten unseren über 100 Verwundeten, unseren 80 Kranken und unseren 170 Kindern eine

kleine Weihnachtsfreude bereiten.

Wer hilft uns dazu durch Gaben der Liebe? Jede auch die kleinste Gabe nimmt dankbar an

Der Vorstand des Diakonissen-Mutterhauses Paulinenstiftung.

8367)

Eine Riesenaufgabe,

die ich nur kraft Handreichung barmherziger Liebe lösen kann, ist in dieser Zeit die Unterhaltung der 1000 elenden, gebrechlichen, alten und jungen Krüppel in unsren Anstalten: verkrüppelte Kinder, von überall ohne Unterschied der Heimat und Religion aufgenommen, zu heilen, pflegen und erziehen; verkrüppelte Lehrlinge und Mädchen erwerbsfähig zu machen; alte Siechen zu sättigen und wärmen. Zur Linderung der Not und Tröstung dieser Leidenden werden milde Wohltäter um freundliche Weihnachtsspenden herzlich gebeten.

Krüppelheim Angerburg Ostpr.
Braun, Superintendent.
(Postscheck-Konto 2423 Königsberg Pr.)

Weihnachtsbitte
der Erziehungs- u. Pflegeanstalt Scheuern bei Nassau a. d. Lahn.

Weihnachten, das Geburtsfest des Heilandes, in dem Gott der Menschheit die allergrößte Freude bereitet hat, kommt wieder heran, und da wagen wir es, trotz des Krieges, der so große Anforderungen an die Mildtätigkeit stellt, für unsere 353 Pfleglinge um Gaben der Liebe zu bitten, damit wir auch in diesem Jahre jedem eine kleine Freude bereiten können. Unseren Kindern fehlt größtenteils das Verständnis für den Krieg und den Ernst der Zeit. Sie vertrauen kindlich gläubig, daß das Christkind mit seinen schönen Sachen auch während des Krieges kommen wird, und freuen sich das ganze Jahr darauf. Wer möchte den an die Schattenseite des Lebens Verwiesenen und doch so gern Fröhlichen den Glauben und diese Freude nehmen? Freilich wird's sehr sparsam sein, das Christkind 1917, aber unsern Kindern läßt sich auch mit Wenigem viel Freude bereiten.

Darum bitten wir unsere Freunde in Stadt und Land herzlich um ihre Hilfe, um Gaben in Geld, Spielsachen, Eßwaren, Bekleidungsstücke usw. Wir haben für alles, was die Liebe uns schenkt, Verwendung und sind für jede, auch die kleinste Gabe herzlich dankbar. Es ergeht besondere Quittung.

Allen unseren Wohltätern wünschen wir in dieser ernsten Kriegszeit ein gesegnetes Christfest!

Martin, Pfarrer, Vorsitzender des Vorstandes. — **Todt**, Direktor.

Die Postscheckkonto-Nummer der Anstalt ist Frankfurt am Main 4000. (8331

Weihnachtsbitte
der Augenheilanstalt für Arme.

Die Weihnachtszeit ist die schönste Zeit der Betätigung der Nächstenliebe. Ueber ein halbes Jahrhundert hat sich dies auch an unserer Anstalt bewährt. Indem wir solches mit innigstem Dank bezeugen, wenden wir uns auch jetzt wieder vertrauensvoll mit der Bitte **an edle Menschenfreunde**, es uns durch Darreichung von **Liebesgaben** zu ermöglichen, unseren bedürftigen Augenkranken, von welchen etwa ein Drittel Kinder sind, eine **Weihnachtsfreude bereiten zu können.**

Gaben zur Weihnachtsbescherung nehmen in Empfang: der Verwalter der Anstalt, Kapellenstraße 42; die Geschäftsstelle der „Wiesbadener Zeitung" und der Verlag des „Wiesbadener Tagblatts", sowie die unterzeichneten Mitglieder der Verwaltungskommission:

Walter, Oberst, Parkstraße 35;
Dr. Adolf H. Pagenstecher, dirig. Arzt, Taunusstr. 63;
v. Ibell, Rechtsanwalt, Adolfsallee 5;
außerdem der konsultierende Arzt der Augenheilanstalt, Geheimrat Prof. Dr. Hermann Pagenstecher, Kapellenstraße 34. (8304

Weihnachtsbitte
der Kleinkinderbewahranstalt.

Vor 82 Jahren als Hort für Kinder, deren Eltern außerhalb der Wohnung dem Erwerb nachgehen, ins Leben getreten, ist unsere Anstalt heute ein Heim für 140 bis 150 Kinder, die des Anschlusses an die Familie entbehren. Ihnen auch im 4. Kriegsjahre eine kleine Weihnachtsfreude bereiten zu können, ist unser herzlicher Wunsch, und wir wenden uns deshalb an alle mildtätigen Herzen mit der Bitte, uns dazu helfen zu wollen. Seit Jahren hat unsere Bitte freundliche Erhörung gefunden; wir vertrauen darauf, daß auch diesmal unsere Anstaltskinder nicht vergessen werden. **Gaben werden in der Anstalt**, Schwalbacher Straße 81, Tel. 4260, bei der **Exped. d. Bl.** und von den Vorstands-Mitgliedern dankbar entgegengenommen. Gebrauchte Spielsachen, Bücher und dergl. werden gerne abgeholt.

Beigeordneter Borsmann, Parkstr. 14; Geh. Kommerzienrat Bartling, Beethovenstraße 14; Dekan Bickel, Luisenstr. 32; Geistl. Rat Gruber, Luisenstraße 29; Stadtverordneter W. Neuendorff, Herrngartenstr. 15; Stadtrat Philippi, Dambachtal 12; General Mouzischewitz, Beßstr. 2; Professor Dr. Weintraud, Rosselstr. 20; Frau Borgmann, Parkstr. 14; Frl. v. Eck, Rheinstr. 66; Frl. Eichhorn, Kaiser-Friedrich-Ring 37; Frau Freudenberg, Oberusterweg 9; Frau v. Kupov, Uhlandstr. 5; Frau Kalle, Uhlandstr. 10; Frl. L. Nees, Rheingauer Straße 5; Frau Schipper, Hildastr. 10. (8316

Weihnachtsbitte!
Versorgungshaus für alte Leute.
Gedenket der bedürftigen Alten!

Gaben werden entgegengenommen in der Anstalt, Schierstein Straße 38, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Herrn Stadtrat Arntz, Uhlandstr. 7; Dr. der phil. Bertrand, Ringkirche 1; Dekan Bickel, Luisenstr. 34; Beigeordneter Borsmann, Rathaus; Stadtrat Burandt, Gustav-Freytagstr. 9; Geistlicher Rat Dekan Gruber, Luisenstr. 31; Sanitätsrat Dr. von Meenen, Lindenhof; Bürgermeister Travers, Rathaus; Generaloberst Valentiner, Nerotal 48; sowie im Verlag der „Wiesbadener Zeitung".

Der Verwaltungsrat.

Weihnachtsbitte.

In den drei verflossenen Kriegswintern ist der

Fürsorgeverein „Johannesstift"

mit keiner Bitte an die Oeffentlichkeit getreten. Nun aber zwingt uns dringende Not, mildtätige Herzen um Hilfe anzurufen und zu bitten, zum Weihnachtsfeste, dem Feste der Liebe, auch unserer zu gedenken.

Säuglinge, Kleinkinder, der Erziehung bedürftige Mädchen, des Schutzes benötigende Mütter weilen in unserm Fürsorgehaus, sie alle sind arm. Es gebricht uns an Mitteln, um für deren Unterhalt und Kleidung aufzukommen und um mehr dieser Hilfsbedürftigen aufzunehmen, für die noch genügend Raum vorhanden ist. Jede Gabe, auch getragene Wäsche und Kleidungsstücke, Betten und Hausrat werden dankbar angenommen von den Unterzeichneten:

Frau General Bennin, Kaiser-Friedrich-Ring 80; Freifrau von Bleul, Bierstadter Str. 40; Frl. Großmann, Luisenstr. 27; Frau Direktor Schipper, Hildastr. 10; Freifrau von Sybers, Uhlandstr. 18; Frau Rechnungsrat Trimborn, Moritzstraße 54; Frau Geheimrat Weisener, Rüdesheimer Straße 11.

Von den Herren: General-Oberarzt a. D. Dr. Baehr, Kleine Wilhelmstr. 3; Dr. med. Christ, Rheinstr. 48; Stadtverordneter Fink, Frankenstr. 14; Stadtpfarrer Geistl. Rat Gruber, Luisenstr. 31; San.-Rat Dr. Schrank, Adelheidstraße 49 und im Johannisstift, Platter Straße 78. (8299

Weihnachtsbitte des Vereins Kinderheim E. V.

(früher Verein für Krüppelfürsorge Wiesbaden).

Das Kinderheim Mozartstraße 8 will auch in diesem Jahre seinen Pfleglingen Geschenke unter den Christbaum legen. Es gilt 28 Kinder durch Weihnachtsgaben zu erfreuen. Wir wenden uns an den bewährten Opfersinn der Freunde und Gönner des Vereins mit der Bitte, zu unserer Weihnachtsbescherung beizusteuern. Auch sind Spielsachen, Kleider, Wäsche und Schuhe sehr willkommen.

Gaben nehmen entgegen:

Oberin **Freiin Hedwig von der Goltz**, Mozartstraße 8. — **Dr. Guradze**, Mainzer Straße 7.

Bekanntmachung.

Der **Weihnachtsmarkt** findet in der Zeit vom 10. bis einschließlich 24. Dezember ds. Jrs. auf dem Faulbrunnenplatze statt.

Wiesbaden, den 26. November 1917. (8000

Der k. Polizei-Präsident. von Heimburg.

Scharfschießen.

Es wird gesperrt:

Am 6., 7., 10., 11., 12., 18., 19. (auch nachts), 20. und 28. Dezember 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund" Scharfschießen statt.

„Sämtliches Gelände einschließlich der **Wege und Straße** das von folgender **Grenze** umgeben wird:

Friedrich-König-Weg — Idsteiner Straße — Trompeterstraße — Weg hinter der Rennmauer (bis zum Kesselbachtal), Weg Kesselbachtal — Fischzucht zur Platter Straße — Teufelsgrabenweg bis zur Leichtweißhöhle."

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Nach Schloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnutzung ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 1. 12. 1917. — **Garnisonkommando.**

Was schenkt man Damen zum Weihnachts-Feste?

Eine moderne

Handtasche!

Dies macht Freude und ist gleichzeitig ein praktisches Geschenk!

Taschen in Krokodil-Leder, Auto-Leder, antik. Rindleder, Seehund usw.

Besonders grosse Auswahl in

Besuchsstaschen

Führer

Lederwaren- und Kofferhaus

Inh. Joh. Ferd. Führer, Hoflieferant

Parterre u. I. Etage — 10 Grosse Burgstr. 10 — Parterre u. I. Etage.

(2900

Mitteldeutsche Creditbank

— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —

Friedrichstrasse 6 — Fernspr. 66 u. 6604.

Scheck-Verkehr.

Vorteile eines Scheckkontos vor der Aufbewahrung von Bargeld.

Für den Inhaber: Verzinsung des Geldes. Leichte Verfügbarkeit z. B. zur Zahlung von Rechnungen usw. Ausschluss von Verlusten durch Diebstahl, Einbruch oder Feuer.

Für die Deutsche Währung: Stärkung der Reichsbank durch Verminderung d. Notenumlaufs.

Nähere Auskünfte werden gerne erteilt während der Geschäftsstunden von 9 bis 1 Uhr. 5921

Grösstes Pelzwaren-Versandhaus

M. Boden, Kürschnermeister, **Breslau, Ring 38**

Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin-Witwe der Niederlande.

Grosses ständiges Lager von vielen Hunderten

fertiger Herren- und Damenpelze, Jacketts, Muffen, Boas, Baretts usw.

Herren- u. Damen-Automobil-Pelze, Pelzwesten, Offizierpelze, Pusssäcke, Decken usw. in allen Pelzarten.

Auswahlsendungen umgehend per Post franko. — Preisliste, Pelzbezug- und Pelzwerkproben franko.

Neubezüge von Pelzen zu billigsten Preisen.

2666 Fernsprecher 821. 7829

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedsguthaben) die vor Schluss eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil.

Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach zweckmässig vor 31. Dezember 1917 zu leisten.

Ebenso empfiehlt es sich für neuhinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tunlichst vor dem 31. Dezember zu erwerben.

Der **Gewinn-Anteil** betrug **seit 1891 nicht unter 6%** (in den Kriegsjahren 1914, 1915 und 1916: **5½%**).

Wiesbaden, den 9. Dezember 1917.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

3017) Eigenes Geschäftsgebäude: **Mauritiusstrasse 7.**

Kaiser- und Volksdank :-: Weihnachten 1917.

Fünfte Gabenliste.

Frau Dr. Abend, in Kriegsanleihe, 1000 M — Aktien-Ges. Lümberger Mühle, Niederlahnstein, 1000 M — Gemeindekasse Heerzhausen 600 M — J. Exz. Frau General Mark 500 M — Gemeindekasse Selters 500 M — Herr Winter 300 M — Frau R. Buse 200 M — Hr. G. Valentiner 200 M — Fa. L. Rettenmeyer, G. m. b. H. 200 M — Gemeindek. Flacht 200 M — Herren Dallmann 200 M — Hr. Otto Stoehr, i. F. Chr. Hemmer, 200 M — Gemeinde Arborn 150 M — Hr. Ed. Bengand 100 M — Frau Schreiber, Nerotal 28, 100 M — Hotel Badh. Goldener Brunnen, Herr Louis Weuer, 100 M — Fräulein Kunze, Röderstraße, 100 M — Spar- und Darlehnskasse Hirzenhain 100 M — Gemeinde Löhnberg 100 M — Fräulein Adele Haeeddrn 100 M — Frau Fanny Mertens, Bierstadter Straße 25, 100 M — Kroldorf-Gleiberger Darlehnskassen-Verein 100 M — H. P. 100 M — Frau L. Toepke 100 M — Aus der Gemeinde Himmighofen durch Herrn Bürgermeister Wiegand 85 M — Herr Gebhard 84.50 M — Rocherner Spar- und Darlehnskasse 80.50 M — Gemeinde Oberwallmenach 77.50 M — Gemeinde Hüblingen 80 M — Kaschenbach u. Friedershausen durch Herrn Bürgermeister Matthaei 67 M — An- und Verk.-Genossenschaft Montabaur 50 M — Herr H. Rentschler 50 M — Herr Rentner Heydenreich 50 M — An- und Verk.-Genossenschaft Altendiez 50 M — Vorschuß- und Creditverein Langenschwalbach 50 M — Frau von Hochstädten 50 M — Herr Kom.-Rat Rud. Langenbach 50 M — F. E. 50 M — Herr Landrat a. D. Dr. W. von Diesel, Oberliederbach, 50 M — S. Exz. Herr Generallt. v. Mey 50 M — Frau Berkenkamp 50 M — A. B. 50 M — Frau Auguste Peters 50 M — Skatkränzchen Freundschaft 50 M — Höchster Maßbandfabrik Herr H. Balzer 30 M — E. R. 30 M — Heilhütte Naurod 27.50 M — Herr Friedrich Altenkirch, Lorch, 100 M — Spar- und Leihkasse Ansbach 25 M — Herr Oberlehrer Dr. M. Stalmann 25 M — Herr Karl Cassel, Marktgasse 54, 25 M — Firma Chr. Limbarth (Inh. Herr A. Henn) 25 M — Firma Adolf Lange, Langgasse, 25 M — Herr Geh. San.-Rat Dr. Thilenius 24 M — Spar- und Darlehnskassen-Verein Bierschied 24 M — Vorschuß-Verein zu Kirberg 20 M — Schuhhaus Kuhn 20 M — An- und Verk.-Genossenschaft Himmighofen 20 M — Frau Ritzel 20 M — Spar- und Darlehnskassen-Verein Frohnhausen 20 M — Herr Heinrich Schäfer, Webergasse 11, 20 M — Darlehnskassen-Verein Füssingen 20 M — Herren Kaiser u. Co. 20 M — Frau Major Goeb, durch den Vorschußverein, 20 M — Spar- und Darlehnskasse Eibach 20 M — Gemeindekasse Himmighofen 20 M — Spar- und Darlehnskassen-Verein Greifenstein 20 M — Fräulein E. Bischoff 20 M — Fräulein Johanna Gieße 20 M — Frau J. L. S. 20 M — Herr San.-Rat Dr. Oeh 20 M — Spar- und Darlehnskasse Michelbach 20 M — N. N. 20 M — Frau M. Klett Wwe. 20 M — Herr Rentner Lauber 20 M — Frau Anna Mink, Bahnhofstraße 39, 20 M — Freifl. v. d. Gröbensche Renten Nassau 20 M — Klasse VIa Mittelschule Rheinstraße 19.50 M — Gemeinde Katzenbach 18 M — Langer Waldsdorfer Spar- und Darlehnskassen-Verein 15 M — Damenkränzchen z. Gemütlichkeit 15 M — Herr Dr. E. 10 M — Vorschuß-Creditverein Caub 10 M — Molkerei-Genossenschaft Himmighofen 15 M — Herr Karl Koch, Papierlager, 10 M — Gemeinde Altweilnau 10 M — Herr San.-Rat Dr. Rübel Hattersheim 10 M — Frau Hermine Athen 10 M — Frau F. W. 10 M — Frau Helene Sauer 10 M — Spar- und Darlehnskasse Habstätten 10 M — Herr Dr. Stahlhofen, Steinefrenz, 10 M — Herr Dr. E. Brandis 10 M — Herr R. Rüdiger 10 M — Frl. v. Lichtenstein 10 M — Frl. Drinhaus 10 M — A. J. 10 M — Gemeindek. Guckheim 5.95 M — E. J. 5 M — Dr. J. Heimann 5 M — Frl. Modrach 5 M — Buchdruckerei Hr. A. Schwab 5 M — Sächsisches Warenlager Herr M. Singer 5 M — N. N. 5 M — Herr Major Wilke 5 M — Herr L. Schröder 3 M — Ungenannt 2 M — Herr Reg.-Sekr. Hch. Meyer I. 2 M — Frau Br. 1 M — Fräulein F. 1 M.

Durch die **Dresdner Bank:**

Frl. Marg. Fritz 5 M — Konditorei Emil Blum 100 M.

Durch die **Deutsche Bank:**

Frau Marie Köppen geb. Grobse, Scheffelstraße 50 M — Frau Marie Siemen 30 M — Herr Hermann Bald 30 M — Frau Sofie Hartmann geb. van Dauten 50 M — Herr Apotheker Hermann Eberwein 50 M — Herr Albert Offzanka 50 M — Herr Oberst S. 15 M — Herr Heinrich Klingspor 100 M — Frau Rosa Levig 50 M — Herr Oberforstm. Dankelmann 50 M — Frl. Ottilie u. Luise von Waldhausen 500 M — Herr Bernhard Limper 10 M — Herr Landger.-Rat Dr. Fischer 25 M — Herr Landger.-Direktor Reizert 100 M — Frau Helene Mühlinghaus 300 M — Frau C. Engelbert (Scheffelstraße 6) 20 M — Frau Direktor A. Koddermann, Elektrizitäts-Actien-Ges. vorm. A. Buchner, Wiesbaden 500 M — Frau Prof. von Kamptz 50 M — Herr Apotheker A. Wauyen 20 M — Herr Karl F. Müller 100 M.

Durch Herren **Marcus Berlé u. Co.:**

Herr Geh. Bergrat Reustein 500 M — Herr Landger.-Rat Fuhbahn 100 M — Herr Geh. San.-Rat Dr. Jüngst 50 M — Herr M. Marchand 50 M — Herren S. Baer u. Co. 25 M — Herr Heinrich Staadt 20 M — W. v. S. 30 M — Frau M. B. 10 M.

Durch die **Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau:**

Wiesbadener Automobilklub E. V. 400 M — Spar- und Darlehnskasse Heftrich 50 M — Spar- und Darlehnskasse Lauenselden 25 M — Spar- und Darlehnskasse Massenheim 10 M — Thalheimer Spar- und Darlehnskassen-Verein Thalheim 25.50 M — Dampfmolkerei Wüsterlingen 20 M — Spar- und Darlehnskasse Wülferling 10 M.

Durch die **Bank für Handel und Industrie:**

Vorstand der Weinhändler d. Rhein- und Mainguas 100 M — Herr Hauptmann Presser 20 M — Frau Amtsrichter Heeser 20 M — Frau Antonie Bloem 5 M — Frau Constanze von Son 50 M — Herr Pfarrer Kämpfer 5 M.

Durch die **Disconto-Gesellschaft:**

Frau v. K. 6 M — Herr Kom.-Rat E. Schmidt 300 M — Frau Luise Thiele 100 M — Frau Valide Thiele 100 M.

Durch die **Mitteldeutsche Creditbank:**

Herr August Schurz 100 M — Herr Andreas Krauser 100 M — Frau Emma Berle 200 M — Frau Dr. Kleingünther 10 M — Fräulein Elisabeth Poths 10 M.

Durch den **Vorschuß-Verein:**

Herr Justizrat Guttmann 300 M — Herren S. Blumenthal u. Co. 400 M — Herr Geh. Rat Eckert 20 M — Fräulein B. von Holbach 30 M — Herr Friedrich Wassung 10 M — Herr Jos. Riedl 10 M — Frau Oberstlt. Zwenger 50 M — Herr Direktor E. Brück 50 M — Fräulein Luise Usener 50 M — Herr W. A. Hees 20 M — Herr Rud. Wolff 50 M — Herr J. B. Bagemann 100 M — Herr Prof. Dr. B. Heile 50 M — Frau Elise Ritter 15 M — Herren E. u. A. Ruppert 100 M — Herr Otto Rietschmann Nachf. 50 M — Herr Heinrich Hammelmann 100 M — Herr Prof. Dr. Thomae 5 M — Frau Emma Wittich 5 M — Fräulein Ida Esch, Emser Straße 75, 25 M — Herr Hermann Schwerdtfeger 10 M — Herr Hermann Stark und Familie 52 M.

Durch die **Nassauische Landesbank:**

Herr Pfarrer Volz, Oberauroff, 133 M — Herr Lehrer Wittgen, Eröstel, 48 M — Herr Lehrer Wenig, O.-Seelbach, 51.20 M — Herr Rentner Paul Albrecht, Adelheidstr. 86, 40 M — Herr D. Heimann, Herderstr. 28, 10 M — Frau Gräfin Reina 20 M — Frau Marie Hohlfleisch 1 M — Gemeinde Dienethal 5 M — Herr Direktor Kleinß, Rheinstr. 74, 10 M — Vaterl. Frauenverein Idstein 750 M — Gemeinde Hörbach 100 M — Gemeinde Merkenbach 200 M — Herr Amtsger.-Rat E. Lieber, Schenkendorfstr. 5, 20 M — Gemeinde Hensert 14.50 M — Gemeinde Höhn-Urdorf 20 M — Gemeinde Ballersbach 30 M — Gemeinde Quotshausen, Kr. Biedenkopf, 100 M — Gemeinde Quotshausen, Kr. Biedenkopf, Bürgermeister Klein, 34 M — Gemeinde Heimborn 51 M — Gemeinde Hömbers 100 M.

Durch den **Vorschuß-Verein:**

Herr Dr. Otto Oeh, Höchst a. M., 20 M — Neuhoffnungshütte Sinn 300 M — Herr Dr. Haas, Sinn, 50 M.

Durch Herren **Oppenheimer u. Co.:**

Herr Dr. Ludwig Lindt 50 M — Frau Adolph Oppenheimer 200 M — Herr Dr. J. 20 M — Herr Jos. Endres 200 M — B. E. 10 M — Herr Karl A. Tangré 100 M — Herr A. Goldfisch 5 M — W. N. 5 M — K. G. 3 M — L. W. 1 M — E. J. 1 M — F. Sch. 2 M — N. S. 20 M — Herr Ingenieur Steinlein 200 M — Herr Jakob Höß 50 M — Herr Dr. B. 20 M.

Berichtigung

aus der vierten Gabenliste: Statt Herr Alfred Hamann 25 M muß es heißen: Herr Dr. Alfred Haymann 25 M.

Grundstücksmarkt

Zwei kleine Wohnhäuser
Stall, Schuppen, zur Geflügel- pp. Zucht f. Kriegs-Inval. od. Dame sehr geeignet — und sicherste Kapitalanlage — inmitten schön. ca. 5200 □m großem
Wein- u. Obst.- u. -Garten.
der für ca. 12 hübsche an Ringstr. kommende Villen-Baupl. eingeteilt ist — im
Radium-Solbad Kreuznach
innerh. schön. neuen Villen-Viertel, und nur ca. 5 Min. v. Kurh. u. v. Hauptbahnhof entfernt, zu verm., bezw. für die 1. Hypothek von
32 500 Mk., sofort bei gering. Anzahl. zu verkaufen.
R. Carlstr. 15.2., Wiesbaden.

Ia Massives Haus in bester Kurlage, mit hellen Sälen, geeignet für **besseres Restaurant** (Invent. vorh.) **orthopädische Anstalt, Versand-Haus** für mediz. oder orthopäd. Artikel pp. †
Antiquitäten- od. Möbel- od. Handlung
Kl. Fabrik für Feinmechanik (Elektro-Motor vorhanden) sofort billig **zu verk.** od. zu vm. Näh. Karlstraße 15, 2.

Haus mit großem Garten zu kaufen gesucht.
Ausführliche Offerten mit Preis u. N. 187 a. d. Exped. d. Bl.

Kl. Villa
zwischen Wiesbaden und Sonnenberg, Wiesb. Str. 57, am Elektr. gelegen, ruh., geschützte Lage, m. Gas, elektr. Licht, Kanalisation und großem Gemüse- und Obstgarten, ist verhältnissehalber billig zu verkaufen. Näheres daselbst.

Zu vermieten

Große Wohnungen
7 u. mehr Zimmer

Herrschaftl. Villa
möbliert oder unmöbliert mit großer feiner Diele, 11 Zimm., 2 Bädern usw. modernen Installationen und groß. alten Garten. Mainzer Str. 27 zu verm. Näh. das. im Büro. Telephon 1415.

Villa Bachmayerstr. 7, 1. Et.,
5 gr. Zim. m. Bad, Balk., gr. Veranda, nebst 3 gr. Frontsp.- u. Mädchenzim. mit Gas, elektr. Licht, die Hälfte des Gartens, wegzugshalber per 1. April zu verm. Näh. daselbst und Webergasse 43. Tel. 1833.

Hübsche moderne **Villa** in ruhiger sonniger Lage mit prachtv. Fernsicht
Bingertstraße 29
nahe Parkstraße 53, mit **10 Räumen**, Zentr.-Heiz., elektr. Licht, 2 Veranden, Gärten, für **nur 2100 M.** sofort zu vermieten. Näh. **Karlstr. 15, II.**

Herrsch. Landhaus
9 Zim., Diele, Heizung, elektr. Licht, gr. Garten, sof. zu verm. Offerten unter W. 474 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. †

Beethovenstr. 17. mod. Villa, 9 Zim. m. reichl. Zbh., Gr. Balk., Winterg. zu vrm. o. zu verk. Näh. Biebr. Str. 36, 2 oder Mauritiusstr. 5 (Tapetengeschäft). †

Friedrichstr. 45. 1., 9 Z., Bad, Ztrlh., Aufz., auf sofort od. früher zu vermieten. Näheres im Laden. †

In Villa m. Fernf. u. gr. Grt. 8 Z. (Prt. u. 1. Et.) zu vm. Bierst. Höhe, Wartestr. 3. †

Friedrichstr. 6. 2. herrschaftl. 8-Zim.-Wohn. m. all. Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Mitteldeutsche Creditbank. †

Langgasse 1. Ecke Marktstraße II. Moderne 8-Zimmer-Wohn. mit Bad, Heizung u. Personen-Aufzug a. sof. o. später z. verm. Sehr geeign. f. Fach- od. Zahnarzt. Näheres Hildner, Bismarckring 2, 1. Fernspr. 42. †

Wohn. 8—13 Z. z. Pens.-Zw. sehr geeign., auf sof. zu vm. Näh. Rheinstr. 106, 1. †

Villa Viktoriastr. 18. 8 Zim. u. reichl. Nebenr., preisw. zu verm. od. zu verkauf. Näh., auch Zeichnung. u. Beschreibungen Augustastraße Nr. 19, Fernsprecher Nr. 293. †

Kolon. Adolfshöhe. Villa, enth. 7 Z. u. Zbh., Heiz., gr. Gart., a. sofort zu vm. od. z. verk. Näh. das. Nassauer Str. 20. †

Kl. Burgstr. 11. Ecke Webergasse, 7-Zim.-Wohng. mit reichl. Zubehör sofort zu verm. †

Dambachtal 29 und 30 ist die Hochpart.-Wohn. v. 7 Zim. auf sofort zu vermieten. †

Kais.-Fr.-Ring 34, 3., 7-Z.-W., a. sof. z. v. N. das. b. Hausverw. od. Kais.-Fr.-R. 74, Grdg. †

Gutenbergplatz Nr. 2,
sch. herrschftl. 7-Z.-W. m. rl. Zbh., a. sof. od. spät. z. vm. Näh. b. Hausverwalter. †

6 Zimmer

Herrschaftliche 6- u. 7-Zim.-Wohnungen
in Villa a. sof. zu vm. Näh. Alexandrastr. 8, Part. †

An d. Ringk. 5. 2. St., 6-Z.-W., a. sof. z. vm. Anz. 10-12, 3-5. †

Dotzh. Str. 58. n. K.-F.-R., 3., gr. 6-Z.-W. m. a. Zbh., B. B. el., G. f. N. d. u. Rheinst. 106, 1. †

Friedrichst. 39, 1. Gr. 6-Zim.-Wohn. z. verm. N. 3. Stock. †

Herrngartenstr. 5, 3, 6 Z. m. B., Gas, el. L., sof. Näh. 2. r. †

Kapellenstr. 16. 1., mod. 6-Z.-Wohn., neu herger., elektr., Gas, Bad, Diele, 3 Balkon, reichl. Zubeh., zu verm. †

Kirchgasse 24
2. St., große 6—8-Zimmer-Wohn. f. Aerzte od. Büro geeignet, sofort od. später zu vermieten. Näheres Laden. †

Klarenthaler Str. 1. Hchprt., 6-Z.-W. a. sof. od. fr. z. vm. †

Langgasse 10. 2. St., 6- od. 8-Z.-W. Näh. Korf.-Gesch. †

Villa Leßingstr. 12. moderne 6-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näheres beim Hausmeister im Souterrain. †

Langgasse 16. 2., sch. Wohn., 6 o. 7 Z., Warmwasserb. (f. Arzt, Anwalt-Büros geeign.) sof. od. sp. zu vm. Näh. auch betr. Besicht. im Uhrenladen od. Nerotal 10, Hochparterre. (Telephon 578.) †

Villa Lanzstraße 15,
1. St., 6 Zim., Bad, Küche, Kell., Mans., m. Gas u. El., zu vermieten. Näh. Taunusstr. 33/35, Laden. †

Mühlgasse 15,
2. Stock 6 Zimmer, elektr. L., z. Pens.-Zweck. geeignet, sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. Tel. 455. Eing. Mont., Mittw., Freitag v. 2-3 Uhr. †

Nikolasstr. 13 ist d. Part.-W., besteh. aus 6 Zimm. (bisher Büro des Hrn. Rechtsanw. Wiesebach) nebst Zubeh. sof. z. v. N. K.-Frdr.-Ring 67, 1. †

Nikolasstr. 15. Erdgeschoß. 6 bis 7 Zimmer, Küche, zwei Mans., 2 Kel., Bad, sof. od. spät. z. vm. N. das. od. Adelheidstr. 28, 1. †

Nikolasstr. 32, 3. St. lk., 6-Z.-W. m. Bad, K., Blk., reichl. Zubehör, auf sofort preisw. z. verm. N. P. vm. 11-1 Uhr od. Bahnhofstraße Nr. 7. †

Oranienstraße 46, 3. Etg.
1. und 3. Stock schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Balk. usw., auf sofort zu vm. Näh. Oranienstr. 44, 1. †

Rheinstr. 109, P., 6-Zimmer-Wohn. bill. zu verm. †

Rüdesheim. Str. 17. Hocherdg., 6-Z.-W. m. Z., Bad, Balk., 1 Zim. i. Erdgesch. sof. z. v. N. Alexandrastr. 19. T. 1294. †

Rüdesheim. Str. 21. Hocherdg., sch. gr. 6-Z.-W. m. Zub., Bad, Erker, Balk. sof. zu verm. N. im Büro Kellergeschoß. †

Schlichterstr. 3. 3. St., 6 Zim. mit Balkon, Bad usw., auf gleich oder später zu verm. †

Schlichterstr. 10. 3., 6-Zim.-W. m. reichl. Zb. N. das. 3. St. †

Schützenhofstr. 14. Hchp., 1. Et.-Villa, sch. freigel. 6-Z.-W., Speisek., 2 Ver., Gas u. rchl. Zubeh. a. sof. od. 1. April 18 zu verm. Anzuf. von 10 Uhr ab. Näheres daselbst und Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß. †

Eckwohnung,
Taunusstr. 13. Ecke Geisbergstraße, 3. St., 6—7 Zimmer, a. geteilt, Aufz., el. L., Gas, Ztrlh., a. sof. od. spät. z. vm. Näh. im 1. St. bei Haas. †

Taunusstr. 33/35. 1. Stock, 6 event. 9 Zimm., Bad, Gas, Elektr., Lift, Kohlenaufzug, passend für Arzt, auf sofort. Näheres daselbst im Laden. †

Walkmühlstr. 48. 1., Villa, 6-Z.-W., m. Ztrlheiz. sof. od. spät. z. vm. Anzuf. 10—1. †

Villa Viktoriastr. 16. herrsch. 6-Z.-W., rchl. Zbh., Bad, 2 Blk., el. L., z. verm. Näh. 1. Stock. Anzusehen 10—1, 4—6 Uhr. †

Mittel-Wohnungen

5 Zimmer

Adelheidstr. 51. 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sofort oder später. Näheres Parterre. †

Adelheidstr. 57, 2., sch. 5-Z.-W., a. 1. April 18 zu verm. †

Adelheidstr. 84. 5—6 Zim. sof. zu verm. Näh. Part. †

Adolfsallee 5 neu hergerichtete herrsch. 5-Z.-W. †

Adolfstr. 1. 5 Zim. u. Zubeh. Näh. im Speditionsbüro. †

Adolfstr. 14. 1. St., 5 Zim. m. Balk., Bad, 2 Kam., 2 Kell. u. reichl. Zub. auf sofort zu verm. Preis 1600 M. Näh. im Büro der Weinhdlg. †

Bismarckr. 7. 1., 5-Zim.-Wohn. m. rchl. Zbh., Gas u. elektr. Licht, auf 1. Okt. zu verm. †

Bahnhofstr. 6. 3. Stock links, 5-Zim.-Wohn. bei. Badez., Balkon usw. auf sofort oder spät. N. Louis Franke, Wilhelmstr. 28, Tel. 415 od. im Hause 3. Stock rechts. †

Bismarckring 24. 2., 5-Z.-W. auf sof. N. Bismarckring 26. 1. †

Bülowstr. 4. 5-Z.-W. f. z. v. † 2 Kammern, Bad, Diele auf

Dambachtal 16. Bd., 1. Oberg. 5-Z.-W. m. Ww. u. Badeeinr., Gas, el. L., Balk., auf sof. z. verm. Näh. b. C. Philippi, Dambachtal 12. 1. St. †

Dotzheim. Str. 10, 2., sch. 5-Z.-W. nebst Zubeh. zu verm. †

Dotzheim. Str. 25, 3. r., 5-Z.-W. n. herg., sof. z. v. N. Hofmann, Freseniusstr. 45, Tel. 1845. †

Dotzh. Str. 40, 2., herrsch. 5-Z.-W. u. all. Zbh. sof. od. spät. †

Dotzheimer Str. 60 2., N. Ringkirche, gr. herrsch. 5-Z.-W. auf 1. Okt. Näh. Parterre. †

Dotzh. Str. 61. gr. mod. 5- resp. 6-Z.-W. m. all. Zbh., Erker, Loggia, El., Gas, Doppelf., Sonnenf., sof. N. Vdh. 1, 1. †

Drudenstr. 4. 1., 5-Z.-W. mit Zbh. f. 880 M zu verm. †

Emser Str. 47. 1. sch. 5-Z.-W. m. r. Zbh. 1.4.18 od. fr.

Erbach. Str. 3. 1., 5 Z., K. m. Z. [illegible]nung auf sofort zu verm. †

Gerichtsstr. 5. 1., schöne 5-Z.-W. (a. pass. f. Büro usw.) zu vm. N. Meuchner, Wiesbad. Aller 92, Telephon 4725. †

Goethestr. 22. 2., 5-Zim.-Wohnung auf sofort zu verm. †

Goethestr. 23. 1., 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. †

Gutenbergstr. 4. 2., in freigel. Etagenv., 5-Z.-W. m. v. Zb., Bad, Balk., Zhz. u. alle Bequ. N. Alexandrastr. 19. T. 4294. †

Herderstr. 10. 3. schöne 5-Z.-W. mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubh., ganz neu hergerichtet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. lks. †

Herderstr. 10. 5-Z.-W., a. sof. z. v. N. das. A. Pauly, 1. St. †

Jahnstr. 44. 5-Zim.-Wohnung, 720 M zu vermieten. †

Idsteiner Str. 18. 5 Z.-W. m. Zbh. u. Gart. z. v. Anzus. 3—4. †

Kaiser-Friedr.-Ring 45. 1. St., 5-Z.-Wohn. m. Bad, el. L., 2 Kell., 2 Balk., auf sofort zu verm. Näh. Part. lks. †

Kaiser-Friedr.-Ring 64. 3. St., 6 Zim., Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre. †

Kirchgasse 44. 3. sehr schöne 5-Z.-W., 1. Str. geleg., 5. Miete Zimmer-Wohn., im Zentr. gelegen, viele Räume, sofort zu vermieten.

Klarental. Str. 2. 5-Z.-W. f. z. v. †

Klopstockstr. 19. 3. herrsch. 5-Z.-Wohn. N. das. P. r., Kopp. †

Klopstockstr. 21. 1., eleg. 5-Z.-W. m. Ztrlh. usw. z. verm. †

Luxemburgstr. 9. herrsch. 5-Z.-W. zu verm. Näh. Part. †

Mauritiusstr. 14. 2. gr. 5-Z.-W. m. Blk. a. sofort. N. 1. St. †

Moritzstr. 47. 1. St., 5-Z.-W. †

Müllerstr. 5. 2., 5 Z., 1 Badez., 2 Mf., 2 Kell., Blk. u. d. Gart., a. sof. zu vm. Näh. i. Hause. †

Niederwaldstr. 14 2. sch. 5 Z. w. P. †

Oranienstr. 22. 3. Stock, schöne große 5-Z.-W., neu hergerichtet, Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., sof. z. verm. Näh. dort Stb. 2. od. Adolfstr. 6, 1. †

Oranienstr. 37. 3., sch. 5-Z.-W. mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock. †

Philippsbergstr. 26. Tiefpart., 5 Z. u. Zub. N. Sarholz. †

Philippsbergstr. 29. 5-Z.-W. sof od. sp. N. b. Becker, 2. St. †

Rheingauer Str. 11. 3., 5 Z., Blk., Bad, el. L. u. Zub. sof. z. v. N. Bleichstr. 5, Wagner. †

Rheinstr. 106 herrsch. 5-Z.-W. z. vm. N. Rheinstr. 106, 1. †

Rheinstr. 113. sch. gr. 5-Z.-W. Näh. Friseurladen 113. †

Große 5-Zim.-Wohnung,
2. St. Rheinstr. 115 m. Bad, Gas, el. Licht u. reichl. Zbh. auf 1. Okt. od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst. †

Rheinstr. 117. sch. gr. 5-Z.-W. Süd. N. Rust. 2. Stock. †

Rheinstr. 123. Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, ist die erste Etage von 5 Zimmern, Balkon, Erker und allem Zubehör zu vermieten. †

Rüdesheimer Str. 21. 2. rchts., herrsch. gr. 5-Z.-W., B., Erk., Balk., sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst. †

Rüdesheimer Str. 18. 3., 5-Z.-W., neuzeitl. einger., a. 1. 4. 1918, evtl. früher zu verm. †

Rüdesheim. St. 31 Hp. herrsch. 5-Zim.-Wohng. Näh. 1. lks. †

Scharnhorststr. 22. Hprt., sch. 5-Z.-W. N. Rüdesh. St. 31, 1. l. †

Schlichterstr. 9. 1., große vollst. 5-Zim.-W., neu, auf sof. od. spät. z. v. N. Goethestr. 18, 1. †

Schlichterstr. 11. 1. Sbl. 5-Z.-W. m. Bad. gr. Blk., a. sof. N. 1. r. †

Schlichterstr. 16. 2., 5-Z.-Wohn. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. †

Schlichterstr. 18, an Adolfsallee 1., gr. 5-Z.-W., G., el. N. P. †

Schützenhofstr. 12. 1. Stock, in Etagen-Villa, schöne freigelegene 5-Zim.-Wohn.: Speisekamm., Bad, Kohlen-Aufzug, vergl. Vernd., Balk., Gas, el. Licht, und reichlichem Zubehör auf sofort oder 1. April 18 zu vermieten. Anzuf. zu jeder Zeit. Näh. Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß. †

Schwalb. St. 52. a. d. Ems. St. 2. 5 Z. Ztrh. N. Ems. St. 2. u. †

Schwalbacher Str. 52. 3., hsch. 5-Zim.-Wohn. zu verm. †

Taunusstr. 64, 1. schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Balk., el. L., sof. od. später. Näh. Part. †

Für Arzt od. Büro
Webergasse 8. 5 Zimmer und Zubeh., a. sof. od. später zu vm. Alles Näh. daselbst od. Parkstraße 10, 1. Stock. †

Weißenburgst. 5 P. 5-Z.-W. Jan. z. vm. N. Weißenburgst. 3. P. †

Wörthstr. 9. 2., an Rheinstr., 5-Z.-W. Bad. 850 M. Näh. 1. †

Wielandstr. 14. Ecke Klopstockstr., Prt., hochherrsch. 5-Z.-W. m. Heiz. u. Warmwasserverf. auf 1. 4. 18 zu vm. Näh. das. im Büro o. Wielandstr. 18, P. l. †

4 Zimmer

Albrechtstraße 36,
1. St., schöne, gr. 4-Zim.-W., neu hergericht., sof. preisw. zu verm. Näh. Part. rechts oder beim Besitzer Röderstraße 41, Rauch. †

Am Kaiser-Friedrich-Bad 7. 4 Zim., gleich od. später, auch möbl. zu verm. Näh. das. †

Am Kaiser-Friedr.-Bad 7. 1. L., sch. 4-Z.-W. m. all. Komf., sof. od. später zu verm. †

Bismarckr. 1. Ecke Dotzh. Str., 1. St., 4 Z., Sonnens., Ver. z. vm. N. Drog. Machenheimer. †

Bismarckr. 11. 1., gr. mod. 4-Z.-W., statt 1150 f. n. 950 M sof. od. später zu verm. †

Bismarckr. 11. 1. St. mod. 4-Z.-W. el. L., Bad, a. sof. z. v. †

Bismarckring 11. 11., gr. 4-Z.-Wohn. für 800 M z. verm. †

Bismarckring 22. 1. St., gr. 4-Z.-W. a. sofort zu verm. †

Bismarckring 24 1. 4-Z.-W. z. v. a. sof. N. Bismrckr. 26. 1. †

Bülowstr. 3. hübsche sonn. 4-Z.-W., Part., 2. u. 3. Et., sof. o. sp. N. Seltmann, 1. lks. †

Bülowstr. 11. sch. 4-Z.-W. mit Bad, Balk., 2 Mans., 2 Kell., Gas und elektr. Licht. Näh. 1. Stock bei Werner. †

Kl. Burgstr. 9. 4-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. †

Kl. Burgstr. 10. 1., Wohn. von 4 Zim., Kü., sof. od. spät. †

Dambachtal 5. je 4 gr. Z., Bad, Elektr. 1100—700 M. †

Dambachtal 10. Mtb. 1. Oberg. 4 Z. Badez. Blk. Gas. ev. el. L. a. 1. 10. zu vm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12. 1. †

Ellenbogengasse 13. 1., 4 Z. m. Gas u. El. bei Schweitzer. †

Frankenstr. 25. 1., a. Ring, sch. 4-Z.-W. Anzuf. zw. 10 u. 12. †

Goebenstr. 9. 2., 4-Z.-W., sof. †

Goebenstr. 12. 1. Stock links, 4-Zimmer-Wohnung, Haus hat kein Hinterhaus. †

Goethestr. Ecke Moritzstr. 56, 1. 4 Z. u. rchl. Zbh. Näh. Prt. †

Goethestr., Ecke Moritzstr. 54. 1. 4-5 Z. m. Zbh., 2 Blk., sof. zu vm. Näh. Part. bei Schäfer. †

Herrngartenstr. 19. 2., 4-Z.-W., g. neu herg., a. sof. z. v. Näh. das. u. K.-Fr.-R. 74, Grdg. †

Körnerstr. 2. Prt., 4-Z.-W. m. Zbh. a. sofort zu verm. †

Körnerstr. 8 4-Z.-W. a. 1. P. l. †

Langgasse 27. Gschfg. v. 4 Z. u. K. a. sof. N. Goldgasse 18, 2. †

Langgasse 34. 2., sch. 4-Z.-W. m. Zbh., auch f. Büro o. für Arzt geeign., a. 1. Okt. z. vm. N. b. Moeckel, Gutgesch. das. †

Loreley-Ring 6. 1., mod. 4 Z., neu herger. f. 680 M z. v. †

Luxemburgstr. 4 3. Stock, 4-Z.-Wohn. m. Zub. auf sofort. †

Luxemburgpl. 5. herrsch. einger. 4-Zim.-Wohn., Hochprt. mit reichlich. Zubehör sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Mühlgasse Nr. 7 bei W. Frohn. †

Marktplatz 3 (freie Lage, nahe d. Wilhelmstr.), 4- u. 5-Z.-Wohn. mit Bad, Balk., Personenaufzug, elektrisch. Licht, Zentralheizung usw. auf sofort oder später. Näheres Büro Parterre links. †

Marktstr. 12. Vdh., 4 Zim. u. Kü. z. vm. N. Tapetengesch. Bernstein Nachflg. Part. †

Moritzstr. 60. 4-Zim.-Wohng. auf sofort zu vermieten. †

Niederwaldstr. 8 4 Z. u. Z. 1. †

Oranienstr. 4. 1. 4-Zim.-W., Badez., Kü., Mf., Kell., auf sof. z. vm. N. Kirchgasse 51. †

Oranienstr. 54. sch. 4-Z.-W., Part. od. 1. St. zu verm. †

Oranienstr. 45. 1. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. †

Philippsbergstr. 30. P. 1., 4-Z.-W. Hchp., unterm. sof. o. sp. †

Rheingauer Str. 13 3. St., 4 Z. neu herger., sof. zu verm. †

Rheinstr. 47. 4 Zimmer und Küche mit Mietnachlaß auf sofort zu verm. Näh. Blumenladen daselbst. †

Röderst. 12. 4-Z.-W. a. l. N. P. †

Röderstr. 40. P., 4-Zim.-W., N. Blk., Gart. usw. f. o. spät. †

Röderstr. 42. schöne 4-Z.-W. m. Bad, Elektr., sof. od. spät. †

Röderstr. 47. a. d. Taunusstr., Wohnung 1. St., 4 Zim. u. Zubehör auf sofort zu vermieten. †

Rüdesheim. Str. 29. 1., ger. 4-Zim.-Wohn. a. sof. z. vm. †

Saalgasse 20. 2. 4-Z.-W. z. v. †

Scharnhorststr. 48. 1., sch. 4-Z.-W. m. Bd. Kbl.-Aufz. u. Zbh. sof. od. sp. Näh. Prt. r. †

Schützenhofstraße 1,
Ecke Langgasse. 4-Zim.-W. u. Frontsp. zu verm. Näh. S. Hamburger, Langgasse 7. †

Stiftstr. 38. Prt., sch. 4-Z.-W. 10-½1 u. 2-4 Uhr. Al. Näh. Taunusstr. 78 Prt. b. Klein. †

Taunusstr. 41. 3., schön. 4-Z.-W., Bad, el. L., Aufz., sof. od. später. Näh. 1. Stock. †

Webergasse 39. 2. St., 4-Z.-W. auf sofort zu verm. Näh. im Eckladen. †

Westendstr. 11. 4-Z.-W. z. vm. †

Wielandstr. 23. herrschftl. 4-Z.-W. d. Neuz. entsp. sof. o. sp. †

Winkeler St. 9. 1., 4 Z. u. Zbh. a. sof. z. v. N. das. b. Hopw. od. Kais.-Frdr.-Ring 74. P. †

Yorkstraße 8. 1. Stock, 4-Zimmer-Wohnung zu verm. †

3 Zimmer

Adlerstr. 18. Vdh., 3-Z.-W. †

Bingertstr. 1. 3 Zim. m. Zub. †

Blücherstr. 15. Mtb. 1. St. 3 Z. †

Dotzheimer Str. 34. herrsch. 3-Z.-W. N. Rüdesh. Str. 31 1. l. †

Dotzh. Str. 63. Vdh., 3-Z.-W. m. Zbh. a. sof. zu verm. †

Dotzheimer Str. 87. Mtb. sonn. 3-Z.-W. Näh. Vdh. Prt. r. †

Drudenstr. 8. P. 1., 3-Z.-W. N. b. Pfeifermann Vdh. 1. †

Ellenbogengasse 7. frdl. 3-Z.-W., Vdh. 1. St., sowie 2-Z.-Wohn., Hth. 1. Alles Näh. Nr. 3. 1., bei Heymann. †

Ellenbogeng. 9. 3-Z.-W. sof. †

In Villa Frankfurter Str. 14. P., hochh. 3 Zim. o. Kü. (sep. m. Kochgel.), Gas, elektr. L., Zentralheiz. usw., sof. oder später zu verm. Näh. das. Parterre von 11—1 Uhr. †

Herrsch. Part.-Gart.-W.
3 Z., schön, ruh. m. all. Komf. d. Neuz. bill. sof. z. vm. Näh. Verwlt., Eltvill. Str. 21. P. †

Grabenstr. 28. 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. a. sofort zu vm. N. das. o. Prt. zu erfr. †

Goebenstr. 10. P., sch. 3-Z.-W., 1. St., G., Elektr., Sonnens. †

Gustav-Adolf-Str. 16. gr. 3-Z.-W. m. Zbh. a. sof. Näh. Laden. †

Gust.-Adolf-St. 17 3., sonn. 3 Z. m. B., Blk., 2 K. a. sof. z. v. †

Helenenstr. 1, 2. St., sch. 3 Zim.-Wohn. auf sof. zu verm. †

Helenenst. 16. E. P., 3 Z. u. K. †

Hellmundstr. 45. 3., schöne gr. 3-Z.-Wohn. auf sof. Näh. Schwalbacher Str. 47. 1. †

Hellmundstr. 60. 3 Zim. und Kü. Näh. Nr. 58. 2., Marx. †

Herderstr. 3. H. p., 3 Z. sof. bill. Näh. Vorderhaus 2. Stock. †

Hirschgrab. 13. 3 Z. u. K. f. z. v. †

Jahnstr. 25. 3. 1., sch. sonn. 3—4-Z.-W. el. L. z. v. N. das. †

Jahnstr. 44. Hth., 3-Zim.-Whg. 25 M monatl. zu verm. †

Karlstr. 36. 3. St., schöne 3 Z., gr. Ver., 1. Jan. N. 1. St. †

Kais.-Friedr.-Ring 17. Part., 3 Zim. m. Bad u. a. Zbh. auf sofort. Näh. beim Hausm. †

Karlstr. 38. 3 Z. u. Kü. z. vm. Näh. Vorderhaus 1. St. †

Kastellstr. 1. 3 Zimmer und Küche zu vermieten. †

Kellerstr. 10. 3-Z.-W. a. sofort zu vm. Näh. 1. St. links. †

Kellerstr. 10. 3-Z.-W. a. sofort zu verm. Näh. 1. St. lks. †

Biebricher Str. 6. Hochprt. u. 2. Stock, 3-Z.-W., Blk. u. Erk. a. sof. z. vm. N. Hchprt. r. †

Biebricher Str. 10. Part. 3-Zim.-Wohn. zu verm. †

Biebricher Str. 8, 3 Zimmer und Küche nebst groß. Wirtschaftsraum, auch a. Lag., Büro od. das. verm. ganz od. geteilt zu verm. N. b. Frau Zimmermann, das. †

Kleiststr. 11. Herrsch. 3-Z.-W. mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Gartenhaus 1. St. †

Lehrstr. 27. Dcht., neu herg. 3-Z.-W. Abschl. Einzus. 12-4. †

Lehrstr. 16. 1., gr. 3-Z.-W. m. Zbh., Abschl., a. sof. od. sp. z. v. N. Lehrstr. 14 b. Weil. †

Loreley-Ring 6. 1., mod. W. 3 u. 1 K. Zim. f. 660 M z. vm. †

Marktstr. 12. Vdh., 3 Zim. u. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Mainzer Str. 60. Tief-Part., 3 Stub. u. Kü. a. 1. 1. 18. Näh. Kais.-Friedr.-Ring 57. Prt. †

Mauergasse 3/5. 3 Z. K. u. Kell. zu verm. Näh. im Laden. †

Moritzstr. 47. 3 Z. u. K. H. P. †

Nerostr. 10. W. 3 Z. u. K. auf sof. o. sp. N. Moritzstr. 50. †

Nerostr. 11. P. 3 Z. K. u. Zb. †

Nerostr. 32. 3 Zim. u. Küche. †

Niederwaldstr. 3. rechts, schöne Hoch-Prt. 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. Anzusehen vorm. Johann Michelsen. †

Oranienstr. 19. 3 Z. u. K. Mb. †

Oranienstr. 42. 3- und 5-Zimmer-Wohnung z. vermieten. Näh. bei Dörr, Parterre. †

Rauental. Str. 9 M. E. 3-Z.-W. †

Rheinstr. 47. 3-Zim.-Wohng. a. sofort zu verm. Preis: Mark 600.— Näheres Blumenladen daselbst. †

Riehlstr. 5. Mtb. sch. 3-Z.-W. †

Ecke Röder- u. Nerostr. 46. eine 3- u. 4-Z.-W., G., el. L. usw., auf sof. z. verm. Näh. [illegible] †

Röderstr. 4 1. St., sch. 3-Z.-W. Anzusehen von 3 Uhr ab. †

Röderstr. 35 sch. 3-Z.-W. sof. †

Rüdesheimer Str. 33. 4. 3 Z. und Küche zu verm. Näh. Karlstraße 7, 2. Stock. †

Schachtstr. 7 ll. 3-Z.-W. sof. o. sp. †

Steingasse 6. schön. Wohn., 3 Z., Balk. u. Zubehör, a. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. †

Seerobenstr. 6. Hochp., 3-Z.-W., Gas, el. L. groß. z. vm. †

Taunusstr. 19. Stb. 1. dir. Eing. Vorderh., schöne gr. 3-Z.-W. f. Geschäft sehr geeign. zu v. †

Taunusstr. 64. Hrth. sch. 3-Z.-W. m. Zub. sof. od. spät. †

Sch. 3-Z.-W. a. sof. zu verm. Hinth. Zu erfr. b. C. Müller, Wallufer Str. 3, 2. Vdh. †

Wielandstr. 25. P. 2., 3-Z.-W. d. Nz. entsp. sof. o. sp. N. H. 1. r. †

Wilhelminenstr. 37, Villa
sch. Sout., unterk., 3 Z. u. K. a. sof. od. spät. zu vm. Näh. Bierstadt. St. 7. Tel. 1021. †

Kleine Wohnungen

2 Zimmer

Adlerstr. 3. H. 2-Z.-W. [illegible] †

Adlerstr. 9. 2-Z.-W. m. 3. [illegible] †

Adlerstr. Nr. 22
2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock. †

Adlerstr. 22 2 Zim. u. Kü. zu verm. Näh. Hth. 2. Stock. †

Adlerstr. 28 2 Z. 1 K. f. o. sp. N. P. †

Adlerstr. 30. freundl. 2 Zimmer und Küche mit u. ohne Laden auf sofort. †

Adlerstr. 42. 2 Z. u. K. z. vm. †

Adlerstr. 58. P. 2 Z. K. K. [illegible] †

Adlerstr. 59. 2 Z. u. K. z. v. †

Bertramstr. 19 3. M., 2 Z. u. K. P. †

Bleichstr., 2. St., 2-Z.-W. m. K. o. Mf. a. sof. N. Dorth. 7. 1. r. †

Bleichstr. 34 P., 2 Z., Rochel. †

Bülowstr. 9. 2 Zim., Hinth., 20 M auf sof. zu verm. †

Dachwhn., 2 Z. u. K., 20 M mtl. N. Bismrckr. 27. 1. r. z. 12-2. †

Dotzheimer Str. 55. 2. sch. m. 2 Z. bis mit od. ohne Pens. †

Dotzheimer Straße 101
2. St., im ruh. Hth., schöne 2-Zim.-Wohn., Gas z. vm. Näh. Vdhs. Part. rechts. †

Dotzh. Str. 121 Mtb., 2 Zim. u. K. a. sof. Näh. Gärtner. †

Feldstr. 8. 1 K. 2-Z.-W. [illegible] zu verm. Preis mon. 23 M. †

Feldstr. 8. Stb. P., 2-Z.-W. [illegible] †

Feldstr. 9/11. 2 Z. u. K. 1. z. v. †

Feldstr. 10 Stb., 2 Z. u. K. [illegible] †

Frankenstr. 8 H. 2-Z.-W. [illegible] †

Frankenstr. 19. H., 2-Z.-W. [illegible] †

Geisbergstr. 9. Mans.-W. 2 Z. K. u. Kell. m. Gas. N. 1. r. †

Gust.-Ad.-St. 5. 2 Z. K. [illegible] †

Gneisenaustr. 12. 2-Z.-W. 20 M. Zaelebier, Dorth. [illegible] †

Gneisenaustr. 12. Hth., sch. 2-Z.-W. a. sof. Näh. Köhler. †

Gneisenaustr. 33. 2 Zim. und Flaschenbierkeller zu verm. †

Goebenstr. 19. Mittelbau, 2-Z.-Wohn. auf sof. zu verm. †

Häfnergasse 17. H., 2 Z. u. Kell. gl. od. sp. N. V. 1. †

Hartingstr. 1. 2-Zimmer-Wohn. monatlich 20 M. †

Hartingstr. 6. 2 Zim. u. Kü. zu verm. Näh. 1. St. [illegible] †

und beschloß im Anschluß hieran, die in der kürzlich abgehaltenen Vollversammlung festgelegte Stellungnahme der Handelskammer zu dem vom Handelsminister vorgelegten Entwurf den sämtlichen Landtagsabgeordneten des Handelskammerbezirks mit der Bitte um Unterstützung der Anträge und Wünsche der Handelskammer bei den kommenden Landtagsverhandlungen zu übersenden. Bezüglich der von der Handelskamer Bingen an den Herrn Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung gerichtete Eingabe wegen der Zulassung der Ausfuhr von Wein auch in Fässern, unter Einhaltung der dem Weinversand in Flaschen entsprechenden Preise, beschloß der Ausschuß die Unterstützung durch die Handelskammer abzulehnen. Bestimmend hierfür war für den Ausschuß der Gesichtspunkt, daß bei dem großen Mangel an fertigen Weinen im Inlande das allgemeine Interesse zunächst eine Sicherstellung und Deckung des Inlandsbedarfs erfordere. Des weiteren beschloß der Ausschuß, daß die Handelskammer entsprechend einem Antrag des Vereins der Wiesbadener Gasthof- und Badehausinhaber, insbesondere im Hinblick auf den bestehenden Personalmangel bei der zuständigen Stelle für eine möglichst milde Handhabung der Bestimmungen über die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften während der Dauer des Krieges eintrete. Die Festsetzung eines Gutachtens über die Höhe der Entschädigung an den Liquidator eines in deutschem Besitz überführten ausländischen Unternehmens, sowie eine Beschlußfassung über die Vereidigung eines Sachverständigen für den Handel mit Arzneimitteln, Drogen und Chemikalien und für pharmazeutische Angelegenheiten und über die Bestellung eines gerichtlichen Sachverständigen für das kaufmännische Buchführungswesen vervollständigten die Tagesordnung.

Lehrstellen-Vermittlung.

Die Eltern und Vormünder der an Ostern zur Schulentlassung kommenden Knaben und Mädchen werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem Arbeitsamt, Ecke Dotzheimer- und Schwalbacherstraße, eine besondere Abteilung für Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung für alle Berufsarten eingerichtet ist.

Das Arbeitsamt sammelt Angaben über alle zur Entlassung kommenden Schüler und Schülerinnen, sowie über alle vorhandenen Lehr- und Dienststellen. Es prüft, unter Mitwirkung der dazu berufenen Korporationen der Kaufmannschaft und des Gewerbes, ob die Gewerbetreibenden, die Lehrlinge suchen, nach den gesetzlichen Bestimmungen zum Anlernen von Lehrlingen berechtigt sind. Ferner erteilt das Arbeitsamt Interessenten in Lehrlingsangelegenheiten, insbesondere über Ausbildungsangelegenheiten, über die einzelnen Berufe und deren Anforderungen, über die Aussichten in gewerblichen Berufen und endlich über die Pflichten des Lehrlings und des Meisters auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen kostenlos Auskunft.

Den Eltern und Vormündern bleibt in ihrem Entschlusse über den künftigen Beruf ihrer Kinder völlig freie Wahl. Das Arbeitsamt wird nur bemüht sein, die stellensuchenden Knaben und Mädchen in die für sie passendsten Lehrstellen unterzubringen. Der Abschluß der Lehrverträge bleibt Sache der Beteiligten.

Die Schüler werden in den nächsten Tagen wiederholt auf die Vorteile der Erlernung eines Berufes aufmerksam gemacht werden. Die Eltern und Vormünder werden ersucht, sich nunmehr darüber schlüssig zu machen, ob und welchen Beruf ihr Kind ergreifen soll und die ihnen demnächst zukommenden Fragekarten genau dem Vordruck entsprechend auszufüllen und alsbald an die betr. Klassenlehrer zurückzusenden.

Die Auskunfterteilung und Vermittlung der Lehrstellen erfolgt kostenlos für männliche Personen in Zimmer Nr. 4, für weibliche Personen in Zimmer Nr. 7. Eingang Dotzheimerstraße. Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 2—5 Uhr.

Zum Weihnachtsmarkt im Kurhaus

ist auch, und zwar mit dem löblichen Zweck, durch den Ertrag die Einnahmen steigern zu helfen, eine kleine Schrift erschienen: „Kreuz und quer durchs Wiesbadener Rote Kreuz". Es sind — wie der Verfasser, Oscar Meyer-Elbing, im Untertitel sagt — „Kleine Plaudereien", bestimmt, alle Kreise der Bevölkerung mit der segensreichen, immer wachsenden Tätigkeit des Wiesbadener Roten Kreuzes bekannt zu machen. In neun Abschnitten wird dem Leser von kundiger Führung Einsicht in die Arbeit der vielen Abteilungen des Roten Kreuzes gewährt. Mit die überragende Hauptsache bleibt natürlich die Liebestätigkeit für unsere Krieger. Hier setzt der unterrichtende Rundgang ein, und es sind ganz gewaltige Zahlen, die über die Leistungen dieser Abteilung Auskunft geben. Aber auch beim Besuch der Abteilung 6 (zur Herstellung von Konserven für Lazarette und Fürsorge) wird ein jeder staunend die Riesenziffern der Fertigstellung von Konserven vernehmen, ein Werk, das um so größere Anerkennung verdient, als es ja aus ganz kleinen Anfängen in die Höhe wuchs. So wird dieser dritte Abschnitt der Schrift enthalten aber auch alle übrigen wahre Dokumente der unermüdlich schaffenden und schöpferischen Hilfstätigkeit unseres Wiesbadener Roten Kreuzes. Mögen recht viele die kleine Aufklärungsschrift kaufen und ihren Inhalt auf sich einwirken lassen: Zum Besten des Gesamtwerkes.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

„Im Märchenwald und Vaterland" wird sich der Vorweihnachtsabend in Wort und Weise, Ton und Bild für jung und alt bestreiten, den die Kurverwaltung am Mittwoch, 12. Dezember, nachmittags 4½ Uhr im kleinen Saale des Kurhauses veranstaltet. Wie seit Jahren ist es wieder gelungen, den beliebten Wiesbadener Märchendichter Wilhelm Clobes als Sprecher zu gewinnen. Deutsche Märchen, Schwänke und Dichtungen wird er diesmal erzählen. Bunte, überlebensgroße Lichtbilder nach Originalen erster deutscher Künstler werden die Kinderherzen sicher wie stets erfreuen.

Nassauischer Kunstverein und Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Der dritte öffentliche Vortrag dieses Wintersemesters findet nächsten Dienstag, abends 8 Uhr, in der Aula des Oberlyzeums am Markt statt. Redner ist der aus Wiesbaden stammende Dozent Dr. Julius Baum von der technischen Hochschule in Stuttgart, der unter dem Titel „Mystik und Romantik in der deutschen Kunst des Mittelalters", die Zuhörer mit der tiefbeseelten Kunst des 14. Jahrhunderts bekannt zu machen gedenkt, in der uns die Forschung der letzten Jahre eine Art Parallelerscheinung zu der an die Namen: Eckart, Tauler und Seuse geknüpften Literatur kennen lehrte.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Im Odeon-Theater spielt ab heute der berühmte Stuart Webbs in „Der Todesstern"; ferner noch ein überaus glänzendes Beiprogramm.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

a. **Frankfurt**, 8. Dez. Rauchverbot auf der Straßenbahn. Das schon angekündigte Rauchverbot auf der Straßenbahn ist jetzt vom Elektrizitäts- und Bahnamt erlassen worden. Die Bekanntmachung lautet: „Um bei der jetzigen starken Benutzung der Straßenbahnwagen Schädigungen der Fahrgäste durch brennende Zigarren, Zigaretten usw. zu verhüten, wird für das städtische Bahngebiet ab Montag, den 10. Dezember, das Rauchen im Innern, wie auf den Plattformen der Straßenbahnwagen verboten."

b. **Pohl**, 7. Dez. Von einem Pferd totgeschlagen. Einen tragischen Tod erlitt die Ehefrau des im Felde stehenden Landwirts Eidt. Beim Einspannen ihres Pferdes mit dem ihres Nachbaren erhielt sie einen Huftritt an die Brust, daß der Tod alsbald eintrat.

Gericht und Rechtsprechung.

Fe. **Wiesbadener Strafkammer** vom 7. Dezember. In die verschlossene Villa des Kunstmalers Kr. aus München in Cronberg drangen am 21. März nachts Diebe ein und hielten Kleider und Wäsche und andere Gegenstände mitgehen. Die Polizei ließ darauf in der folgenden Nacht das Haus beobachten und konnte drei Diebe, die eine Nachlese im Hause abhalten wollten, abfangen, und den dieserhalb bereits abgeurteilten W. und den früheren Kaufmann Wilhelm K. festnehmen. In der Nacht zuvor waren Wilhelm K. und sein Bruder Franz K. in der Villa und verstauten alles ihnen Erreichbare in Koffern und schafften diese auf die Landstraße. Hier wurde den beiden die Last zu schwer, worauf der eine nach dem Ort zurückging und eine Einwohnerin bat, die Sachen mittels Wagen nach der Bahn nach Soden zu bringen gegen ein Entgelt von 25 Mark, was auch geschah. In der Villa selbst lag alles kunterbunt untereinander; nur ein Brecheisen hatten die Diebe am Tatort liegen gelassen. Wilhelm K., der von Beruf Kaufmann ist, wurde, als dies nicht genug einbrachte, Artist, Fakir und Zauberkünstler in Wanderzirkusen, ist aber wie sein Bruder Franz geistig minderwertig. Im hiesigen Gefängnis verabredeten die beiden Brüder mit dem Gefangenen Richard N. einen Ausbruch, der aber mißlang. Die beiden Brüder K. hatten sich heute wegen Meuterei und schweren Einbruchsdiebstahls vor der Strafkammer zu verantworten, und Richard N. wegen Teilnahme an der Meuterei. Wilhelm K. erhielt ein Jahr sechs Monate, Franz K. ein Jahr und N. die geringste zulässige Strafe für Meuterei von sechs Monaten Gefängnis. — In einem Warenhaus in Höchst war in der Nacht zum 17. September die schwere, diebes- und feuersichere Eisentür erbrochen worden und aus dem Laden fast alle vorhandene Wäsche gestohlen. Durch einen anonymen Brief, der bei der Polizei einlief, wurde der Munitionsarbeiter Richard Pr. aus Bilbel, jetzt in Frankfurt, als des Diebstahls dringend verdächtig genannt. Bei einer Haussuchung wurden dann auch Wäschestücke im Werte von 350 Mark vorgefunden und von der Eigentümerin des Geschäfts als ein Teil der ihr gestohlenen Sachen, die einen Wert von 4000 Mark hatten, anerkannt. Pr. will alle Gegenstände von dem großen Unbekannten gekauft haben. Der Staatsanwalt beantragt wegen schweren Diebstahls im Rückfall eine Zuchthausstrafe von drei Jahren. Die Strafkammer nahm aber nach der heutigen Beweisaufnahme nur Hehlerei an und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von neun Monaten.

c. **Die Kelsterbacher Wilderer vor Gericht.** Höchst, Schöffengericht vom 7. Dezember. Am 5. August unternahmen der Förster B. und der Wachtmeister G. bereits um 4 Uhr morgens eine Wilddiebspatrouille durch den Schwanheimer Wald. Im Distrikt „Hölle" bemerkten sich in der Ferne drei Männer, welche die Schneise langsam herauskamen, unterwegs jeden Wildwechsel musternd. Auf zehn Meter Entfernung sprang B. plötzlich hervor und rief jenen zu, die Waffen niederzulegen. Einer, der Arbeiter J. F. aus Kelsterbach, gab ein französisches Militärgewehr ab, der zweite, der Kriegsinvalide G. H. aus Kelsterbach, lieferte ein deutsches Zentralfeuergewehr, das mit einer Kugel und mit dicken Rehposten geladen war, aus, während der dritte der Arbeiter W. H. aus Kelsterbach, der nur einen Rucksack hatze und Schlepperdienste tun sollte, schleunigst die Flucht ergriff. Die drei Kelsterbacher hatten in Frankfurt auf Nachtschicht gearbeitet. Auf dem Heimweg hatten sie ihre im Laub versteckten Gewehre geholt und bereits das ganze Gebiet von der Frankfurter Grenze bis Kelsterbach einmal abgepürscht. Beim zweiten Gang liefen sie den Beamten in die Arme. An diesem Morgen hatten die Kelsterbacher noch kein Wild erlegt. Doch mußte H. eingestehen, daß er acht Tage zuvor ein Reh und F., daß er damals einen Hasen geschossen habe. Da sie wegen Jagdvergehens noch nicht vorbestraft waren, erhielten F. und H. je 150 M. und W. 30 M. Strafe. Wie die Zeugen bekunden, wird in der letzten Zeit im Schwanheimer Walde erheblich mehr gewildert wie früher. In der letzten Zeit waren die Wilddiebe immer Kelsterbacher.

Sport.

Schweizerische Eiswettlauf-Meisterschaften sollen in diesem Winter in Bern zum Austrag gelangen.

Die große schweizerische Schlittel- und Bobbahn Laret Klosters ist bereits in Betrieb genommen worden, ebenso die bekannte Seltranga-Skisprungschanze in Klosters. — In Pontresina findet in der Weihnachtswoche ein Skikurs des Verbandes Engadiner statt.

Vermischtes.

Aus der Geschichte der Steinkohle. Die Steinkohle, ohne die die hohe Entwicklung der gesamten Technik undenkbar wäre, blickt bereits auf ein ehrwürdiges Alter zurück. Schon im vorchristlichen Jahrhundert wurde sie von Schmieden und Erzgießern benützt. In China wurde die Steinkohle nach den Berichten Marco Polo auch bereits frühzeitig verwendet. In Europa dagegen gebrauchte man zu Marco Polos Zeiten zur Erzbereitung, zum Schmelzen und Schmieden der Metalle immer noch Holz und Holzkohle, deren Beschaffung mit dem abnehmenden Waldbestand in den Gegenden mit lebhafter Metallindustrie immer schwieriger wurde. Dadurch wurde man auf die Zuhilfenahme der Steinkohle verwiesen. Die Mönche des Augustinerkloster Klosterode bei Aachen begannen im Jahre 1113 den Bergbau auf Steinkohle, und 1188 wurde in Sheffield bereits Steinkohle zum Schmieden verwendet. Um die Wende des 12. und 13. Jahrhunderts begann, wie der „Prometheus" berichtet, auch in der Gegend von Lüttich die Ausbeute der Kohlen

---

„Also!"

„Halt! Ein Aber habe ich doch."

„Das kann nicht so schlimm werden."

„Nein! Ich will nur, daß eine Verlobung nicht sogleich an die große Glocke gehängt werden soll. Ihr beide sollt Euch erst gründlich verstehen lernen."

„Das ist jetzt schon der Fall. Wir verstehen uns bereits", versicherte Horst von Hartstein.

„Na, na! Mir will es eher scheinen, als hättet Ihr Euch immer nur in Feiertagsstimmung getroffen. Ja, ja! Zwei so junge, gewiß auch verliebte Menschenkinder pflegen nur Sonntagshaut zu tragen, wenn sie beisammen sind. Ich denke, Sie verstehen mich."

„Gewiß."

„Und deshalb sollt Ihr Euch noch mehr kennen lernen. Trude hat Fehler."

Da lächelte Horst von Hartstein:

„Das haben wir alle gemeinsam. Und ihre kleinen Fehler gleichen sich schon aus."

„Hoffentlich! Wenn ich schon wünsche, daß Ihr einander gehören sollt, dann will ich Euch auch glücklich wissen. Trude ist sehr eigenwillig, wohl durch meine Mitschuld, und vielleicht auch bissig, ein bischen Trotzkopf. Also kennen lernen erst!"

„Dagegen habe ich nichts einzuwenden. Wir werden uns wohl immer besser verstehen."

„Gut! Und damit der Gefahr vorgebeugt ist, daß Ihr erst allen eine Verlobung meldet, diese dann aber widerrufen müßt, deshalb will ich es so."

„Es wird nicht so kommen."

„Ich wünsche es von Herzen. Das ist es also. Im übrigen macht es mir Freude, so daß ich selbst nur alles Glück wünsche, denn der kleine Treibaus Trude ist nun mal meine einzige Sorge."

Was also Bobby von Gebsattel einzuwenden gehabt hatte, konnte Horst von Hartstein ertragen; er durfte ja jeden Tag auf dem Gute Steinbach erscheinen, er konnte Trude immer wieder sehen, durfte Luftschlösser bauen und sich hinter mancher Hecke einen Kuß erstehlen. So jung war ihre Liebe, daß gerade eine so heimliche Verlobung ein besonderen Zauber hatte. Und die übrigen Menschen, die vielen Gleichgültigen, erfahren davon immer noch früh genug.

(Fortsetzung folgt.)

Die Zukunft der deutschen Bühne.*)

Der Schutzverband deutscher Schriftsteller hat gemeinsam mit dem Goethe-Bund, dem Verband deutscher Bühnenschriftsteller, der Vereinigung künstlerischer Bühnenvorstände und der Gesellschaft für Theatergeschichte eine Umfrage veranstaltet über eine Entschließung zugunsten der Freiheit der deutschen Bühne „von obrigkeitlicher Bevormundung wie von Stimmung und Willensäußerung einzelner Gruppen oder organisierter Massen". Das Ergebnis dieser Umfrage wird jetzt veröffentlicht in Gestalt der Antworten von zweiundneunzig Schriftstellern, dramatischen Dichtern, Bühnenleitern und Kritikern, unter ihnen viele der besten Namen.

Im allgemeinen stimmt die große Mehrzahl der Befragten rückhaltslos der Entschließung zu. Abweichend haben der verdienstvolle Vorkämpfer für die Ausmerzung der Fremdworte, Professor Eduard Engel, und Friedrich Lienhard, jetzt auch Professor, geantwortet; zwei gewichtige Persönlichkeiten, aber vereinzelt in ihrer Stellungnahme, die immerhin Beachtung verdient neben der Masse der unbedingten Anhänger der Resolution. Gerhart Hauptmann und Hermann Sudermann gehören dazu, aber auch Vertreter der neueren und neuesten dramatischen Dichterschule, die natürlich ihre Zustimmung von mehr und minder betonten Sonderwünschen abhängig machen, wie Walter Harlan (die Zensur soll den Verwaltungsbeamten und Nurjuristen abgenommen werden), Franz Dülberger begegnet sich mit dem Verfasser des „Nürnberg. Ei" in der Forderung, die Zensur einer Kommission von Fachleuten zu übertragen), Georg Kaiser („Die Schaubühne ist keine moralische Anstalt — sie ist ein Kampfplatz"), Karl Sternheim („In der Kunst entscheidet Können und nicht die Nationalität. Aber immer und überall gehe der Lebende den Toten voran.").

Als die bemerkenswertesten seien drei Antworten hier hervorgehoben, die des zu den Jüngsten zählenden Franz Werfel, eine Programmrede des neuen Frankfurter Generalintendanten und die Anklage eines Dramatikers, Paul Apel.

Was Franz Werfel schreibt, zeichnet sich durch Kühnheit aus, genau wie seine Poesien. Vielen wird aber die Antwort schmackhafter erscheinen .... es heißt da u. a.: „Was aber die jungen Dichter anbelangt, so wünsche ich ihnen, uns allen, daß sie keine Gönner finden und rein bleiben dürfen!" Werfel betont im folgenden, der Zuschauerraum eines Theaters sei überhaupt nicht die Stätte, wo auch nur der Hauch eines Urteils über einen Dichter gerechtfertigt wäre ... Ein Körnchen Wahrheit liegt trotz aller Paradoxheit des Standpunktes in dieser Absage.

Geheimrat Dr. Zeitz schließt sich dem Standpunkt der vielen Antworten an, die wohl der deutschen Literatur den absoluten Vorrang zugesichert wünschen, dazu aber betonen, künstlerisch eigenartige Werke des Auslandes unter dem Gesichtspunkt der Konkurrenz ablehnen zu müssen, sei als engherzig und als ein bedenklicher Rückschritt zu erachten.

In der Sache selbst hat die Antwort von Paul Apel, dem Verfasser von „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt", am meisten zu bedeuten, gibt sich doch ein grelles Bild des Schicksals eines erfolgreichen Dramendichters. Es handelt sich um die Uraufführung der Tragödie „Gertrud" im Münchener Schauspielhaus: Alle bedeutenden Blätter hatten in wärmsten Ausdrücken über die Neuheit berichtet, die starken Beifall fand und später dem Verfasser auch noch zwei große Literaturpreise einbrachte — die aber bis heute keine weitere Bühne gefunden hat.

Auch ein Zeichen der Zeit, und zwar ein sehr bedauerliches. Es beweist, daß die Unterstützung wahrer Kunst in der Praxis hinter allen Thesen und Versprechungen weit zurückblickt; alles Mühen der Bühnenleiter bleibt vergebens, wenn das Publikum nicht mitgehen will. Etwas ist also doch faul im Staate, und der Ruf nach Reformen kein überflüssiger.

er.

*) „Die Zukunft der deutschen Bühne." Fünf Vorträge und eine Umfrage, herausgegeben vom Schutzverband deutscher Schriftsteller. Verlag von Oesterheld und Co., Berlin 1917. Preis 2,50 M.

Kleine Mitteilungen.

Der Verein der Plakatfreunde zu Berlin veranstaltet einen Wettbewerb zur Erlangung künstlerisch wertvoller Plakate für die nächste Kriegsanleihe und setzt an Preisen 20000 Mark aus. Dem Preisrichterkollegium gehören u. a. an: Ludwig Hohlwein, Hofrat Alexander Koch, Professor Bruno Paul, Professor Emil Preetorius, Dr. Walther Rathenau und Oberbürgermeister Dr. Wermuth. Nähere Bedingungen durch den Verein der Plakatfreunde, Charlottenburg 2, Joachimsthaler Straße 1.

kauer. Der älteste Steinkohlenbergbau in Deutschland ist der Zwickauer, der bis ins 10. Jahrhundert zurückverlegt wird. Dagegen ist der Bergbau im Ruhrgebiet und in Schlesien viel jüngeren Datums. Unter den genannten drei Becken ist das rheinisch-westfälische das bedeutendste auf dem ganzen europäischen Festlande. Es hat infolge seiner gewaltigen Kohlenschätze zum kulturellen Fortschritt Deutschlands wesentlich beigetragen und muß heute als die unentbehrlichste Stütze des gesamten deutschen Wirtschaftslebens betrachtet werden.

Neue Fremdwörter-Tilgung in Sachsen. Erfreulicherweise sind die Bestrebungen zur Verdeutschung der im amtlichen und bürgerlichen Leben gebräuchlichen Ausdrücke bisher nicht eingeschlagen. Immer neue Gebiete weiß sich das deutsche Wort zu erobern. So hat jüngst, wie die Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins berichtet, das königlich sächsische Ministerium des Innern neue, sehr wohlgelungene Verdeutschungen bekanntgegeben. Die Spezialkommission für Grundstückszusammenlegungen heißen nunmehr Zusammenlegungsamt, die juristischen Spezialkommissare erhalten die Dienstbezeichnung Rechtsamtmann, die ökonomischen Spezialkommissare Landamtmann, die Vermessungsrevisoren Vermessungsprüfer. Die Technische Deputation ist in einen technischen Rat und die königliche Amtshauptmannschaftliche Delegation Sayda in ein königliches Amtshauptmannschaftliches Zweigamt Sayda umgewandelt worden. Wir wollen hoffen, daß mit einem glücklichen Kriegsende auch der Kampf gegen das Fremdwort in der deutschen Sprache siegreich zu Ende geführt wird.

Volkswirtschaft.

Berliner Börsenbericht vom 8. Dez. Der freie Effektenverkehr nahm einen ruhigen Verlauf. Heimische Anleihen ziemlich fest; namentlich waren 3½- und 4prozentige Werte zu festen Kursen gefragt. Russische Banken und russische Anleihen und Prioritäten lagen anfangs ziemlich fest, dann aber gab der Markt stoßweise nach. Russische Banken notierten eine Reihe von Prozenten, ebenso russische Anleihen mehrere Prozente niedriger. Auf den anderen Gebieten zeigte sich wenig Veränderung. Tägliches Geld war zu 4 Prozent reichlich angeboten. Privatdiskont 4⅝ Prozent und darunter. Die hiesigen Devisenkurse wurden weiter herabgesetzt.

Frankfurter Börsenbericht vom 8. Dez. An der heutigen Börse war die Meldung, daß Rußland seine ausländischen Anleihen für ungültig erklärte und die Zinszahlung einstellt, nur gerüchtweise verbreitet. Auf die Kurse übte diese Meldung keine nennenswerte Einwirkung aus. Vielmehr haben sich Russen, wenn sie sich auch etwas unter gestern stellten, relativ gut gehalten. Russische Bankaktien lagen sogar fest, trotz der Meldung, daß die russische Regierung die Goldbestände der Banken beschlagnahmt habe. — Im übrigen verlief das Geschäft ziemlich ruhig. Autoaktien schwächer. Nur Schiffahrtsaktien zeigten feste Haltung. Von ausländischen Staatsfonds blieben österreichisch-ungarische Renten fest.

Verkäufe von 1917er Eltviller. Aus Eltville, 7. Dez., wird berichtet: Der kgl. Domanial-Verwalter Diefenhardt hat seine 1917er Weinkreszenz, bestehend aus 15 Halbstück, zu 75 000 Mark ohne Faß, also das Stück zu 10 000 Mark verkauft. Die Eltviller Weinkreszenzen der Weingutsbesitzer Schwank, Eckerich und Offenstein sind zu 8500 Mark das Stück in anderen Besitz übergegangen.

Sonntagsgedanken.

Zusammenrücken!

Die Gefahr, die Vorsicht, der Gemeinsinn zwingen uns, zusammenzurücken. Es gilt Licht, Wärme, Kohlen zu sparen. Mann und Frau, Kinder, Herrschaft und Gesinde finden sich beieinander, um einen Ofen unter dem einen Licht. Es ist ein Erlebnis. Ein „zum Besten dienen" wieder einmal. Wenn so einmal von unserm deutschen Volk die Kriegsgeschichte melden könnte: „sie waren beieinander und hielten alle Dinge gemein!" Rade.

*

Es ist sehr merkwürdig, wie alle die Kriegseinschränkungen den Lebensstil verändern, man kann gewiß sagen: verinnerlichen. Die Menschen bleiben mehr zu Hause, lernen sich ineinander einleben und aufeinander abstimmen. Das Leben muß nach innen zu reich werden, und gewiß finden viele den Weg dazu, von außen her zu sich selbst zurückgezwungen. G. Bäumer.

Zugvögel sammeln sich in Scharen,
wenn sie empfinden in der Luft
ein süß geheimes Offenbaren
des Frühlings, der nach Süden ruft.
Vereinigt trotzen sie den Winden,
daß keiner sie der Bahn entführt.
Vereinigt schärft sich ihr Empfinden
das in der Luft den Süden spürt.

Nik. Lenau.

Heitere Ecke.

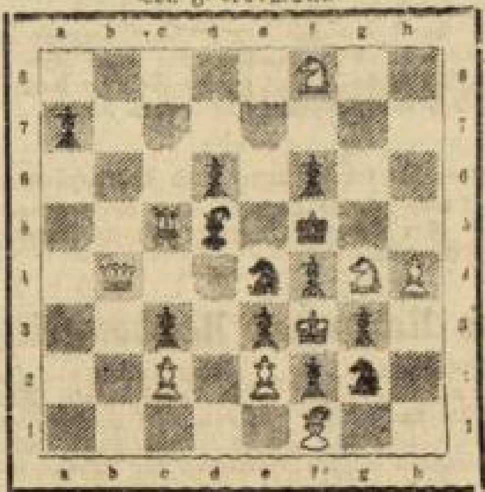
Im Bilde geblieben. Unser Gulaschkanonenfahrer ist ein echter Berliner. Als es wieder mal eine „heiß"geliebte Bohnensuppe gab, meinte er beim Austeilen zu einem Kameraden: „Ick sage Dir, die Suppe is 'n Jedicht, Justav!" Justav — gleichfalls aus der Reichshauptstadt gebürtig — faßte die Gelegenheit geschickt beim Schopf und bat, sein Kochgeschirr zum zweiten Mal hinhaltend: „Na, Karl, dann jib mich jleich noch 'n Versch davon!"

*

Wahres Geschichtchen. Ein Schneidermeister in C. beschäftigt zwei kriegsgefangene Russen. Am Vorabend zu Hindenburgs Geburtstag nach Beendigung der Arbeit frug der eine den Meister, ob morgen gearbeitet werde? „Selbstverständlich," erklärte der Meister, „ich sehe keinen Grund zum Feiern." „Ja," erwiderte der Russe, „Hindenburg hat doch Geburtstag!" (Jugend).

Schach.

Schachaufgabe Nr. 84.
Von F. Reimann.



(9+12)

Selbstmatt in 2 Zügen.

Auflösung der Schachaufgabe Nr. 82.

Zweizüger von Freiherrn F. v. Wardener in Wien.
1. Kb6-a7! Df5-f2†. 2. Dg5-c5 matt (die Pointe)
1. . . . . Sh8-f7. 2. e6-e7 matt
1. . . . . Df5-f7†. 2. e6-e7 matt.
1. . . . . D anders. 2. Dg5-c5 matt.
Ein überaus origineller und schwieriger Einleitungszug.

Unregelmäßige Eröffnung.

Gespielt im Wiener Trebitschturnier am 19. Nov. 1914 (3. Runde).

Weiß: Reti. Schwarz: Dr. Kaufmann.

1. f2-f4 d7-d5. 2. e2-e3 Sg8-f6. 3. Sg1-f3 Lc8-g4. 4. Lf1-e2 Lg4×f3. 5. Le2×f3 c7-c6. 6. 0-0 Sb8-d7. 7. d2-d4 e7-e6. 8. Lc1-d2 Lf8-e7. 9. c2-c4 0-0. 10. Dd1-e2 Ta8-c8. 11. c4-c5 Sf6-e8. 12. b2-b4 f7-f5. 13. g2-g4 h7-h6. 14. Sb1-c3 Se8-c7. 15. b4-b5? Sd7-f6! 16. g4×f5 e6×f5. 17. b5-b6 a7×b6. 18. c5×b6 Sc7-e8. 19. De2×f5 Se8-d6. 20. Df5-e6†? Kg8-h8. 21. Kg1-h1 Sd6-e4. 22. Tf1-f2 Le7-b4! 23. Ta1-c1 Se4×d2. 24. Tf2×d2 Tf8-e8. 25. De6-f7 Te8-e7. 26. Df7-g6 Tc8×c3. 27. Td2-g2 Dd8-f8. 28. Sc3×d5 c6×d5. 29. Dg6×g7† Df8×g7. 30. Tc1×c8† Kh8-h7. 31. Tg2×g7† Kh7×g7. 32. Tc8-c7† Te3-e7 und gewann nach einigen Zügen.

Bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt.
Unübertroffen in s. raschen u. vorzüglichen Wirkung. Erhältlich in Apotheken.

Vom Büchertisch.

Johannes V. Jensen. Unser Zeitalter. (S. Fischer, Verlag, Berlin.) Geh. 5 M, geb. 6.50 M.

Johannes V. Jensen, der Weltfahrer unter den Dichtern und Lyriker unter den Prosaschriftstellern, will uns in seinem neuen Buche „im Umriß ein Bild von dem geben, was wir gegenwärtig unter dem Menschen verstehen und welchen allgemeinen Eindruck wir vom Dasein haben". Bei einem solchen Programm kommt alles auf den Mann an, der es ausführt. Wer Jensens Buch liest, wird gestehen, daß er, möge in jedem Einzelfall die Theorie es anders wollen, einen wirklichen, starken, höchst lebendigen Inhalt erfahren hat.

„Der Soldat im Stellungskampf". Psychologisch-militärische Betrachtung in Anlehnung an Erich Everth's „Die Seele des Soldaten im Felde" von Ph. Stein, Leutn. d. R. in einem Res.-Jäger-Bataillon. Verlag von R. Eisenschmidt, Buchhandlung für Militärwissenschaft, Berlin NW. 7.

Der jugendliche Verfasser, der von der Pike auf gedient und den großen Krieg in allen Phasen mitgekämpft hat, schildert in dem etwa 80 Seiten enthaltenden Werkchen weniger das Leben als das Erleben des Soldaten im Stellungskampf. Dieser ist nach ihm eine „verschärfte Grenzwacht gegen einen Landesnachbar, mit dem man auf dem Kriegsfuß steht." Sobald der Vormarsch eingestellt wird und der Stellungskampf beginnt, tritt nicht nur eine Veränderung im äußeren, sondern auch im inneren, geistigen Leben des Soldaten ein. Hier ist der Verfasser ein feiner Beobachter, aber dabei auch ein geschickter und interessanter Erzähler, der alle Seelenstimmungen, das ganze Gefühlsleben des Soldaten in der Nähe des Todes sowohl wie im frohen Lagerleben erkannt hat und sie, gewürzt mit heitern und ernsten Episoden, fesselnd zu schildern versteht. Das Werkchen verdient in der zahlreichen Kriegsliteratur besonders genannt zu werden und wird sich sicher daheim und draußen viele Freunde erwerben.

Schwarzkünste eines Feldgrauen. Schattenrisse von Emil Lohse. Volkstümliche Kunstausgabe, herausgegeben vom Dresdner Zeichenlehrer-Verein. 16 Blätter in Mappe. Preis 1.50 M. Verlag von Holze u. Pahl in Dresden. — Einer, der den Krieg von Anbeginn an der Front miterlebt hat, bietet uns in einer Reihe höchst lebendiger Schattenrisse Bilder ernster und heiterer Art, wie sie in raschem Wechsel an ihm vorüberzogen und doch mit Künstleraugen festgehalten wurden. Die Gabe eignet sich vortrefflich fürs Feld, sie erheitert, aber sie verletzt nie.

Mehr Freude. Von Dr. Paul Wilhelm von Keppler, Bischof von Rottenburg. Volksausgabe. Hundertstes bis hundertfünfundzwanzigstes Tausend. 12°. XX und 160 S.) Freiburg, Herdersche Verlagshandlung. Kart. 1.75 M; in Pappband 2.20 M.

Dem bekannten Buche des Bischofs von Rottenburg hat der Krieg neue Massenverbreitung gebracht. Eine neue Auflage wurde nötig, das 91. bis 90. Tausend, und ebenso rasch abgesetzt. Und jetzt ist es über die Hunderttausend hinaus. Wenn sonst ein Buch diese hohe Ziffer erreicht, pflegt man es in die Galamontur einer Prachtausgabe zu kleiden. Beim Freudenbüchlein beschlossen Verfasser und Verlag umgekehrt zu verfahren: das Format nicht zu vergrößern, sondern zu verkleinern, die Ausstattung nicht prunkvoller, sondern einfacher zu gestalten, den Preis nicht zu erhöhen, sondern herabzusetzen; kurz, das hundertste Tausend nicht mit einer Prachtausgabe, sondern mit einer schlichten, wohlfeilen Volksausgabe zu eröffnen.

Die Ausschaltung unseres Handels durch das Kriegswirtschaftsrecht — eine nationale Gefahr! betitelt sich eine soeben von Reichsgerichtsrat Dr. Neukamp im Verlag Otto Liebmann, Berlin W. 57 erschienene Schrift. Der Verfasser untersucht, ob sich nicht die deutsche Organisation infolge der Ueberfülle von Verordnungen allmählich in eine Ueberorganisation umgestaltet hat, die den deutschen Handel dauernd zu schädigen geeignet ist. Für Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, insbesondere die gewerblichen Kreise wie auch Gesetzgebung, Parlamente und die Kriegswirtschaftsstellen sind die Ausführungen des sachkundigen Juristen von großem Interesse.

Kunstgaben für Schule und Haus. Herausgegeben von W. Günther-Hamburg. Heft 1—30. Preis jedes Heftchens 20 ₰. Verlag von Georg Wigand in Leipzig.

Den Allerbesten aus unsrer Mitte, die mit Stift und Pinsel geschaffen, ist hier Gelegenheit geboten, zu uns zu sprechen. Vor allem wurde Ludwig Richter das Wort, oder richtiger gesagt, das Bild gegönnt.

Ausgewählte Erzählungen. Von Auguste Supper. In Pappband 1 M. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.)

Kräftige erzieherische Weisheit, die doch nie trocken belehrend auftritt, spricht besonders aus den Geschichten: „Wie der Wald gefunkert hat", „Sein Damaskus", und „Der Zerlumpte"; der ahnungsvolle Sinn für tiefe, dem Verstand allein unzugängliche Zusammenhänge unseres Schicksals und alles Geschehens gibt zwei anderen Geschichten: „Sein Traum" und „Der Gauklernarr", einen noch lange im Herzen des Lesers nachklingenden Unterton. Ein Kabinettstück Supperscher Erzählungskunst in der Mischung von liebevollem Humor und tiefer Frömmigkeit ist „Die Schachtel der alten Mine".

Schriftleitung: Bernhard Grothus.
Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: B. Grothus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: B. E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diebel; für die Anzeigen: i. V. J. Bahler; sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Weihnachts-Verkauf

Kleider · Mäntel · Blusen
Kleiderstoffe · Seidenstoffe · Blusenstoffe

Damen-Moden J. HERTZ Langgasse 20.

Helenenstr. 13. Vdh. 1. Stock 2 Zim., Kü., Kell., a. sofort zu vermiet. Näheres Schwalbacher Straße 36. †

Helenenstr. 18. Oth. 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 16. H. 2-Z.-W. †

Hellmundst. 29. HD. 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 40. H. 1. 2 Z. K. sof. †

Herderstr. 13. ll. Dachwhg. 2 Z. u. Kü. a. sof. od. sp. z. vm. Näh. bei Bera 3. Stock †

Herderstr. 13. ll. 2-Z.-Dw. an einz. P. sof. o. sp. N. Bera 3. †

Hermannstr. 22. 2 Zimmer und Küche. Näh. Parterre. †

Hirschgraben 18. kleine 2- oder 3-Zim.-Wohn. Näh. Prt. †

Hochstättenst. 10 P. 2-Z.-W. a. l. †

Jägerstr. 12. Stb. 2 Zimmer, Küche zu vermieten. †

Karlstr. 40. Oths. Frtsp., 2 Z. zu verm., mon. Mk. 22.50. Anfragen daselbst. †

Kellerstr. 3. 2 Z. 2. St., a. sof. †

Kellerstr. 3. 2 Z. 1. St. sof. †

Eine ruh. Frtsp.-Wohnung m. Dampfheiz., elektr. Licht an ruh. Leute billig zu verm. Süß, Langgasse 25. †

Ludwigstr. 6. 2 Z. u. Küche m. Gas. Monatlich 14 Mark. †

Lehrstr. 12. H. 1. St., 2 Z., K. †

Mainzer Str. 66. Mp. a. sof., 2 Z. u. K. a. ruh. L. 300 M. †

Mauerg. 35. 2 Zim., Kü. und Kell. zu verm. N. i. Laden. †

Mauergasse 12. Oth., 2 Z. u. K., mon. 18 M z. v. N. Vdh. 1. †

Mühlgasse 17. Oth. D., 2 Z., K., z. Näh. N. das. i. Eckladen. †

Nerostr. 16. Frtspizw. m. Zbh. Zu erfragen Lehrstraße 15. †

Nerostr. 46 H., 2 Z. u. K., el. L. u. sonst. Z. a. sof. N. N. B. †

Neugasse 15. Eine 2-Z.-W. m. Küche u. Mans., Seitenb. †

Schön m. größ. Wohn. Oranienstr. 21, II., 2 sch. l. Z. m. Mk., el. L. usw. a. alleinst. Dame o. Herrn abzug. Näh. daselbst. †

Oranienst. 47 H. 2 Z. K. N. M. 1. r. †

Rauenthal. Str. 8 M. D. 2-Z.-W. †

Philippsbergstr. 30 2-Z.-W. a. sof. Bes. von 1-3. N. Prt. l. †

Rheingauer St. 5 Hchp., 2 Z. m. Küch.-Ben. a. bess. D. abzug. †

Rheinstr. 78. abg. 2 Prt.-Z., el. L. a. l. Büro. N. Luisenstr. 19. †

Rauenthal. Str. 8. Oth. 2-Z.-W. †

Rheinschloß Wohng., 2 Zim. u. Kü., Gas, sof. zu vm. Riedstraße 28 (Waldstraße). †

Riehlstr. 2. Oths. 2-Zim.-W. z. vm. N. Vdh. Prt. Abschl. †

Riehlstraße 4. 2 Zimmer und Küche. †

Riehlstraße 4 heizbare Mansarde Gas. †

Röderstr. 24. ll. Dchw. 2 Zim. zu verm. Näher. Parterre. †

Röderstr. 24. 2 Zim. u. Küche, Mansarden-Wohnung. †

Römerberg 5. Oth. 2 Z. u. K. †

Römerberg 26 H. 2. sch. 2 Z. sof. †

Saalgasse 32 Mf.-W. 2 Z. K. †

Schachtstr. 8. Dach. 2 Z. u. K. †

Schachtstr. 21. 2 Z. u. K. a. sof. †

Scharnhorststr. 44 Oth. 2 Z.-W. †

Schulg. 4. 2-Z.-W. N. H. 1. l. †

Sedanstr. 5. H. Dachw., 2 Z. u. Kü. a. sof. od. spät. z. vm. †

Steingasse 23. 2-Z.-W. s. a. sp. †

Steing. 33. Dachst., 2—4 Z. ganz od. geteilt auf sof. †

Steing. 34 2 Z. u. K. a. m. Wst. †

Stiftstr. 12. 2 Z. u. Kü. a. sof. od. spät. N. Vorderh. P. †

Stiftstr. 24. Oth. 1. sch. 2-Z.-Wohn., Küche u. Mansarde sofort zu vermieten. †

Taunusstr. 77. Gth., 2 Z. u. K. a. sof. od. sp. Näh. Vdh. †

Walramstr. 2. 2 Zim. u. Kü., Hinterh. 2., an kl. Familie. Näh. Hinterhaus Part. †

Walramst. 7 H. 2-Z.-W. N. M. 1. †

Webera. 50. 1- od. 2-Z. u. K. z. verm. Näh. 1. Stock lks. †

Webergasse 58. 2 Z. Kü. Mf. a. sof. Näh. Nr. 56. I. l. †

Wellritzstr. 53. Oth. 1. Stock, 2 Zimmer und Küche sof. †

Yorkstr. 20. Hochpart., 2 Z. u. Küche an Einzelperson oder Ehepaar auf 1. Januar z. v. Mark 300.— Näheres bei Ott, 2. Stock. †

Yorkstr. 23. 2-Z.-W. m. Stall. †

Yorkstr. 23. 2-Z.-W. m. Mst. †

Zietenring 14. B. Stb., 2 Z., 1 Kü., a. sof. zu vm. Näh. Frau Minn, Mtb. 1. St. †

1 Zimmer

Auf 1. Dez. zu verm.: Dotzheimer St. 37, Ecke Zimmermannstr., 1 sch. Z. m. Blk. u. K., i. Glasabschl., Kell., ev. 1 Mans. Näh. B. Wandt, Kirchgasse 56. †

Adelheidstr. 85. Z., 1 Mans.-Z. u. K. an einz. Pers. z. vm. †

Adlerstr. 13. 1—2-Z.-W. z. v. †

Adlerstr. 44. W. 1., 1 Z. u. K. m. W. u. Abschl., Kell., sw. kl. W. i. Oth. Erdg. Näh. b. Ernst. †

Adlerstr. 44. Dachw. 1 Z. u. K. a. o. sp. 12 M. z. v. N. B. †

Adlerstr. 59. 1. Zim. u. K. †

Adlerstr. 62. gr. Dachw., 1 Z. u. K. a. sof. od. sp. zu verm. †

Adlerstr. 66. 1 Zim. u. Küche. †

Bertramst. 9 G. St. u. K. Dachg. a. l. z. v. N. Bismarckr. 21. †

Kurhaus Ahrweiler. Rheinl.

in klimatisch und landschaftlich hervorragend guter und waldreicher Lage.

Sanatorium für **Nerven- und Gemütskranke** sowie Erholungsbedürftige.

Entziehungskuren. Erstklassige Bade-, elektrotherapeutische, heilgymnastische Einrichtungen. Luftbäder und Bestrahlungen mit künstlicher Höhensonne. Beschäftigungstherapie. Liegehallen und Ruhegelegenheit in 450 Morgen grossen, eigenen Park- und Waldanlagen. — Alle Häuser und Villen mit elektrischer Beleuchtung u. Zentralheizung versehen. Eigene Oekonomie u. Landwirtschaft. — Eigenes wissenschaftliches Laboratorium. — 4 Aerzte. Man verlange Prospekt. **Geheimer San.-Rat Dr. von Ehrenwall,** leitender Arzt. M.1082

Adlerstr. 67. 1. 2. 3. 4-Zim.-Wohnung und Remise, Kohlenlager, 2 Heuspeicher und Stallung, auch einzeln. Näh. daselbst. †

Bleichst. 25. 1- u. 2-Z.-W. z. v. †

Blücherstr. 6. Z. K. sof. 20 M. †

Dotzheimer Str. 100. Oth. 1. 1 Z. u. K. Näh. Vdh. 2. r. †

Ellenbogengasse 3. 1 Z. u. K. †

Eleonorenstr. 6. P. Z. u. K. sof. †

Feldstr. 26. D. 1 Z. K. u. K. z. v. †

Feldstr. 14. Vdh. 1. St., 1 Z. u. Küche auf sof. zu verm. Näh. daf. b. Klopp, Pt. †

Feldstr. 14. Vdh. D., 1 Z. u. K., Seitenbau 1 Zim. u. Küche, kleine Werkstätte auf sof. †

Feldstr. 16. Oth. Part., sch. gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. b. Klopp, Feldstr. 14, Prt. †

Frankenstr. 16. sch. Dachwhg., 1 Z. u. K. bill. z. verm. †

Frankenstr. 9. sch. abgeschloss. Dachwohn., Oths, a. sofort oder später zu verm. †

Gneisenaustr. 12. Prt.-Zim. m. Nebenr. z. v. N. Yorkst. 6. 1. †

Gneisenaustr. 12 Frtspw. 1 Z. u. K. Vdh. Näh. Göller, Prt. †

Grabenstr. 28. Mf., schön. groß. Zim. a. anst. Frau zu vm. †

Hartingstr. 1. 1 Zim. u. K. †

Helenenstr. 11, D., Oths., 1 Z. u. K. †

Helenenstr. 16. M. P., 1-Z.-W. †

Hellmundstr. 39. 1 Z. Dachst. †

Hellmundstr. 31. heizb. Mans. u. 1 Zim. u. Kü. zu verm. †

Hellmundstr. 52. 2. r., sep. Zimmer zu vermieten. †

Hermannstr. 3. 1 Z. u. Kü. †

Hermannstr. 18. Oth. 1 Zim. †

Hochstättenstr. 8. 1 heizb. Mansarde auf sof. zu verm. †

Jahnstr. 20. 1-Z.-W. z. vm. †

Jahnstr. 36 H., gr. 1-Z.-W. a. l. †

Karlstr. 37. Z. 1., 1 gr. Z. u. K. Sonnens. Bes. v. 10—12 vm. †

Kastellstr. 3 Dach. Z. u. K. N. P. †

Ludwigstr. 10. 1 Z. u. Kü. für 12 M mon. Näh. Laden. †

Luxemburgpl. 2 Prt. l., Mans. an ruh. saub. Pers. zu vm. †

Frontspitze m. Kochh. bill. z. v. N. Beckmann, Luxembst. 7, 2. †

Marktstr. 13. 1 Z. u. 1 Mf. s. a. v. †

Marktstr. 12. Oth., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. II. r. †

Marktstr. 12 Oth. 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Mauerg. 35. 1 Z. m. Wass. u. Herd. z. verm. Näh. i. Lad. †

Mauergasse 8. ll. M.-W. z. vm. †

Nikolasstr. 9. Frtsp., 1 Z. m. K. u. gr. hzb. Mf., ev. getr. a. ält. Frau sof. z. v. N. Erdg. das. †

Platter Str. 8. Prt., Mf. u. K. sof. o. sp. a. ruh. Leute z. v. †

Riehlstraße 4. 1 Zimmer und Küche zu vermieten. †

Röderstr. 3. 1 Z. u. K. sofort. †

Röderst. 37. 1 Z., K., K., Gas. †

Römerberg 12. 1 Zim. u. K. †

Römerb. 14 H. 1 Z. K. N. V. 1. †

Saalgasse 28. Oth. 1 Z. u. K. 1. 18. †

Schachtstr., 1 Z., 1 K., sof. z. v. Näh. Oranienstr. 45. 3. r. †

Schachtstr. 5. Mittelb., 1-Z.-W. Küche, zu vermieten. †

Schachtstr. 6. sch. kl. W. z. vm. †

Scharnhorststr. 13. 1 Z. N. P. r. †

Kl. Schwalbacher Str. 6. sch. gr. Mans. mit Küche. †

Schwalb. Str. 83. Dachw., 1 Z. und Küche, sof. zu verm. †

Sedanstr. 5. H. Dachw., 1 Z. u. Kü. a. sof. od. spät. zu vm. †

Seerobenstr. 2. 1 Z., Kü. u. kl. Kamm. i. Dachst., ab 15. 8. bill. zu v. N. Wiesb. Kronen-Brau.-A.-G., Sonnenb. St. †

Steingasse 16. 1 Zim. u. Kü. †

Steingasse 32. 1 Zim. H. Prt. †

Wagemannstr. 20. 1 Z. u. K. †

Walramst. 4 1 Z. K. Abschl. †

Wagemannstr. 20 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 1. St. †

Freundl. Zimmer m. Küchen-Benutzung, 18 Mark. Wagemannstraße 25, 1. Stock. Anzusehen von 10-11 u. 1-4. †

Walramstr. 23. Mans.-Zimmer zu verm. Näh. Parterre. †

Walramstr. 31. 1- u. 2-Z.-W. 1. z. v. N. b. Tremus, l. S. 2. †

Webera. 15. 2., sch. sonn. Vrds., entl. mit Küche zu verm. †

Wellritzstr. 28. Prt., 1 Z., Kü. u. K., Näh. Dach zu vm. †

Westendstr. 38. 1. l., Frtspitz., Preis 8 M monatlich. †

Pension mit u. ohne Zimmer.

Zusammenstellung der Speisen nach eigner Wahl. Anerkannt gute Küche. (8287

Park-Hotel, Wilhelmstrasse 36.

DIE LETZTE KRIEGSWEIHNACHT

möge das Weihnachtsfest 1917 sein.

Lass

es

sein

EIN SCHÖNES FEST IM SCHÜTZENGRABEN

und

sammelt

für

den

KAISER- UND VOLKSDANK

FÜR HEER UND FLOTTE.

Wohnungen ohne nähere Angaben

2 kleinere Wohnungen zu vm., Oth., Neugasse 22 l. Schuhl. †

Bleichstr. 25. Dchw. sof. zu vm. †

In Villa a. d. Kurpr. 2-Z.-W., 9—11, 1—3, Wiesb. St. 74. Pt. m. gr. Veranda z. v. Bes. †

Herrschaftl. Wohn. Parkstr. 20 auf sofort. Näher. Idsteiner Straße Nr. 25. †

Wohnungen in umliegenden Gemeinden

2 Zim. u. Kü., Kell., Stallung f. 3—4 Pferde, gr. Heuspeich. auf sofort od. spät. z. verm. Näh. Birkenstr. 31, 1. St. †

Bierst. Höhe. Parkstr. 3. 2 od. 3 Z., Frtsp., M., el. Abschl. †

Dotzheim. Rheinstr. 22. 1 Z. K. V. Wiesb. Dotzh. St. 101 V. Pr. †

4-Zimmer-Wohn., Bad, Speisekammer usw., Gas u. Elektrisch, 1. Et., fr. sonn. Lage. N. Architekt G. Kohts, Wartestraße 7 b, Bierst. Höhe. †

Sonnenberg, Mühlgasse 9 a, kl. Wohn. mit Kell. u. Holzstall billig zu vermieten. †

Sonnenberg, Kaiser-Friedrich-Str. 4. gr. Z. m. gr. Kü. im Abschl., Frtsp. i. Villa, z. v. auf sofort. Haltestelle Tennelbach. Anzus. 10—12 Uhr. †

Sonnenberg, Talstr. 24. 2- od. 3-Zim.-Wohn. zu verm. †

Parterre-Wohn., 4 Zim., Gas, Bad, Zubehör, sofort zu vermiet. Tennelbachstr. 53. †

Tennelbachstr. 53. Hochp.-Whg., 5 Z. m. Ver., Gas, Bad, Kell. sofort zu vermieten. †

Vor Sonnenberg, Wiesb. St. 45 Hochp., hübsche 2-Z.-W. a. sof. zu verm. Näh. daf. Laden. †

Rambach, Wiesb. Str. 34. 3-Z.-W. m. Zubeh. sof. od. spät. †

Möbl. Wohnungen, Zimmer, Mansarden

Adolfsallee

elegant möblierte 5- und 7-Zimmer-Wohnung. Näheres Nr. 32, Parterre. †

Eleg. Wohn.- u. Schlafzim. mit Balk., gr. Schreibtisch, sonn. Lage, billig zu verm. Gustav-Adolf-Straße 1, 2. St. r. †

Arndtstr. 8, Prt., behagl. möbl. Frontspitz. u. Mans. z. vm. †

Arndtstr. 8, part.

eleg. möbl. Wohn.- u. Schlafzimmer zu verm. Anders. †

Arndtstr. 8, Part., eleg. möbl. Wohn.- und Schlafzimmer. †

2—3 möbl. sonn. Zimmer

mit Balk. u. Küchenben. zu verm. Dambachtal 5. 1 St. †

Herderstr. 25 el. m. W. u. Schl. †

Karlstr. 37, 1. r., möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort. †

Karlstraße 37

gut möbl. 3—4 Z. m. Kü., Balk., Sonnens. Näh. 3. St. l. Zu besicht. 8—12 vorm. †

Gutmöbl. 4 od. 5 Zim.-Wohn.

zu vermieten. Schwalbacher Straße 32, 3. Stock. †

Sedanpl. 7, 2. l., gut möbl. Wohn.- u. Schlafz., a. einz. zu vm. †

Adelheidstr. 14. Oth. Prt., möbl. Zim. mit Kost zu verm. †

Bertramstr. 20. 2. l., sch. möbl. Z. m. Schreibt. i. g. H., mit Frühstück evtl. ganzer Pension zu vermieten. †

Bismarckring 11. 3. St. lks., schön möbl. Frontspitzzim., per Woche zu 3.50 Mark zu vermieten. †

Bleichst. 25. 1. r., g. möbl. Z. bill. †

Bismarckring 11. 3. St. lks. eleg. möbl. groß. Zim. (sep. Eing.), m. u. ohne gut bürgl. Mittagstisch bill. zu verm. †

Bleichst. 33. 2., möbl. Z., W. 4 M. †

Bleichstr. 33. 2. möbl. Z. z. vm. †

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Dotzheimer Straße 12. 1. Stock. †

Dotzheimer Str. 65. 2. Stock modern einger. möbl. Zim., elektr. Licht, Sonnenseite. †

Dotzh. St. 102. P. l. m. Z. z. v. †

Dotzheimer Str. 12. möbl. Z., Kochgelegenheit frei. †

Frankenstr. 10. 3. St. l., bill. reinl. Schlafst. zu verm. †

Frankenstr. 10. Z. l., sch. reinl. Schlafstelle bill. zu verm. †

Hellmundstr. 8. ll., 1 od. 2 gut möbl. Zimmer zu verm. †

Hellmundst. 17 1. St. l. möbl. Z. †

Kais.-Friedr.-Ring 18. Pt., gut möbl. Zim. an solid. jungen Mann zu vermieten. Näheres Parterre. †

Karlstraße 37, 1. r. möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu verm. †

Kellerstraße 10. gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 1. Stock links. †

Kirchgasse 62 H. 2. eins. m. Z. †

2 schön möbl. Zimm. zu verm. Körnerstr. 8. 2. Stock r. †

Marktstr. 12. 2. l. b. Kuns. sch. möbl. Frontzim. bill. z. vm. †

Schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. verm. N. Moritzstr. 35. †

Moritzstr. 35. Stb. 2., möbliertes Zimm. mit sep. Eing. †

2 kleinere schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. bes. Abschluß und Klos. zu verm. Rheinbahnstraße 2. †

Rheingauer Str. 2. 3. r., sch. möbl. Erkerz., el. L., z. vm. †

Schützenhofstr. 1. 2., hübsch. möbl. Zim. a. sep. bill. zu verm. †

Schwalb. Str. 4. 2., gut möbl. Wohn-Schlafz., auch an ält. etwas pflegebed. Hrn. z. v. verm. Näheres 3. Stock. †

Schwalbacher Str. 57. 2. r., 1—2 behagl. möbl. Zimmer guter Pension preiswürdig zu vermieten. †

Schwalb. Str. 73

g. u. einf. möbl. Zim. zu vm. †

Walramstr. 8. 2., schön möbl. Zimmer billig. †

Hermannstr. 9. Mansarde m. Bett zu vermieten. 2290

Möbl. Mans., heizb., Koch- u. Leuchtgas, zu vermieten. Karlstraße 37. 3. St. r. †

Mauergasse 7, möblierte Mansarde zu vermieten. †

Roonstr. 19. mbl. o. leere Mansarde, m. Ofen sof. od. spät. †

Schwalbacher Str. 71. Bäckerei möbl. Mans. m. Kochofen geg. etwas Hausarbeit abzugeb. †

Leere Zimmer u. Mansarden

Adolfsallee 51. 2 gr. leere Z. zu Wohn- od. Bürozw. z. v. †

Eltv. Str. 14. Mth., 2 gr. l. Z. †

Frankenst. 19 gr. l. Z. L. Kchg. †

Helenenstr. 17. gr. l. Z. z. vm. †

Hermannstraße 6,

ein großes unmöbliertes Zimmer im ersten Stock, eine kleine Dachwohnung und ein Lagerraum (auch als Werkstatt geeignet) im Hof sind zu vermieten. Näheres zu erfragen bei H. Treisbach, Frankenstraße 7, II. †

Marktstr. 12, 2. r., 1 leer. Zim. z. Möbeleinstellen zu verm. †

Marktstr. 13 1 Z. u. l. Mf. sof. z. v. †

1—2 schöne l. Z., a. l. Geschäftsz., zu verm. N. Moritzstr. 15. †

2 leere Zimmer für Büro oder Wohnzwecke auf sofort zu verm. Moritzstraße 12, Vorderhaus 1. Stock. †

Niederwaldstr. 11 P.-Z. Möbl.-Einst. †

1 Mans. a. 1. Dez. z. v. Näh. Oranienstr. 35, Hinth., 1. †

Oranienstr. 35, 2 Mans. z. vm. Näh. Mittelbau 1. St. lks. †

Rheinstr. 56. 2., 2 ineinandergeh. l. Z. m. Blk. sep. E. z. v. †

Rheinstr. 84. III., leeres sep. Zimmer zu vermieten. †

Rheinstr. 117. 1 leeres Zim. f. Hausverwaltung zu verm. †

Riehlstr. 2. leer. Z. ev. m. Kü.-Ben. z. vm. N. B. 1. St. lks. †

Römerberg 14. 1. W. sch. l. Z. Kochofen, sep. N. Vdh. 1. †

Römerberg 14. 1. W., l. Z., sep. u. Kochgelegenh. Näh. 1. r. †

Roonstr. 15. Mth. 1., sch. l. Z. a. sof. z. verm. N. daselbst 1. †

Sedanstr. 1. gr. leer. Zim., Part. Näh. 2. St. links. †

Steingasse 23. 1., leer. Z. sof. †

Walramstr. 12. gr. leer. Zim. i. Vordh., sep. Z. auf sof. †

Walramstr. 37. gr. leer. Dachz. sof. zu verm. N. Vdh. Prt. †

Ellenbogengasse 3. leere Mansarde mit Kochofen. †

Gneisenaustr. 16. Hchprt. r., l. od. möbl. Mans. zu verm. †

Goethestr. 7 frdl. Mans. an ruh. sol. Pers. zu vm. N. Part. r. †

Hartingst. 13. gr. l. Z. a. W. m. K. a. einz. H. o. D. W. Küchner. †

Hermannstr. 15. sch. Mf., leer. †

Karlstr. 3. Mans. mit Wasser und Kochgelegenheit. †

Karlstr. 9. leere Mf. m. Kochh., auf sof. Näh. 2. Stock. †

Lehrstraße 15. 1. 1 Mans. an eing. Pers. a. sof. z. vm. †

Moritzstr. 43 l., sch. Mf. z. Einst. v. Möb. o. g. eing. Frau z. vm. †

Riehlstr. 4. Oth. Mans. m. G. †

Schierst. Str. 26. P. l. hzb. Mf. †

Steingasse 15. Mans. z. Möbeleinst. z. vm. Näh. III. lks. †

Schwalbacher Str. 45. Mth., 1 gr. heizb. Mans. a. sof. z. v. †

Mansarde an einzelne Person zu vermieten. Kaefebier, Yorkstraße 6. †

Zimmermst. 9. a. l. Mf. N. P. r. †

Geschäftsräume, Lagerkeller usw.

Laden

vorzügliche Lage, billig zu vermieten. Adolfstr. 6. †

Am Römertor 7. sch. Laden m. od. ohne Wohn. sof. z. v.

Laden in welch. bis jetzt eine Schumacher-Werkst. mit gut. Erfolg war, zu verm. Näh. Albrechtstraße 5, 2. Stock. †

Laden p. Monat M 30 zu vermieten. Bismarckring 17. †

Albrechtstr. 20. Gr. Laden m. 2 Schaufenst. m. od. ohne 3-Z.-Wohn. a. sofort bill. z. vermieten. Näheres Adolfstr. 14 Weinhandlung. †

Bertramst. 25. größ. Lad. nebst Lagerr. z. v. N. Büro Gth. †

Blücherplatz 6. Lad. zu verm. †

Dotzheimer Straße 120

nächst dem Güterbahnhof zu verm. auf sofort heizb. Laden nebst Ladenz. mit Herd. Sowohl f. Geschäftsbetrieb wie Büro sehr geeignet. Preis M 400 per J. Näheres bei M. Stoß i. Laden nebenan. †

Auf sof.: Dotzheimer Str. 37, Ecke Zimmermannstr., 1 sch. Ecklad. m. Mat.-Theke u. W., a. Wunsch mit kl. Wohn. N. Br. Wandt, Kirchgasse 56. †

Eltv. Str. 14. gr. Lad. m. Lgs. †

Laden Frankenstr. 19, a. Ring, mit oder ohne 2-Z.-Wohn. †

Friedrichstr. 39, Ecke Neugasse, gr. Ladenlokal u. kl. Läden zu

Gneisenaustr. 12. Lad. m. Z. K. 25 M mit Kaefebier, Yorkst. 6. †

Ein groß. Laden

Friedrichstr. 10 a. sof. od. sp. z. verm. N. 1. St. r. daselbst. †

Ca. 100 Qmtr. gr. helles **Geschäftslokal** mit auffälligen Schaufenst., im 1. Stock des Hauses Ellenbogengasse 12.

1072 Johann Wolter, Ellenbogengasse 12.

Friedrichstr. 47, nächst der Kirchgasse Großer Laden mit 2 Schauf. u. Nebenraum sofort z. vm. †

Keller, 75 qm groß, z. verm. Gneisenaustr. 12, Part. r. †

Schöner Laden

Häfnergasse 1, auf sof. zu vm. Näh. daf. od. Parkstr. 10. †

Laden.

Häfnergasse 3. auf sofort zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kl. Webergasse 13. †

Laden Helenenstraße 16 mit Wohnung zu vermieten. †

Laden (Helenenstr. 29) m. od. ohne Zim. z. vm. Nä. Hoffmann, Emser Straße 43. †

Hellmundstraße 24

Ecke Bleichstr., kl. Laden zu verm. Näh. Bäckerei. †

Hellmundstr. 27 Lad. sof. o. sp. †

Kirchgasse 5

gr. Laden mit gr. Nebenraum u. Sockelgeschoß zu verm. evt. mit Wohn. †

Laden

auf sofort zu vermieten. Ed. Weygandt, Kirchgasse 48. †

Langgasse

(Nähe Michelsberg)

schöner Laden

mit zwei Schaufenstern zu vermieten. Näheres bei

S. Hamburger,

Langgasse 7.

Laden i. Eckhaus a. Res.-Theat.

mit Zim. od. kl. Wohnung, m. Heiz., in verkehrsreicher gut. Lage, sehr bill. sof. zu vm. d. Köhler, Luisenstr. 46. †

Michelsberg 12 l., 2 Räume als Geschäftsz. z. v. N. das. Lad.

Marktplatz 3 (direkt a. Markt, gute Verkehrsl.), groß. Laden mit Lagerr. u. Keller a. sof. od. spät., eventl. mit Wohnung. Näheres Büro Parterre links. †

Laden als Lagerraum

ca. 100 qm groß, im Zentrum der Stadt gelegen, sofort zu vermieten. Näheres Mauritiusstr. 12, Geschäftsstelle. †

Moritzstr. 44. Laden mit od. ohne Wohn., sof. od. spät. †

Laden

event. mit Wohnung. Näheres Nerostraße 28 bei Sauer. †

Moritzstr. 43 Lad. a. a. Büro z. v. †

Moritzstr. 50. Lad. mit Wohn. †

Laden Nerostr. 38 m. Wohn. m. od. ohne Lagerr. N. 1 r. †

Laden mit Wohn. u. separater Waschküche, f. Wäscherei, Färberei oder für jedes Geschäft, nahe d. Badehotels, auf sof. od. spät. zu vm. Nerostr. 38, Vdh. 1. r. †

Schulranzen

für Knaben und Mädchen in allen Preislagen, hervorragend billig.

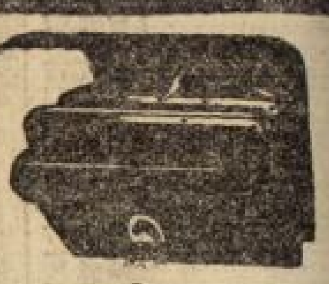
Ferner Lederwaren als:

Damen-Taschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies, Reise-Taschen, Rucksäcke.

Billige Preise! Billige Preise!

Es empfiehlt sich frühzeitig einzukaufen, da die Ware immer teuerer und knapper wird.

Wiesbaden Faulbrunnenstr. 10 **A. Letschert** Wiesbaden Faulbrunnenstr. 10



2968

Büro v. 2 gr. Zim. z. sofort z. vm. Näh. Nikolasstr. 9 E. †

Oranienstr. 52, Ecke Goethestraße, Ladenlokal mit Wohnung billig zu vermieten. †

Rauenthaler Str. 9, Lad. z. v. †

Laden m. o. ohne Einricht. sof. z. v. Moritzstr. 8 ††

Laden zu vermieten, Röderstraße 47, an der Taunusstraße, auf gleich oder später. †

Römerberg 18, Lad. m. Wo. u. kl. Whg. Herrngartenstr. 13 †

Laden Scharnhorststraße 7 zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 3. Stock. †

Laden

zu vermieten. Sedanplatz 1. †

Seerobenstr. 7 Werkst. o. L. sof. †

Steingasse 15, gr. Part.-Räume für jeden Zweck geeignet, zu verm. Näh. III, links. †

Wagemannstr. 29, Schuhm.-Laden m. od. ohne Whg. †

Laden.

Webergasse 12, sofort zu vermieten. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Eckladen.

Webergasse 14, sof. zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Webergasse 7.

Ia Kur- u. Geschäftslage

(Eckh. an 5-Straßenkreuz)

schöner Laden mit zwei Schauf.

mit od. ohne Wohnung zu vm. Näh. Fritz Decker Wwe., Webergasse 7. †

Wellritzstr. 57, Lad. m. od. ohne Ladenzim., auf sof. zu vm. †

Laden, Webergasse 16

zu vermieten. Näheres bei Ittel, Webergasse 16, 1. †

Webergasse 23,

in erster Kur- u. Geschäftslage, 2 große schöne Läden sofort oder später zu verm. Näheres A. Lugenbühl, Mainzer Straße Nr. 54. Telephon 1368. †

Großer Laden, auch geteilt, Wellritzstr. 1 zu verm. Näh. ... Str. 9, Part. †

Laden zu verm. Wellritzstraße 37.

Schöner großer Laden

(Wilhelmstraße)

auf sofort zu verm. Näheres An der Ringkirche 4, Part. †

Moritzstr. 38, Laden ...

Heizb. Atelier, 32 qm m. Oberlicht sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Moritzstr. 44. †

Bleichstr. 28, Werkstätte z. v. †

Dotzh. Str. 61, Werkst. o. Lager. †

Zimmermannstr. 10, Wkst. 50 qm †

Adlerstr. 3, Lagerr. u. Wkst. †

Lagerr. f. Möb., 5—8 R., sof. od. sp. z. vm. Erb. Bismarckr. 11. †

Dotzh. Str. 121, Lagerräume o. Wkst. m. el. Kr. sof. Müttler. †

Feldstr. 18, sch. h. R. pass. f. W. o. L., a. sof. z. v. El. Anl. vrh. Näh. Feldstr. 14 b. Klopp. †

Lagerraum

30 qm groß, trocken, hell u. luftig, Eig. Eing., zu verm. Kleiststr. 9. R. Rheinstr. 84. †

Markstr. 12, Entres., 4 Räume sof. zu verm. R. Wbb. 2 r. †

Nerostr. 32, groß. hell. Raum, 12×8 m, als Lagerraum od. Werkst. sof. od. spät. z. vrm. †

Nikolasstr. 21, ganz. Htb. für gewerbl. Zwecke zu verm. †

Hellmundstr. 27, Wagenhalle u. Autogarage zu verm. †

Nettelbeckstr. 15, trocken. Kell. u. schöne Lagerräume sof. z. v. †

Ein Raum, der seither zum Unterstell. v. einer 12-Zim.-Einricht. (Herrsch.-Möbeln) diente, hell, trocken u. diebessicher, mon. 25 M. zu verm. Näh. Nikolasstr. 41, 2 r. †

Oranienstr. 35, Seitenbau 1. St., hell, heizb. gr. Raum für alle Zwecke zu verm. †

Rüdesh. St. 34 Lagerr. f. Möb. o. Wkst., m. el. L. u. Kraftlt. †

3 gr. helle Lagerräume

zu vermieten. Schwalbacher Straße 45. †

Autoraum m. anst. Lagerräum. ca. 100 qm ganz o. get. z. vm. Kaiserring 13 b. d. Hausmstr. oder Moritzstr. 9 b. Steib. †

Autoraum m. L. Hellmdst. 27 †

Schwalb. Str. 43, Weink. z. v. †

Weinkeller

mit Aufzug u. Betriebsräum. zu verm. Albrechtstr. 44, 1. †

Weinkeller, 230 qm gr., mit Aufz. für 500 M. zu verm. Näh. Bleichstr. 47, Part. †

Schlichterstr. 10, ein Weinkeller m. hydr. Aufz. u. Packraum, ev. a. zu geeign. and. Zwecke zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. †

Steingasse 15, groß. Keller zu verm. Näh. III. lks. †

Adlerstr. 59, Stallg. f. 1 u. 2 Pferde, Rem., Näh., Whg. †

Feldstr. 18, Stall für 2 Pferde u. Rem., nebst 3-Zim.-Wohn. auf sofort zu vermieten. †

Gerichtsstr. 7, Stall und Remise zu vermieten. †

Miet-Gesuche

Zum 1. April 1918 wird eine

herrsch. Wohnung

mit 7 Zim. u. Zubehör, möglichst **mit Garten gesucht.**

Angeb. bis zum 14. ds. Mts. unter **Z. 265** an die Exped. d. Bl. zu senden. (8365

Unterricht

Hofrat Fabers

höhere Knabenschule m. Pensiona

Adelheidstraße 71.

— Fernruf 4626. —

Von Sexta an. Kleine Klassen, individueller Unterricht, gute Erfolge. Ueberleitung v. Mittelschülern auf höhere Schulen. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern. [2023

Einjährigenzeugnis.

Prüfung zu Ostern und Herbst.

Mainzer Pädagogium,

Mainz, Clara-Str. 1.

Vorbildung f. Einj., Fähnr. Prim. u. Abit., auch f. Damen. Tages- u. Abendkurse. Prosp. frei. Sämtl. Schüler d. Einjähr. (Tages-) Kurses bestanden das letzte Examen. Prosp. frei. ... 1036

Sprechz. 11—1. Tel. 3147.

Engl. Unterricht u. Konversation.

(... Kirchgasse 23, II. St.

Berlitz-Schule

Rheinstr. 32 Fernspr. 3664

Türkisch, Russisch, Polnisch, Spanisch, Italienisch, Holländisch, Französisch, Englisch. 3312

Nationale Lehrkräfte.

Kauf-Gesuche

Schreibmaschinen

auch defekt, gesucht!!! Preis event. Schriftprobe an **Lehmann, Hornau Taunus**

Wir kaufen **Markensammlung** gegen bar. **Philipp Kosack & Co.,** Berlin C., Burgstr. 13.

Einige einfache Möbel und Bettstücke

zu kaufen gesucht. (8460 Platter Straße 50, Laur.

Verschiedenes

Günstige Gelegenheiten zu **Kauf und Miete** von **herrschaftl. Villen und Etagen** weist nach 4428

J. Chr. Glücklich,

Tel. 6666. Wilhelmstr. 56.

Vergrösserungen

nach jedem **kleinen** Bilde, auch von **Zivil in Feldgrau. Emaillebilder** für Broschen etc. **Bestes Festgeschenk! Frieda Simonsen.**

1627 Rheinstrasse 56.

Badhaus Kranz

Am Kranzplatz.

2506) Bes. E. Becker

6 Thermalbäder

eigener Quelle Mark 3.50 inkl. Ruheraum u. Trinkkur.

Geöffn. 8—7 Uhr. Sonnt. —12½ Uhr.

Brennholz

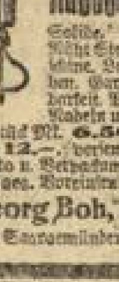
Buchen-, Eichen-, Kiefern-Scheitholz

in kleinen und großen Qualitäten zu haben bei

C. Stoll, 1973

Hellmundstraße 33. Telephon 249.

Unentbehrlich für jeden **Landwirt**



Jeder sein eigen. Sattler u. Schuster. Wer zerriss. Schuhwerk, Geschirre, Lederdecken, Zeltstoffe, Pferde- u. Wagendecken, Riemen, Sättel, Säcke selbst ausbessern will, verwendet meine vorzügliche

Nähahle „Einzig"

Solide, beste Konstrukt. Näht Steppstich wie Maschine. Leicht zu handhaben. Garantie f. Brauchbarkeit. Preis m. 3 versch. Nadeln u. Garn **3.50**

2 Stück Mk. **6.50**, 4 Stück nur Mk. **12.—**, versendet per Nachn. Porto u. Verpackung frei. Ins Feld nur geg. Voreinsend. d. Betrages.

Georg Boh, Versandhaus Straßburg i. E. Sauvagemühlerstraße 102

Gekittet wird: Glas, Marmor, Kunstgegenstände aller Art. (Porzellan feuerfest im Wasser haltbar). Luisenplatz 6 bei **P. Uhlmann** 2874

Metallbetten an Priv. Kat. fr. Holzrahmenmatr., Kinderbett **Eisenmöbelfabrik, Suhl.** H17

Passende Weihnachtsgeschenke

Blusen

Unterröcke

Morgenkleider

R. Perrot Nachf.

Blusen-Spezialist.

Ecke Grosse u. Kleine Burgstrasse.

(230)

Feuerbestattung. Die Erklärung betreffs Feuerbestattung wird auf dem **Rathaus**, Zimmer Nr. 29 und 40a, entgegengenommen. Dienststunden von 9-12 Uhr. Die Beurkundung geschieht kostenlos. Ausweis der Persönlichkeit durch Paß oder Steuerzettel.

Der Verein für Feuerbestattung E. V.

6209 Arndtstraße 4 **Wiesbaden** Telefon 287.

Kölnische Unfall-Versicherungs-

Aktiengesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Kautions- u. Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- u. Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung

General-Agent: Heinrich Dillmann,

Bureau: Luisenstraße 26, II.

Versteigerung von Herrschafts-Mobiliar, Oelgemälden usw.

Im Auftrage der Erben des † Rentners **Gustav Walter** versteigere ich am **Montag, den 10. und Dienstag, den 11. Dezember cr.,** jeweils morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, in der **Villa**

Nr. 12 Humboldtstraße Nr. 12 in Wiesbaden

das gesamte herrschaftliche gut erhaltene Mobiliar aus 8 Zimmern, Küche und Nebengelassen, freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. — Zum Ausgebot kommen:

2 Eichen Speisezimmer-Einrichtungen,

1 Eichen Herrenz.-Einricht. mit **Leder-Sofa** u. **Klubsessel.**

1 Salon-Einrichtung, Empire,

2 Mahag. Schlafzimmer-Einrichtungen mit Messingbetten,

Wohn- und Fremdenzimmer-Einrichtungen,

großer Florentiner Spiegel und Blumentisch, reich geschnitzt und vergoldet, 2 große Goldspiegel mit Trümo, Perser-, Smyrna- und andere Teppiche, Läufer, Vorlagen, Portieren, Gardinen, Herren-Pelzmantel (Nerz mit Persianerkragen), alle Arten elektrische Lüster und Beleuchtungskörper, Uhren aller Art, **Oelgemälde** (23 Stück) von: Rembrandt, Wouvermann, Berghem, Joh. Hch. Roos, Hartung, B. Cernery, F. Lüders, A. Norwey, Morel, Pourbus, Nikutowski zc., Silbersachen, Glas, Chrystall, Porzellan, Gebrauchs-, Kunst- und Luxusgegenstände aller Art, Bücher, Garten- und Balkonmöbel, Eichen Flurgarderobe, Küchen-Einrichtung und noch vieles andere.

Besichtigung: Samstag, den 8. Dezember von 9—1 und 3—6 Uhr, Sonntag, den 9. Dezember von 9—1 Uhr.

Die Oelgemälde kommen Dienstag, den 11. Dezember, vormittags 10½ Uhr zum Ausgebot.

Wilhelm Helfrich, Wiesbaden,

Auktionator und beeidigter Taxator.

Telephon 2941. — Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.

Infolge rechtzeitigen grossen Einkaufs bin ich **trotz Beschlagnahme des Leders jetzt noch in der Lage,** eine tadellose, preiswerte, reichhaltige Auswahl in Lederwaren (keine Ersatzstoffe) anzubieten und bitte um Beachtung meiner Auslagen in der

Wilhelmstrasse 52
und Ecke Grosse Burgstrasse.

Es empfiehlt sich Weihnachtsbedarf in **Damen-, Papiergeld-, Brief-, Zigarren- und Zigarettentaschen,** sowie **Schreibmappen** schon jetzt zu decken.

Eickmeyer Nachf.

Fernsprecher 3845.

Grosse Auswahl! Ohne Bezugschein! Beste Ware!

Strumpf-Klinik

Geschw. Schweizer
Karlsruhe i. B.
Hagenau i. E.

Schutzmarke
im Patentamte angemeldet,
D. R. G. M. Nr. 683657.

fertigt aus unbrauchbar gewordenen

Strümpfen u. Socken

tadellose Arbeit, brauchbar wie neu.
Muster zur Ansicht. (8286
Ausführliche Prospekte gratis und franko.
Auskunft und Annahmestelle für Wiesbaden
Wiesbadener Frauenverein, Neugasse 17.

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure.
Bahnhofstrasse 6. Fernsprecher 59.

Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Grosse moderne Möbellagerhäuser.

Kochkistenausstellung

im alten Museum, Zimmer 14.

Nur wenige Tage in der Zeit von
10½—12½ u. 3—4½ Uhr geöffnet.
Anleitung zur Selbstanfertigung zweckmäßiger Kochkisten.
Verkauf von Holzwolle und von **einfachen** Kochkisten.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1917.

(8345) **Der Magistrat.**

Die Zinsscheine für 1918

von den als Sicherheit für Lieferungen, Straßenbauten usw. bei der Stadthauptkasse hinterlegten Wertpapieren können vom **14. Dezember ab** in Empfang genommen werden.

Die Empfangsberechtigten werden ersucht, die Zinsscheine **alsbald, vormittags von 8½ bis 12½ Uhr auf Zimmer Nr. 2, Schalter 3 zu erheben.**

Wiesbaden, den 6. Dezember 1917.

(8379) **Stadthauptkasse.**

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Neu! Ortel's OGI-Gläser Neu!
schliessen ohne Gummiring
Alleinverkauf für Wiesbaden
WILH. HÖCKER
Grosskochen-Einrichtungen. (7947
Schillerplatz 2, Ecke Friedrichstrasse.

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile, die noch in diesem Monat erfolgen, nehmen **vom 1. Januar 1918 ab an der Dividende für das Geschäftsjahr 1918** teil.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beabsichtigen, diese

bis spätestens 31. Dez. 1917

zu bewirken.

Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft möglichst vor Weihnachten.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstrasse 20.

(3012

Weihnachten naht heran, und es empfiehlt sich **recht frühzeitig** für die **Weihnachts-Einkäufe** zu sorgen! Auch in diesem Jahre biete ich wieder in

Kristall- Porzellan- und Luxuswaren,

hervorragende Neuheiten, die sich als sehr **willkommene Weihnachts-Geschenke** eignen.

M. Stillger
Aeltestes Spezialhaus am Platze.
Spezialität: Brautausstattungen.
Häfnergasse Nr. 16. Fernsprecher 2082.
(2075

Zu Weihnachten

empfehle bei billigsten Preisen u. reellster Bedienung mein **reichhaltiges Lager.**

Joh. Kühn,
Juwelier und Goldschmiedemeister,
Telefon 2331. **Langgasse 42** Telefon 2331.
im Hause des Hotel Adler.
Ankauf von Brillanten, altem Silber zu Höchstpreisen.
Lager in Trauringen. (2961

Solange Vorrat vorhand. ist liefert Brennholz

Waggonladungen ab Station Hahn-Wehen.
Eichen und Buchen gemischt, ca. 20 cm lang geschnitten.
per Zentner **Mk. 6.—**
Kiefern und Fichten . . . . . per Zentner **Mk. 5.—**
Wagenladungen
Eichen und Buchen von 30 Zentner ab per Zentner **Mk. 6,80**
Kiefern und Fichten . . . . . per Zentner **Mk. 6.—**

Fr. Gros, Holzhandlung, Hahn i. T.
Telefon: Amt Wehen No. 26.

Große Naturwein-Versteigerung
zu Alsheim bei Worms.

Einem vielseitig geäußerten Wunsche unserer sehr verehrten Versteigerungskundschaft Rechnung tragend, haben wir uns entschlossen: **Dienstag, den 18. Dezember d. Js., vormittags 11 Uhr** anfangend,

zirka 100 Stück 1917er Alsheimer Naturweine
besserer und bester Lagen
im Saale von Herrn Gastwirt Eummert dahier zu versteigern.

Die Weine werden ohne Hefe versteigert, kostenlose Weiterlagerung ist bis 30. August 1918 gestattet; Abstich und Weiterbehandlung kann durch unsere Küfer gegen Entlohnung stattfinden.

Probetage für die Herren Kommissionäre und Interessenten vom **1. bis 17. Dezember** einschließlich hier an den Fässern und vor der Versteigerung. Zur Probe wolle man sich vorher anmelden. Probenversand kann nicht stattfinden, ebenso können auch Proben nicht abgegeben werden.

Persönliche Einladungen können wir aus allseitig bekannten Gründen nicht ergehen lassen. Listen sind hier erhältlich.

Bahnverbindung: **Von Mainz** 7⁴⁵ u. 11²⁰ Uhr, **nach Mainz** 1³⁰ u. 4 Uhr,
Von Worms 7⁴⁰ u. 11¹⁰ Uhr, **nach Worms** 2²⁰ u. 5⁰⁰ Uhr.

Alsheim, den 12. November 1917.

F. 228 **Der Vorstand der Winzergenossenschaft Alsheim E. G. m. u. H.**

Willkommene Weihnachts-Geschenke!

Morgenröcke
Unterröcke
Blusen

Carl Goldstein
Gegr. 1877 *Webergasse 18* *Fernruf 605*

Marabouts
Pelerinen und Muffe
Gestickte Taschentücher

(8383

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Bitte ausschneiden!

Gutschein

für eine Platzkarte im Walhalla-Theater gegen eine Vergütung von 50% an der Abendkasse umzutauschen. Gültig bis 15. Dezemb. inkl. wochentags.

Kurzes Gastspiel der berühmten Schulreiterin

Lene Marder genannt Die goldene Amazone

Beginn der Vorstellungen: Allabendlich 7¼ Uhr. Ausserdem: Der neue reichhaltige Spielplan. Beginn der Vorstellungen: Allabendlich 7¼ Uhr.

Sonntag drei Vorstellungen 3 Uhr halbe Preise 5 Uhr und 8 Uhr. (3014

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 9. Dezember, nachm. 5 Uhr. Abonnement A. (Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.)

Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnen-Festspiel von Richard Wagner.
Erster Tag:
Die Walküre.
In drei Akten.

Siegmund . . . . . Herr v. Schenck
Hunding . . . . . Herr Eckard
Wotan . . . . . Herr de Garmo
Sieglinde . . . . . Frl. Geyersbach
Brünnhilde . . . . . Frl. Englerth
Fricka . . . . . Frl. Haas
Siegrune . . . . . Frau Engelmann
Waltraute . . . . . Frl. Rose
Helmwige . . . . . Frau Friedfeldt
Schwertleite . . . . . Frl. Gommer
Ortlinde . . . . . Frau Krämer
Gerhilde . . . . . Frl. Elsonny
Grimgerde . . . . . Frl. Haas
Roßweiße . . . . . Frl. Doepner

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Ende 9.30 Uhr.

Wochenspielplan. Montag, den 10. Dez., abends 7 Uhr: Judith. — Dienstag, 6 Uhr, Ab. C.: Siegfried. (Siegfried: Herr Schubert a. G.) Mittwoch 7 Uhr, aufgeh. Ab.: Volkspr. 3. Volksabend: Die Journalisten. Donnerstag 6.30 Uhr, Ab. C.: Die Fledermaus. (Gastspiel Frl. H. Ziegler.) — Freitag, 7 Uhr, Ab. D.: Zum Vorteile d. hies. Theater-Pensionsanstalt: 4. Benefiz pro 1917: Das Nürnbergisch Ei. — Samstag, 7 Uhr, Ab. B.: Der liebe Augustin. — Sonntag, 5 Uhr, Ab. D.: Götterdämmerung.

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, 9. Dez.:
Vormittags 11½ Uhr:
Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Nachmittags 4 Uhr
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Kammer-Konzert.
Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.
Städtisches Kurorchester.

Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen u. nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Odeon

Kirchgasse 18. Kirchgasse 18.
Spielplan vom 7.—14. Dez. 1917.
Erstaufführung für Wiesbaden
Stuart Weebs
in dem überaus hervorragenden Detektiv-Drama in 4 Akten
Der Todesstern.
„Quentin Durward"
nach dem berühmten Roman von Walter Scott.
Anton der neue Fensterputzer.
Erlebnisse eines ungeschickten Fensterputzers. 8369
Schöne Natur-Aufnahme.
Entsprungene Bestien.
Ein Zirkusroman in 3 Akten.
Nur Wochentags.
Anfang 3 Uhr. Gute Musik.
Letztes Abendprogramm 8 Uhr.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstraße 8.
2 bedeutende Erstaufführungen
Leidvolle Liebe.
Der Herzensroman ein. Fürstin.
Das Zirkusmädel.
Kostbares Lustspiel in 4 Akten.
— Künstler-Musik. —

Kinephon.

Taunusstraße 1 Berliner Hof
2 hervorrag. Neuerscheinungen.
Waldemar Psylander, der unvergessene, große nord. Künstler in seinem reifsten Werk
Das zweite „Ich".
„Das Geschlecht der Schelme."
Schauspiel in 5 Akten.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
WIESBAD. GES. FÜR BILDENDE KUNST.

DEZEMBER 1917:
JURYFREIE AUSSTELLUNG
WIESBADENER KÜNSTLER
GEMÄLDE GRAPHIK PLASTIK
HANDZEICHNUNGEN UND GRAPHIK VON
MAX LIEBERMANN
U. A.

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10—4 UHR
SONNTAGS VON 10—1 UHR

Künstlerische Handarbeiten
VIÉTOR
...sche Kunstanstalt Wiesbaden

Turner u. Turnfreunde

jeden Alters und Standes
finden Gelegenheit zu
gemeinschaftl. Uebungsstunden
jeden zweiten Dienstag im Monat
in der Halle des „Turnvereins", Hellmundstraße 25.
Nächster Uebungs-Abend am Dienstag, 11. Dez.
Beginn pünktlich 8¼ Uhr abends.
Jeder deutsche Mann und Jüngling ist auf unserem Turnboden willkommen. 311
Turngau Wiesbaden.

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, den 12. Dezember 1917,
nachmittags 4½ Uhr im kleinen Saale:

Im Märchenwald und Vaterland.

Ein Weihnachtsabend in Wort und Weise, Ton und Bild für Jung und Alt mit Lichtbildern nach Schöpfungen deutscher Künstler.

Herr Schriftsteller **Wilhelm Clobes**-Dresden.

Märchen und Dichtungen von Ludwig Bechstein, Wilhelm Clobes, Eleonore Kaiser, Marx Möller, Arpad Schmidhammer, Rudolf Herzog, Richard Dehmel, Rudolf Presber, Gerhart Hauptmann, E. v. Wildenbruch u. a.

Eintrittspreis 1 Mark, für Kinder 50 Pfg.
(Die Plätze sind numeriert).
Städtische Kurverwaltung. (8379

Kurhaus Wiesbaden.

Wohltätigkeits-Veranstaltung

zugunsten des Kaiser- und Volksdank 1917.
Donnerstag, den 13. Dezember 1917, nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale:

GABERO

mit neuen Experimenten.

Preise der Plätze: 1. bis 5. Reihe 10 Mark, 6 bis letzte Reihe 5 Mark, Galerie 2 Mark. — Der Vorverkauf findet von Montag, den 10. Dezember ab an der Kasse des Kurhauses statt.

Der Arbeitsausschuß
8384 des Kaiser- und Volksdank 1917.

SCHNEIDER
KUNST-AUSSTELLUNG
FRANKFURT A. M. — ROSSMARKT 23.
Gemälde höchsten Ranges
Hans Thoma
auserlesene Werke verschiedener Jahre.
Böcklin — Feuerbach — Hans von Marées
Schönleber — Steinhausen — Trübner
Zügel u. a.
Werke junger zukunftsreicher Künstler.
Moderne Graphik. — Seltene Boehle-Radierungen.

Ihre Kriegstrauung
beehren sich anzuzeigen
Leutnant der Res. u. Komp.-Führer
Karl Caps
Helene Caps
geb. Schröder.
Wiesbaden, den 9. Dezember 1917. (1019

Residenz-Theater.

Sonntag, den 9. Dezember, nachmittags 3.30 Uhr. Halbe Preise.
Neuheit! **Die blonden Mädels vom Lindenhof.** Neuheit!
Schwank in 3 Akten von Georg Okonkowski.
Spielleitung: Feodor Brühl.

Ewald Röckelmann, früher Fabrikbesitzer, jetzt Rittergutsbesitzer . . . Oskar Bugge
Elvira, seine Frau . . . Hedwig von Bendorf
Her[illegible], . . . Else Tillmann
Eli, . . . Resi Hold
seine Töchter
Baron Rudolf von Waßburg . . . Erich Möller
Sigurd Ziegler, Kunstmaler . . . Gustav Schenck
Landrat von Hahrenholz . . . Feodor Brühl
Edith, seine Frau . . . Ellen Erika v. Bennd[illegible]
Hedwig, Stubenmädchen bei Röckelmann . . . Edith Wiethase
Hannes, Knecht auf dem Gute . . . Gustav Frobbese
Krüger, ein Förster . . . Rudolf Onno

Ende nach 5.30 Uhr.

Abends 7 Uhr. Abends 7 Uhr.

Zum 1. Male:
Die Prinzessin und die ganze Welt.
Lustspiel in 4 Akten von Edgar Höyer. Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von Dr. John Josephsohn. — Spielleitung: Feodor Brühl.

Kammerherr Johannes von Krogh auf Kragslunde und Beyergaard . . . Otto Küstermann
Enzio, sein Sohn, stud. jur. . . . Gustav Schenck
Wibeke, seine Tochter . . . Resi Hold
Rittmeister Knud Aage Prebensdorf a. Prebensö. . . . Wilhelm Chandon
Peter Basse, Propst in Kopenhagen . . . Oskar Bugge
Seraphine, seine Frau, Schwester d. Kammerherrn . . . Hedwig v. Bendorf
von Radziwill, Schauspieler . . . Erich Möller
Wilma Hansen, Schauspielerin . . . Agnes Hammer
Rasmus Jensen . . . Fritz Kleinke
Höst, Bürochef . . . Heinz Kargus
Sörensen, Photograph . . . Rudolf Onno
Kutscher Mads, . . . Gustav Frobböse
Junger Lassen, im Dienst beim Kammerherrn . . . Wilma Spohr
Eine Kammerzofe . . . Edith Wiethase
Ein Stubenmädchen. Ein Diener. Ein Kontorist.

Ort der Handlung: 1. Akt: bei Enzio v. Krogh in Kopenhagen, November. — 2. Akt: Gartenzimmer in Kragslunde, Juli des nächsten Jahres. — 3. Akt: Gartenzimmer einer Villa in Taarbäk, 2 Jahre nach dem 2. Akt. — 4. Akt: Rasmus Jensens Büro in Kopenhagen, einen Monat nach dem 3. Akt.

Ende 9.45 Uhr.

Wochenspielplan. Montag, 10. Dez., 7 Uhr: Turandot. (Halbe Preise) — Dienstag, 7 Uhr: Die Prinzessin und die ganze Welt. — Mittwoch, 3.30 Uhr, halbe Preise: Meister Pinkepank. 7 Uhr: Junggesellendämmerung. — Donnerstag, 7 Uhr: Die Siebzehnjährigen. — Freitag, 7 Uhr Halbe Preise! Die blonden Mädels vom Lindenhof. — Samstag, 3.30 Uhr Halbe Preise! Meister Pinkepank. 7 Uhr: Neuheit! Wenn im Frühling der Holunder . . .

Goethestube

Hotel „Frankfurter Hof", Webergasse 37.
Spezialität: *Rheingauer Originalweine*
Südweine.

Decken mit **Handklöppelei** empfiehlt in bester Ausführung vorteilhaft (8463
Nachmittags 2—6 Uhr. **Böhme,** Schwalbacher Strasse 47, II.

Bobbeschänkelche

Röderstraße 39.
Reichelbräu Kulmbach
Täglich geöffnet von 4 Uhr an.
Syphons
werden wieder abgegeben. (3044

Nassauischer Kunstverein Wiesbad. Ges. f. bild. Kunst

Dienstag, den **11.** Dezember, **abends 8 Uhr,** in der Aula **des Oberlyzeums** am Markt (Eingang von der Mühlgasse)
III. öffentlicher Vortrag
Doz. Dr. **Julius Baum**-Stuttgart:
Mystik und Romantik in der deutschen Kunst des Mittelalters. (Mit zahlreichen Lichtbildern).
Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 3 Mark an der Kasse, sowie im Vorverkauf in den Buch- u. Kunsthandlungen: **Rich. Banger, Feller & Gecks, G. Noertershaeuser, Moritz & Münzel** und **H. Roemer.**